



Geschäftsbericht 2008

Ausgewählte Daten der Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1. – 31.12.2008	1.1. – 31.12.2007
Umsatzerlöse	31.884 T€	28.006 T€
Gesamtleistung	36.476 T€	33.052 T€
Periodenfehlbetrag/-überschuss	-5.268 T€	1.511 T€
Betriebsergebnis	-4.640 T€	2.956 T€
EBITDA	3.707 T€	5.132 T€
EBIT	-4.640 T€	2.950 T€
EBT	-5.563 T€	2.423 T€
EBIT-Marge	-15 %	11 %
EBT-Marge	-17 %	9 %
DVFA/SG Ergebnis	-5.234 T€	1.511 T€
DVFA/SG Ergebnis je Aktie	-0,20 €	0,06 €
DVFA/SG Cash Earnings	3.027 T€	3.784 T€
DVFA/SG Cash Earnings je Aktie	0,12 €	0,15 €

T€ entspricht 1.000 €

Ausgewählte Daten der Bilanz

	31.12.2008	31.12.2007
Langfristige Vermögenswerte	44.493 T€	48.375 T€
davon Aktive Steuerabgrenzung	2.320 T€	2.723 T€
Kurzfristige Vermögenswerte	22.537 T€	19.643 T€
Bilanzsumme	67.030 T€	68.018 T€
Eigenkapital	41.303 T€	43.447 T€
davon Minderheitenanteile	128 T€	94 T€
Langfristige Schulden	9.393 T€	10.791 T€
Kurzfristige Schulden	16.334 T€	13.780 T€
Eigenkapitalquote	62 %	64 %
Mitarbeiter	315	289

T€ entspricht 1.000 €



GESCHÄFTSBERICHT 2008

Inhalt

Vorwort des Vorstands.....	4	Konzernjahresabschluss.....	49
Geschäftsbereiche.....	6	• Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung.....	50
Traumatologie.....	8	• Konsolidierte Kapitalflussrechnung.....	51
Orthopädie.....	10	• Konzern-Bilanz.....	52
Biomaterialien.....	12	• Konzern-Anlagespiegel.....	54
Geschichte.....	15	• Entwicklung des Eigenkapitals.....	56
Corporate Governance – Bericht.....	16	• Konzernanhang.....	58
Konzernlagebericht.....	21	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	96
• Geschäfts- und Rahmenbedingungen.....	22	Ergebnis.....	97
• Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.....	27	Cash Earnings.....	97
• Nachtragsbericht.....	33	Bericht des Aufsichtsrats.....	98
• Risikobericht.....	34	Glossar.....	100
• Prognosebericht.....	37	Rechtlicher Hinweis.....	103
• Sonstige Angaben.....	38		

Vorwort des Vorstands

4

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Mitarbeiter und Geschäftspartner,

im Geschäftsjahr 2008 konnte die *aap*-Gruppe eine Umsatzsteigerung um 14 % auf 31,9 Mio. € erzielen. Das EBIT liegt mit -4.640 T€ unter unseren Erwartungen und damit auch unter dem Vorjahresergebnis von 2.951 T€. Das deutlich negative Ergebnis im Geschäftsjahr 2008 wurde vor allem durch außerordentliche nicht-liquiditätswirksame Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 5.155 T€, Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 525 T€ sowie andere nicht-liquiditätswirksame Wertberichtigungen im Umlaufvermögen in Höhe von 555 T€ verursacht. Während sich der Geschäftsbereich Traumatologie & Orthopädie mit einer Umsatzsteigerung von 35 % gegenüber dem Vorjahr deutlich überproportional entwickeln konnte, blieb die erwartete Performance des Bereichs Biomaterialien aufgrund umfeldbedingter Veränderungen im Bestellverhalten von Kunden (Lagerbestandsreduktionen) sowie Verzögerungen bei geplanten Zulassungen von Neuprodukten aus.

Obwohl unser Sektor nur eine bedingte Korrelation zur allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung aufzeigt, war auch *aap* entgegen unserer ursprünglichen Erwartungen mit dem problematischen Umfeld von Finanzkrise und der wirtschaftlichen Rezession konfrontiert. Zwar reduzieren sich die Fallzahlen und der Einsatz unserer Produkte nicht, aufgrund der Reduktion von Lagerbeständen bei Kunden und verschlechterter Zahlungsmoral kam es trotzdem zu begrenzten Umsatzverschiebungen auf 2009; der Druck auf die operative Marge war ebenfalls zu spüren.

Anfang September konnte *aap* eine 5 %ige Kapitalerhöhung erfolgreich, vor allem bei institutionellen Investoren, platzieren.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung, welche am 29. September 2008 in Berlin stattgefunden hatte, wurden alle Beschlussvorlagen mit großer Mehrheit angenommen. In der anschließenden konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wurde erneut Herr Rubino di Girolamo zum Vorsitzenden des Gremiums gewählt.

Um der hinter den Erwartungen gebliebenen Geschäftsentwicklung sowie dem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld Rechnung zu tragen und vor dem Hintergrund der Revidierung der Separierungsstrategie (operative Trennung der Geschäftsbereiche Traumatologie & Orthopädie und Biomaterialien innerhalb der Gruppe), hat *aap* bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2008 verschiedene Kostensenkungs- und Restrukturierungsmaßnahmen identifiziert. So wurde bereits im ersten Quartal 2009 die Schließung des Düsseldorfer Standortes, die Fokussierung auf den Bereich Ortho/Trauma/Spine und die damit einhergehende Trennung vom Dentalbereich umgesetzt.

Auch innerhalb der Organe von *aap* gab es zum Ende des Geschäftsjahres einige Veränderungen. In Vorbereitung seines Wechsels vom Aufsichtsrat in den Vorstand des Unternehmens, hat Biense Visser zum 30. November 2008 sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Seine Nachfolge hat Herr Ronald Meersschaert angetreten, der bereits im Rahmen der Hauptversammlung als Ersatzmitglied des Aufsichtsrats gewählt worden war.

Oliver Bielenstein ist in beiderseitigem Einvernehmen zum 31. Dezember 2008 als für den Geschäftsbereich der medizinischen Biomaterialien verantwortliches Vorstandsmitglied und als Finanzvorstand aus dem Vorstand aus-

geschieden. Vorstand und Aufsichtsrat möchten sich auch an dieser Stelle nochmals für sein Engagement in den vergangenen vier Jahren und den erfolgreichen Aufbau des Geschäftsbereichs Biomaterialien bedanken.

aap ist in den letzten Jahren organisch und durch Akquisitionen durchschnittlich um etwa 30 % gewachsen. Trotz des hinter unseren Erwartungen gebliebenen Geschäftsjahres 2008 sehen wir *aap* nach wie vor als innovatives Wachstumsunternehmen mit guten internationalen Ver-

triebsnetzwerken und gewachsenen globalen Partnerschaften, das unterstützt von den bereits eingeleiteten Restrukturierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen auch in den nächsten Jahren ein hohes Wachstumspotential haben wird.

Unseren 315 Mitarbeiter in Deutschland und den Niederlanden danken wir für ihren Einsatz, unseren Aktionären und Geschäftspartnern für das in uns gesetzte Vertrauen und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.



Biense Visser
Vorstandsvorsitzender/CEO



Bruke Seyoum Alemu
Vorstand/COO

Geschäftsbereiche

6

Geschäftsbericht der aap Implantate AG

aap hat sich als börsennotiertes Medizintechnikunternehmen auf die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von medizinischen Biomaterialien und Implantaten für die Traumatologie & Orthopädie spezialisiert. Im Mittelpunkt steht der menschliche Knochen, seine Heilung oder, wenn nötig, auch sein Ersatz. Mit Trauma-Implantaten werden Frakturen fixiert und stabilisiert, teilweise unterstützt durch Knochenersatzmaterialien. Endoprothesen ermöglichen den Ersatz von zerstörten Gelenken und können auch durch Knochenzement mittels Misch- und Applikationstechnik im Knochen verankert werden. Zum Schutz des Implantats und des umgebenden Gewebes kommen zusätzlich mit Antibiotika beladene Trägermaterialien zum Einsatz. Auch für Weichgewebe bietet aap Produkte zur Blutstillung und Regeneration an.

Die zwei Geschäftsfelder der aap Implantate AG – **Biomaterialien** und **Traumatologie & Orthopädie** – verfügen jeweils über eine eigene Forschung, Entwicklung und Produktion und bieten dem Arzt sowohl kostenoptimale Standardprodukte wie auch hochqualitative innovative Premiumprodukte an.

Zentrales Ziel von aap ist es, die Mobilität des Patienten zu erhalten bzw. zu verbessern und damit einen entscheidenden Teil seiner Lebensqualität zu sichern. Schmerzfreie Mobilität bei Sport- und Freizeitaktivitäten auch im Alter und schnelle Heilungszeiten durch möglichst wenig zusätzliche, den Körper schädigende Eingriffe stellen hier einen wesentlichen Bestandteil dar.

Im Geschäftsfeld **Traumatologie & Orthopädie** am Standort Berlin ist aap in sechs Produktbereichen aktiv: **Platten, Schrauben, Nägel & Schulter, Hüfte und Knie**. An unseren Standorten in Dieburg, Obernburg und Nijmegen (Niederlande) fokussieren sich die Gesellschaften der **aap bio implants group** auf **Knochen- & Weichgeweberegeneration sowie Knochenzemente mit Misch- & Applikationszubehör**.

Biomaterialien

Knochenregeneration

Weichgeweberegeneration

Knochenzemente mit Misch- und Applikationszubehör



Traumatologie

Platten

Schrauben

Nägel



Orthopädie

Schulter

Hüfte

Knie



Im Geschäftsbereich Traumatologie beschäftigt sich *aap* mit der Versorgung von Knochenbrüchen (Osteosynthese). Für eine Fraktur gibt es selten eine falsche oder richtige Behandlung, eher eine mehr oder weniger geeignete. Ein Knochenbruch kann sowohl konservativ, also ohne Operation, als auch operativ behandelt werden. Für die operative Versorgung stellt *aap* dem Arzt ein breites Sortiment von Implantaten zur Verfügung: Schrauben, durchbohrte Schrauben, Standard- und winkelstabile Platten, Fixateur externe und Marknägel. Dieses variantenreiche Portfolio soll die bestmögliche Versorgung des Patienten garantieren. Als Materialien kommen stabiler Implantatstahl, höchst biokompatibles Titan und Titanlegierungen zum Einsatz.

Lochschauben

Diese längs durchbohrten Schrauben werden auch als kanülierte Schrauben bezeichnet und erlauben eine minimalinvasive Operationstechnik. Eine Fraktur bzw. die Teile des gebrochenen Knochens werden zunächst mit einem Kirschnerdraht wieder in ihre ursprüngliche Lage gebracht. Über diesen Draht wird dann die selbstbohrende und -schneidende Lochschraube geschoben und eingedreht. Wenn die Schraube sicher sitzt, wird der feine Draht wieder entfernt. Die Explantation der Schrauben wird durch eine weitere Eigenschaft erleichtert, denn Lochschrauben von *aap* sind auch rückwärtsschneidend.



Winkelstabile Platten

Das Besondere an einer winkelstabilen Platten-Schrauben-Kombination ist, dass sich sowohl im Plattenloch als auch am Schraubenkopf ein Gewinde befindet. Dieses garantiert eine feste Verbindung von Schraube und Platte im vordefinierten Winkel. Dieser Vorteil kommt insbesondere in osteoporotischen Knochen zum Tragen, da diese weniger fest sind und entsprechend weniger Halt bieten als gesunde. *aap* stellt winkelstabile Platten für die Körperregionen Oberarm und Handgelenk zur Verfügung, die anatomisch vorgeformt und damit den Konturen des jeweiligen Knochens angepasst sind.



Dynamisches Hüftschrauben-System

Eine relativ häufig auftretende Fraktur ist der Oberschenkelhalsbruch, eine mögliche Standardversorgung die so genannte dynamische Hüftschraube. Dieses System ist eine Kombination aus einer Platte mit Zylinder und einer Schenkelhalsschraube. Zunächst wird der Hüftkopf mit der Schenkelhalsschraube anatomisch korrekt fixiert. Dann wird die Platte in der ausgewählten Länge über den Schraubenschaft geschoben und mit Schrauben seitlich (lateral) am Oberschenkelknochen befestigt. Da Knochen-teile grundsätzlich besser aneinander wachsen wenn sie ein Minimum an Relativbewegung haben, ist dieses System dynamisch, das heißt die Schenkelhalsschraube kann im Plattenzylinder gleiten. Selbstschneidende Schrauben sowie ein sicheres und einfaches Standardinstrumentarium erleichtern das Operieren.



AcroPlate®

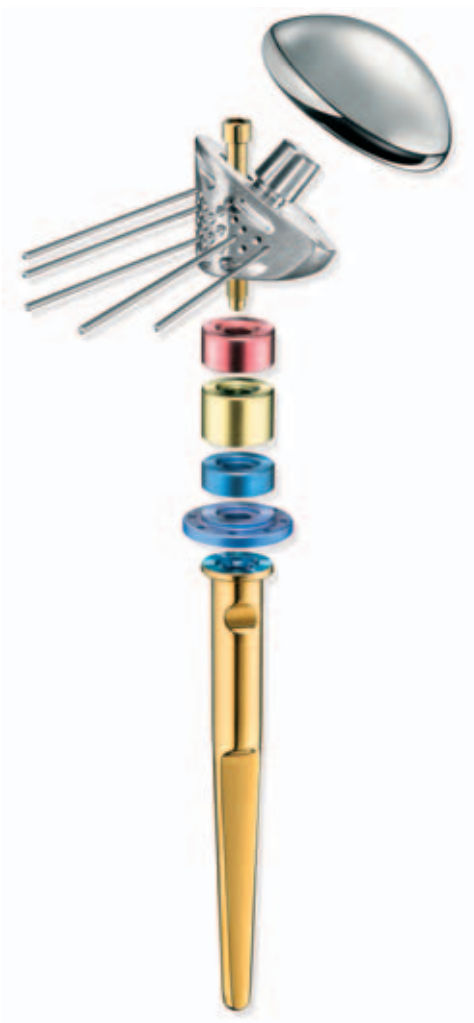
Die anatomische Hakenplatte kommt bei Verletzungen des Schlüsselbeines in unmittelbarer Nähe zum Schultergelenk zum Einsatz. Das Schlüsselbein ist seitlich nicht mit anderen Knochen verwachsen, sondern wird lediglich von starken Bändern gehalten und bildet das so genannte Acromio-Clavicular-Gelenk. Verletzungen in diesem Bereich wurden bisher meist konservativ, also durch Ruhigstellung behandelt. Junge, sportliche Menschen, die häufig mit dieser Art von Verletzung konfrontiert werden, haben dieses Bild gewandelt. Die AcroPlate® ermöglicht dem Patienten eine frühe Mobilität durch die sichere Fixierung seiner Verletzung und dem Operateur eine einfache und sichere Versorgung. Nach einigen Wochen wird die Platte wieder entfernt.



Der Geschäftsbereich Orthopädie beschäftigt sich mit dem Ersatz von Gelenken durch Endoprothesen. Sie kommen zum Einsatz, wenn dem Patienten, bedingt durch natürlichen Verschleiß oder einen Unfall, eine schmerzfreie Bewegung nicht mehr möglich ist.

Schulter

Das Trauma-Schulter-System von *aap* nimmt eine besondere Stellung unter den Schulterprothesen ein. Es dient als Ersatz wenn das Schultergelenk oder genauer der Oberarm durch einen Unfall zerstört worden ist. Diese Art der Anwendung erklärt die Besonderheit des Systems: ein frei wählbarer Winkel und eine leichte Höheneinstellung durch die Verfügbarkeit mehrerer Köpfe, Module, Scheiben und Schaftlängen zur optimalen Anpassung an den Körper. Zudem bietet das Trauma-Schulter-System vielfältige Möglichkeiten zur Befestigung der Muskeln mit Nahtmaterial und Metallpins.



Hüfte

Oft ist der Verschleiß des natürlichen Gelenks Anlass für eine Operation zum Ersatz der Hüfte. Für die optimale Versorgung des Patienten hat *aap* die Vario-Familie entwickelt. Das dem VarioLoc® Hüftschaft zugrunde liegende Geradschaft-Design hat sich seit über 25 Jahren in der Endoprothetik erfolgreich bewährt. Das Prinzip der doppelten konischen Selbstverblockung ist rotations sicher und knochenschonend. Für den jüngeren Patienten bietet *aap* den anatomischen VarioFit® Classic Hüftschaft an. Sowohl die VarioLoc® also auch die VarioFit® Classic sind in einer zementierten und einer zementfreien Variante erhältlich.



Hüfte

Auf den Prothesenschaft wird meist ein Kugelkopf aufgesetzt, der gegen eine künstliche, zementierte oder zementfreie Hüftschale läuft. Die zementierte Müllerpfanne ist aus einem Kunststoff, der sich seit über 50 Jahren in der Endoprothetik bewährt hat. Für die zementfreie Versorgung, die grundsätzlich eher bei jüngeren Patienten zum Einsatz kommt, stellt *aap* dem Arzt unter anderem die PressFit-Pfanne VarioCup® zur Verfügung, die in den Hüftknochen eingedrückt wird. Nach wenigen Wochen verwächst der Knochen mit der porösen Titanbeschichtung der VarioCup® und sichert so den Halt im Körper.



Knie

Das Mebio-Knie ist ein seit Jahren bewährtes System für den Ersatz des natürlichen Kniegelenks. Dieses kann, genau wie das Hüftgelenk, im Alter Schmerzen erzeugen und muss, um wieder ein beschwerdefreies Bewegung zu ermöglichen, ersetzt werden. Die hervorragende Qualität dieses Implantats wird durch die so genannte Schwedenstudie belegt, in der das Scan-Knie (Vorläufer des Mebio-Knies) seit vielen Jahren gute und verlässliche Ergebnisse zeigt. Veränderungen hat es beim Mebio-Knie nur durch eine Optimierung des Instrumentariums, nicht aber beim Implantat gegeben. Das Instrumentarium ist in Zusammenarbeit mit Ärzten weiterentwickelt worden und stellt den aktuellen Stand der OP-Technik dar. Es ermöglicht ein schnelles, einfaches und sicheres Implantieren des künstlichen Kniegelenks.



Neben den klassischen Behandlungsmethoden mittels Metallimplantaten bieten medizinische Biomaterialien im Bereich Orthopädie, Wirbelsäule und Dentalchirurgie zunehmend innovative Alternativen für die gezielte bioverträgliche Heilung von Knochendefekten und sollten unverzichtbarer Bestandteil eines modernen Operationszentrums sein.

Im Bereich Biomaterialien bietet *aap* neben Knochenzementen und Zubehörtechnik für die Implantation von Prothesen ein umfangreiches Portfolio von Materialien und einzigartigen Technologien für die Knochen- und Weichgeweberegeneration an.

Knochenregeneration

Neben herkömmlichen osteosynthetischen Frakturheilungsmaßnahmen dienen Knochenersatzmaterialien der Heilungsunterstützung des Defekts. Bei Verlust von Knochenmaterial muss dieses ersetzt werden, um eine rasche Neubildung körpereigenen Knochens zu unterstützen und die ursprüngliche Stabilität zurückzugewinnen. *aap* verfügt im orthopädischen Bereich über eine einzigartige Technologie-Plattform mit individuellen Knochenersatzlösungen verschiedenen Ursprungs, mit der sowohl funktionale als auch ästhetische Produktlösungen realisiert werden können: Cerabone®, ein stabiler, hochreiner Knochenersatz aus bovinem Material, ARTOSAL® als synthetische Alternative und Osnatal® aus humanem Knochen. Allogene Gewebetransplantate als anerkannte Lösung für die Defektauffüllung in der dentalen Chirurgie – werden

bei *aap* nach rechtlichen und ethischen Anforderungen und unter strengsten Qualitäts- und Sicherheitskontrollen angeboten.

Ostim® ist ein synthetisches nanopartikuläres Knochenersatzmaterial in pastöser Form. Hierdurch kann ein Defekt komplett aufgefüllt und die schnelle Regeneration des Knochens begünstigt werden.

Mit der Knochenmatrix PerOssal® stellt *aap* dem Chirurgen ein einzigartiges Produkt für die Knochenregeneration zur Verfügung, das mit Flüssigkeiten beladen werden kann. Der Arzt hat damit die Möglichkeit, ein resorbierbares Knochenersatzmaterial mit einem Antibiotikum zu kombinieren, welches das umgebende Gewebe vor Infektionen schützt.

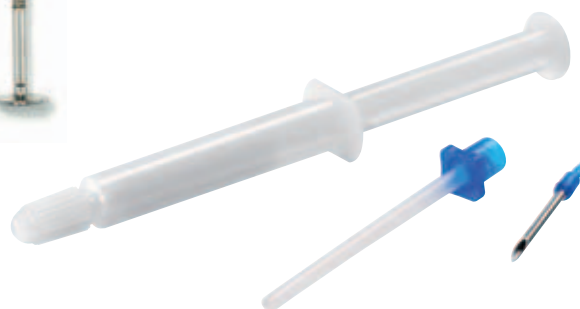
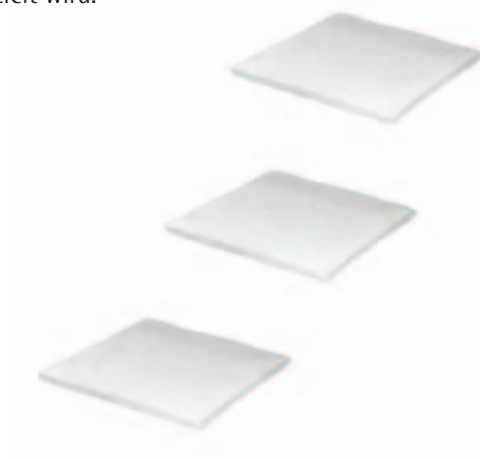


Weichgeweberegeneration

Materialien zur Weichgeweberegeneration dienen der Blutstillung und Wundheilung in den unterschiedlichsten Bereichen der Chirurgie. JASON® ist ein porcines resorbierbares Kollagenvlies. Neben seines physiologischen pH-Wertes und der exzellenten lokalen blutstillenden Eigenschaften überzeugt dieses Produkt vor allem durch ein optimales Handling in der täglichen klinischen Anwendung. Die gezielte Anwendung in der ästhetischen Zone führt zu exzellenten Ergebnissen.

Im Bereich Medical Aesthetics stellt sich *aap* den Herausforderungen des natürlichen Alterungsprozesses unserer Haut. Sie dehydriert, verliert ihre Elastizität, die Pigmentierung ändert sich und damit auch ihre gesamte Struk-

tur. All diese Faktoren können zu Faltenbildung führen. Die Flüssigkeitszufuhr der Haut kann mit Mesotherapie-Behandlungen wieder hergestellt und damit eine frühe Alterung verhindert werden. Bestehende Fältchen können mit Unterspritzungsprodukten minimiert werden. Arte-Sense™ ist ein Derma-Füller basierend auf Mikrosphären-Technologie, mit dem bei gezielter Anwendung ein gewünschtes Ergebnis für einen Zeitraum von einigen Jahren erzielt werden kann. R-fine® ist ein auf Hyaluronsäure basierendes Produkt, welches vom Körper abgebaut und wiederholend eingesetzt werden kann. Seine Anwendung findet es in der ästhetischen Mesotherapie, bei der ein ästhetisches Ergebnis für den Zeitraum von einigen Monaten erzielt wird.



Knochenzemente mit Misch- und Applikationszubehör

Die Mehrheit aller künstlichen Hüft- und Knieendoprothesen werden mit aushärtenden Hochleistungskunststoffen (Knochenzement) implantiert. Zum Schutz des Implantats und des umgebenden Gewebes können diese auch Antibiotika enthalten. Eine gute Knochenzementverankerung als Formschluss ist notwendig, um eine sichere und stabile Langzeitversorgung zu garantieren. aap bietet dem Anwender hierfür ein Produktportfolio, das den modernen Ansprüchen der Knochenzementiertechnik der dritten Generation gerecht wird: Pulse Lavage als Spülsystem zur Vorbereitung des knöchernen Lagers, das Vakuummischsystem EASYMIX® und den resorbierbaren Knochenzementstopper C~Plug®. Knochenzemente wie C~ment®, mit und ohne Antibiotikum in unterschiedlichen Viskositäten, ermöglichen eine individuell abgestimmte Patientenversorgung.

Zur stabilen und schmerzlindernden Behandlung von osteoporotisch und traumatologisch bedingten Wirbelsäulendefekten kommen spezielle Knochenzemente wie Vebroplast™ und BonOs® Inject zum Einsatz.

Die biologische Adhäsionsbarriere Adcon® Gel findet in der Wirbelsäulenchirurgie Anwendung und minimiert das Verkleben und Verwachsen zwischen den beteiligten Nerven/Sehnen und dem sie umgebenden Gewebe. Diese Verwachsungen können in bestimmten Fällen ein schwerwiegendes Problem darstellen und für den Patienten aufgrund von Schmerzen und Funktionsstörungen eine bedeutende Einschränkung seiner Lebensqualität zur Folge haben.



Geschichte

aap weiterhin Spezialist für Trauma, Orthopädie und Biomaterialien

2008

Integration der aap bio implants Netherlands B.V., Vertragsabschlüsse mit Medtronic, Zimmer & Wright Medical

2007

Unterzeichnung des Vertrages zur Übernahme der niederländischen Fame-Gruppe

2006

Vollständige Akquisition der Osartis GmbH, Beteiligung an der ADC Advanced Dental Care GmbH

2005

Kapitalerhöhung, finanzielle und operative Sanierung

2004

Europäische Erstzulassung des innovativen synthetischen Antibiotikaträgermaterials **PerOssal®**

2003

Neuer Standard in der Knochenregeneration durch auf Basis der Nanotechnologie hergestellte Knochenmatrix **Ostim®**

2002

Einführung eines neuen Knochenzementes und eines neuen Knochenersatzstoffes

2001

Akquisition der Mebio/Coripharm Unternehmensgruppe (Knochenzemente und Biomaterialien)

2000

1999

Going Public

1997

Umwandlung in eine Aktiengesellschaft

1990

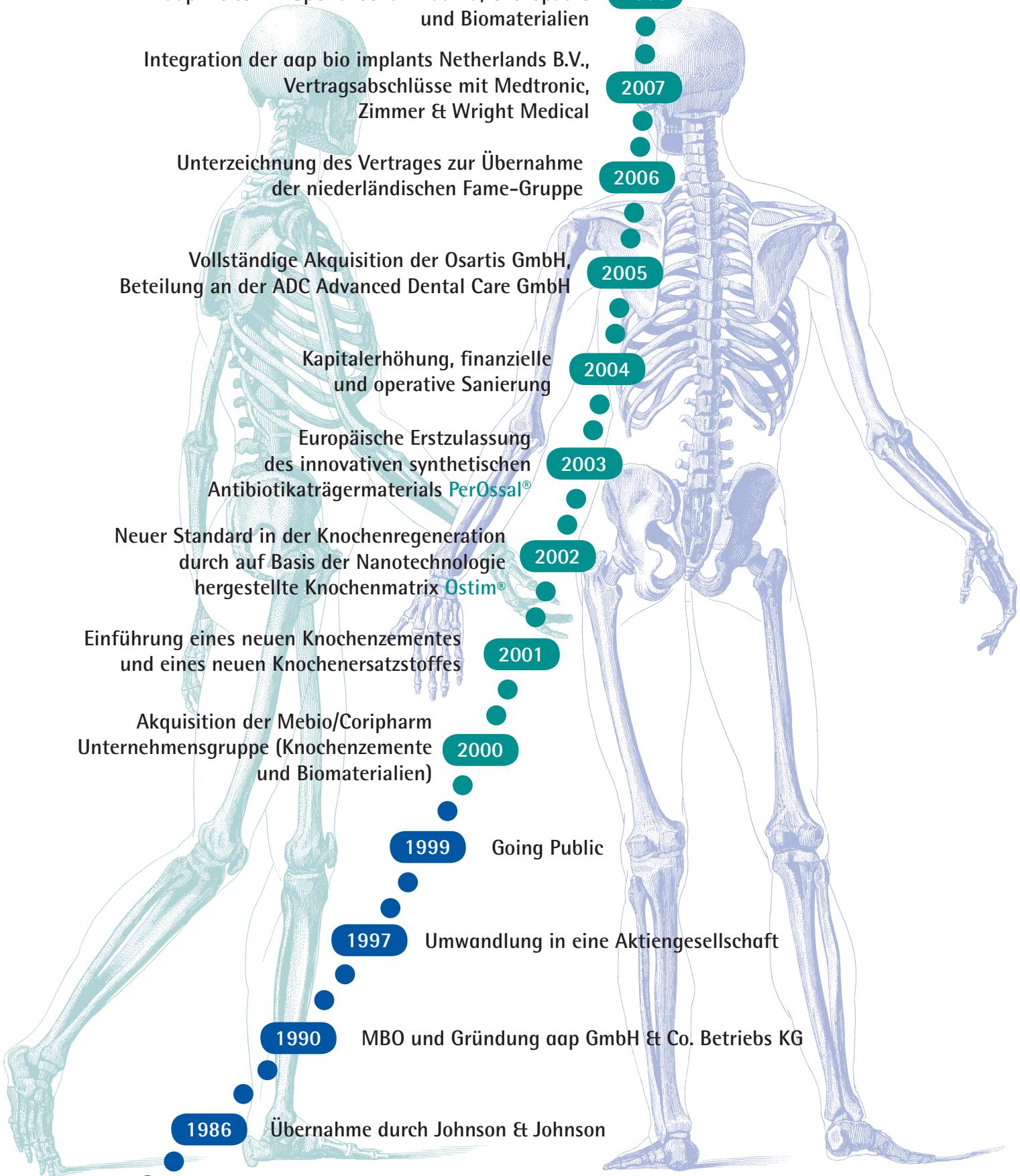
MBO und Gründung aap GmbH & Co. Betriebs KG

1986

Übernahme durch Johnson & Johnson

1970

Gründung der Mecron med. Prod. GmbH



Die aap Implantate AG hat am 29. Dezember 2008 folgende Entsprechenserklärung verfasst:

Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der aap Implantate AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG

Die aap Implantate AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der Fassung vom 6. Juni 2008) mit nachfolgend aufgeführten Ausnahmen:

Die für Vorstand und Aufsichtsrat abgeschlossene D&O-Versicherung enthält keinen Selbstbehalt (Ziffer 3.8 Abs. 2).

Der Vorstand hat bis zum 31.12.2008 keinen Vorsitzenden oder Sprecher (Ziffer 4.2.1 Satz 1).

Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter ist bei der Vergütung der Vorstandsmitglieder nicht ausgeschlossen. Bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit wurde keinerlei Abfindungs-Cap vereinbart (Ziffer 4.2.3 Abs. 3–5).

Eine Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder ist nicht festgelegt (Ziffer 5.1.2 Abs. 2; Ziffer 5.4.1 Satz 2).

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse eingerichtet (Ziffer 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3).

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder enthält keinen erfolgsorientierten Anteil (Ziffer 5.4.6 Abs. 2).

Der Konzernabschluss 2008 wird nicht binnen 90 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes veröffentlicht (Ziffer 7.1.2).

Die aap Implantate AG hat seit ihrer letzten Entsprechenserklärung vom 19. Dezember 2007 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 bzw. bis zum 8. August 2008 der vorhergehenden Version, mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen entsprochen:

Die für Vorstand und Aufsichtsrat abgeschlossene D&O-Versicherung enthielt keinen Selbstbehalt (Ziffer 3.8 Abs. 2).

Der Vorstand hatte keinen Vorsitzenden oder Sprecher (Ziffer 4.2.1 Satz 1).

Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter war bei der Vergütung der Vorstandsmitglieder nicht ausgeschlossen (Ziffer 4.2.3 Abs. 3).

Eine Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder war nicht festgelegt (Ziffer 5.1.2 Absatz 2; Ziffer 5.4.1 Satz 2).

Der Aufsichtsrat hatte keine Ausschüsse eingerichtet (Ziffer 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3).

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder enthielt keinen erfolgsorientierten Anteil (Ziffer 5.4.7 Abs. 2).

Der Konzernabschluss im Geschäftsjahr 2007 wurde nicht binnen 90 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes veröffentlicht (Ziffer 7.1.2).

Berlin, 29. Dezember 2008

Für den Aufsichtsrat

Der Vorstand



Rubino Di Girolamo
Aufsichtsratsvorsitzender



Oliver Bielenstein
Vorstand



Bruke Seyoum Alemu
Vorstand

Der Vorstand nimmt, nach Abstimmung mit dem Aufsichtsrat, zu den in der Entsprechungserklärung vom 29. Dezember 2008 dargestellten Abweichungen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wie folgt Stellung:

Zu Ziffer 3.8:

Bei der D & O-Versicherung handelt es sich um eine Gruppenversicherung für Führungskräfte im In- und Ausland, bei der eine Differenzierung nach Gremienmitgliedern und sonstigen Führungskräften nicht sachgerecht erscheint. Es wird bei der Vereinbarung eines Selbstbehaltes nicht von einer Implizierung hinsichtlich eines gesteigerten Verantwortungsbewusstseins ausgegangen, da Haftpflichtansprüche aufgrund von vorsätzlichen oder wissentlichen Pflichtverletzungen sowie Vertragsstrafen und Bußgelder bereits ausgeschlossen sind. Auch im internationalen Vergleich ist ein Selbstbehalt nicht üblich, so dass die Gewinnung ausländischer Persönlichkeiten für die Gesellschaftsorgane aufgrund einer abweichenden Regelung erschwert werden könnte.

Zu Ziffer 4.2.1:

Der Vorstand verfügte im Geschäftsjahr 2008 nicht über einen Vorsitzenden oder Sprecher. Die beiden Vorstände führten das Unternehmen gemeinschaftlich, mit jeweils gleichgewichteten Funktionsbereichen.

Zu Ziffer 4.2.3:

Auf den expliziten Ausschluss von nachträglichen Änderungen der Erfolgsziele wurde bisher verzichtet, um auf wirtschaftliche Änderungen reagieren zu können. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens war eine Begrenzung (Cap) bisher entbehrlich.

Zu Ziffer 5.1.2 und 5.4.1:

Die Festlegung einer Altersgrenze für Gremienmitglieder beschränkt einerseits die Aktionäre in ihrem Recht, ihre Vertreter in den Aufsichtsrat zu wählen, andererseits den Aufsichtsrat, den bestqualifizierten Kandidaten zum Vor-

stand zu bestellen. Die Festlegung einer beliebig hohen Grenze zur Erfüllung der Kodexempfehlungen wird nicht als sachgerecht angesehen.

Ziffer 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3:

Der Aufsichtsrat hat keinerlei Ausschüsse eingerichtet. Die Bildung von Ausschüssen wird derzeit nicht als effizienzsteigernd angesehen.

Zu Ziffer 5.4.7:

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder besteht nur aus einem Sitzungsentgelt, da so die Unabhängigkeit des Kontrollgremiums in jeder Hinsicht gewahrt bleibt.

Zu Ziffer 7.1.2.:

Aufgrund der strategischen Neuausrichtung der aap-Gruppe einerseits und damit einhergehenden umfangreichen Bewertungsmaßnahmen wurde der Konzernbericht im Geschäftsjahr 2007 nicht binnen 90 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes veröffentlicht.

Vergütungsbericht

Gemäß den Vorschriften des Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetzes erfolgt eine ausführliche Darstellung der Grundzüge der Vergütungssysteme für Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Erläuterung der Details des Aktienoptionsprogramms im Lagebericht. Um eine reine Wiederholung der Ausführungen zu vermeiden verweist der Corporate-Governance-Bericht den Leser an dieser Stelle auf die Seiten 38 bis 44 des Geschäftsberichts und die Seiten 91 bis 93 des Anhangs.

Vergütung in T€

	Aktienbesitz 31.12.2008	erfolgs- unabhängig	erfolgsbezogen	mit langfristiger Anreizwirkung	Gesamt
Vorstand					
Bruke Seyoum Alemu	45.000	163	90	77	330
Oliver Bielenstein	503.128	193	5	127	325
Aufsichtsrat					
Rubino Di Girolamo	1.530.000				13
Jürgen Krebs	3.287.200				9
Prof. Dr. Dr. med. Reinhard Schnettler	182.094				6
Uwe Ahrens	1.053.723				4
Biense Visser	95.000				3
Ronald Meersschaert	0				1
Marcel Boekhoorn	2.720.500				0

Directors Dealings:

Nachfolgend werden gemäß § 15a WpHG alle im Geschäftsjahr 2008 von Personen getätigten eigenen Geschäfte mit Aktien der aap oder sich darauf beziehenden

Finanzinstrumenten, insbesondere Derivaten, aufgeführt, die bei aap Führungsaufgaben wahrnehmen und Personen, die mit einer solchen Person in einer engen Beziehung stehen:

Name des Meldepflichtigen	Funktion	Datum des Geschäftsabschlusses	Art der Transaktion	Preis pro Stück in €	Stückzahl	Geschäftsvolumen in €
Merval Holding AG	juristische Person in enger Beziehung	19.12.2008	Kauf	1,00	5.000	5.000,00
Deepblue Holding AG	juristische Person in enger Beziehung	10.09.2008	Kauf	2,18	15.000	32.700,00
Bruke Seyoum Alemu	Person mit Führungsaufgaben	10.09.2008	Kauf	2,18	1.250	2.725,00
Elocin B.V.	juristische Person in enger Beziehung	10.09.2008	Kauf	2,18	44.125	96.192,50
Prof. Dr. Dr. med. Reinhard Schnettler	Person mit Führungsaufgaben	10.09.2008	Kauf	2,18	4.000	8.720,00
Merval Holding AG	juristische Person in enger Beziehung	10.09.2008	Kauf	2,18	39.000	85.020,00
Uwe Ahrens	Person mit Führungsaufgaben	10.09.2008	Verkauf	2,18	30.000	65.400,00
Elocin B.V.	juristische Person in enger Beziehung	03.09.2008	Zuteilung aus Kapitalerhöhung	2,18	132.375	288.577,50
Prof. Dr. Dr. med. Reinhard Schnettler	Person mit Führungsaufgaben	03.09.2008	Zuteilung aus Kapitalerhöhung	2,18	12.000	26.160,00
Merval Holding AG	juristische Person in enger Beziehung	03.09.2008	Zuteilung aus Kapitalerhöhung	2,18	117.000	255.060,00
Biense Visser	Person mit Führungsaufgaben	03.09.2008	Zuteilung aus Kapitalerhöhung	2,18	75.000	163.500,00
Deepblue Holding AG	juristische Person in enger Beziehung	03.09.2008	Zuteilung aus Kapitalerhöhung	2,18	45.000	98.100,00
Bruke Seyoum Alemu	Person mit Führungsaufgaben	03.09.2008	Zuteilung aus Kapitalerhöhung	2,18	3.750	8.175,00
Elocin B.V.	juristische Person in enger Beziehung	28.08.2008	Garantie	0,00	176.500	0,00
Biense Visser	Person mit Führungsaufgaben	28.08.2008	Garantie	0,00	100.000	0,00

Name des Meldepflichtigen	Funktion	Datum des Geschäftsabschlusses	Art der Transaktion	Preis pro Stück in €	Stückzahl	Geschäftsvolumen in €
Merval Holding AG	juristische Person in enger Beziehung	27.08.2008	Garantie	0,00	156.000	0,00
Biense Visser	Person mit Führungsaufgaben	27.06.2008	Kauf	2,35	20.000	47.000,00
Uwe Ahrens	Person mit Führungsaufgaben	27.06.2008	Verkauf	2,35	20.000	47.000,00
Uwe Ahrens	Person mit Führungsaufgaben	22.05.2008	Verkauf	2,20	19.000	41.800,00
Elocin B.V.	juristische Person in enger Beziehung	24.04.2008	Kauf	2,40	55.963	134.098,54
Elocin B.V.	juristische Person in enger Beziehung	18.04.2008	Kauf	2,38	84.037	199.755,95
Elocin B.V.	juristische Person in enger Beziehung	03.04.2008	Kauf	2,24	57.855	129.595,20
Uwe Ahrens	Person mit Führungsaufgaben	04.04.2008	Verkauf	2,13	30.000	63.900,00
Merval Holding AG	juristische Person in enger Beziehung	22.01.2008	Kauf	2,16	50.000	108.000,00





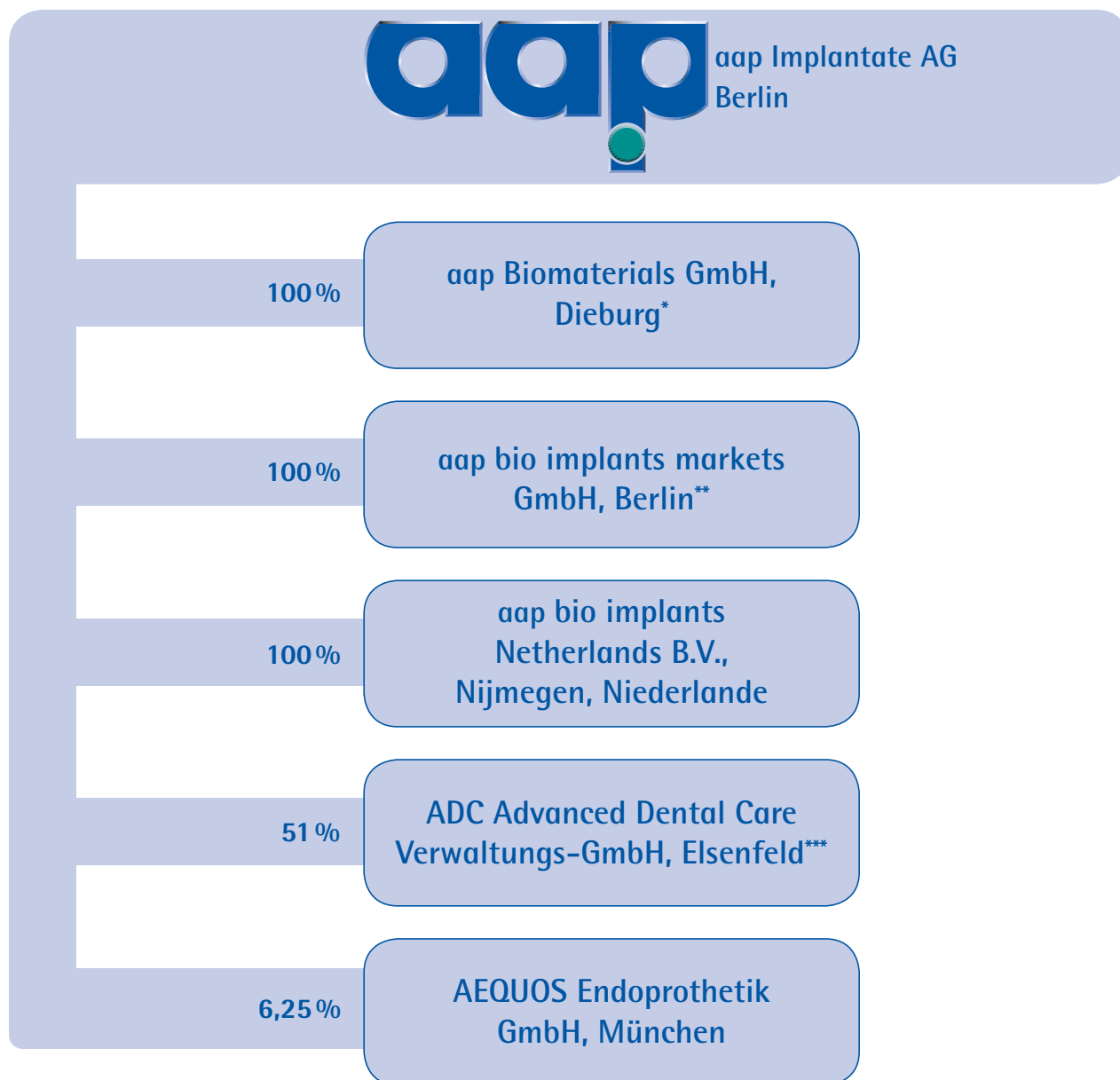
KONZERNLAGEBERICHT

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

22

Organisatorische und rechtliche Struktur

Konzernlagebericht der aap Implantate AG



* Verschmelzung und Umfirmierung eingetragen am 4.2.2009

** Sitzverlegung eingetragen am 16.3.2009

*** Anwachsung von Vermögen und Schulden der ADC Advanced Dental Care GmbH & Co. KG per 1.7.2008

Im Folgenden wird über die Verhältnisse des Konzerns unter Verwendung der Begriffe „aap“, „aap-Gruppe“, „Gruppe“ oder „Unternehmensgruppe“ berichtet.

Bei den nachfolgend dargestellten Zahlenangaben können technische Rundungsdifferenzen bestehen, die die Gesamtaussage nicht beeinträchtigen.

Die aap Implantate AG ist Obergesellschaft der aap-Gruppe. Nach wirtschaftlicher Darstellung verfügt die aap-Gruppe zum 31. Dezember 2008 über folgende operativ tätige Gesellschaften: aap Implantate AG, aap Biomaterials GmbH, aap bio implants markets GmbH, ADC Advanced Dental Care Verwaltungs-GmbH (ADC GmbH) und die Tochtergesellschaften der aap bio implants Netherlands

B.V. – European Medical Contract Manufacturing (EMCM) B.V., Bactimm B.V. und Farmalyse B.V.

Tochterunternehmen

aap Biomaterials GmbH

In der *aap Biomaterials GmbH* sind alle deutschen Entwicklungs- und Produktionsaktivitäten im Bereich medizinischer Biomaterialien zusammengefasst. Sitz der Gesellschaft ist Dieburg (bei Frankfurt am Main), ein weiterer Standort befindet sich in Obernburg nahe Aschaffenburg. Die Verschmelzung der *aap Biomaterials GmbH & Co. KG* auf die *aap Biomaterials Verwaltungs-GmbH* mit Wirkung zum 1. Juli 2008 und die Umfirmierung der *Verwaltungs-GmbH* in die *aap Biomaterials GmbH* wurde am 4. Februar 2009 im Handelsregister eingetragen.

aap bio implants markets GmbH

In der *aap bio implants markets GmbH* sind alle Marketing- und Vertriebsfunktionen der *aap bio implants group* zusammengefasst. Die Sitzverlegung der Gesellschaft von Düsseldorf nach Berlin wurde am 16. März 2009 im Handelsregister eingetragen.

aap bio implants Netherlands B.V.

Diese Gesellschaft bildet die Holding der niederländischen Unternehmensgruppe mit Sitz in Nijmegen.

European Medical Contract Manufacturing (EMCM) B.V.

In der *EMCM* mit Sitz in Nijmegen sind die niederländischen Entwicklungs- und Produktionsfunktionen im Bereich medizinischer Biomaterialien zusammengefasst.

Bactimm B.V. und Farmalyse B.V.

Bactimm (mikrobiologische Analyse, Sitz Nijmegen) und *Farmalyse* (chemische Analyse, Sitz Zaandam) sind Gesellschaften, die im Bereich Analytik für die *aap bio implants group* selbst und für Dritte tätig sind.

Weitere 100 %ige Tochtergesellschaften der *aap bio implants Netherlands B.V.* sind die *Tissue Processing International B.V. (TPI)*, welche eine Tissue- & Bone Bank-Lizenz hält und die *Broockeville Corporation N.V.*, welche die Patente der niederländischen Gesellschaften besitzt.

ADC Advanced Dental Care Verwaltungs-GmbH

Die *aap Implantate AG* hält eine Mehrheit in Höhe von 54 % an der *ADC Dental Care GmbH & Co. KG*, einer Vertriebsgesellschaft im Dentalbereich. Zur Vereinfachung der Unternehmensstruktur ist die *ADC GmbH & Co. KG* mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juli 2008 in die *ADC Verwaltungs-GmbH* eingebracht worden und soll unter Beibehaltung der Beteiligungsverhältnisse als *ADC Advanced Dental Care GmbH* firmieren, gleichzeitig ist eine Sitzverlegung von Elsenfeld nach Dieburg beschlossen worden. Die Löschung der *KG* ist am 2. April 2009 erfolgt, die Eintragungen bei der *GmbH* stehen nach wie vor aus.

Beteiligungen

AEQUOS Endoprothetik GmbH

Nach einer weiteren Kapitalerhöhung hat sich der Anteil der *aap Implantate AG* an der *AEQUOS Endoprothetik GmbH* von 6,64 % auf 6,25 % reduziert. Die Gesellschaft besitzt und vertreibt das durch die *aap Implantate AG* mitentwickelte und produzierte innovative Kniesystem *AEQUOS®*.

Organe

Vorstand

Am 28. November 2008 wurde Biense Visser vom Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. Januar 2009 zum Mitglied des Vorstands bestellt und gleichzeitig zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt.

Bruke Seyoum Alemu wurde vom Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. Dezember 2008 zum COO (Chief Operating Officer) ernannt. In dieser Funktion verantwortet er als Mitglied des Vorstands die Bereiche Entwicklung, Produktion, Sales und Marketing der *aap*-Gruppe.

Oliver Bielenstein ist in beiderseitigem Einvernehmen zum 31. Dezember 2008 als für den Geschäftsbereich der medizinischen Biomaterialien verantwortliches Vorstandsmitglied und als CFO aus dem Vorstand ausgeschieden und steht dem Unternehmen seither als Berater zur Verfügung.

Aufsichtsrat

Die Nachfolge von Herrn Visser im Aufsichtsrat des Unternehmens hat Ronald Meerschaert zum 1. Dezember 2008 angetreten, der bereits im Rahmen der Hauptversammlung vom 29. September 2008 als Ersatzmitglied des Aufsichtsrats gewählt worden war.

Segmente

aap verfügt über zwei Geschäftsfelder: Traumatologie & Orthopädie („aap T&O“) und Biomaterialien („aap bio implants group“). Der Vorstand steuert die aap-Gruppe seit 2006 über die Segmentergebnisse. Aufgrund der bereits Mitte des Geschäftsjahres revidierten Separierungsstrategie - der Entscheidung aap wieder als ein Unternehmen unter einem Dach führen zu wollen - und der neuen Managementstruktur wird diese Form der Berichterstattung für 2009 angepasst werden.

Wichtige Produkte und Geschäftsprozesse

In Deutschland verfügt aap über drei Produktionsstandorte: Berlin, Dieburg und Obernburg. In Berlin fertigt die aap Implantate AG Produkte der Osteosynthese, Endoprothesen und Instrumente für den Bereich Traumatologie & Orthopädie. In Dieburg verfügt aap über einen der weltweit modernsten und leistungsfähigsten Produktionsstandorte für Knochenzemente. Biomaterialien werden in Obernburg und Dieburg produziert.

In den Niederlanden verfügt aap mit Nijmegen über einen modernen Biomaterialien-Produktionsstandort, an dem auf über 2.000 qm unter Reinraumbedingungen pro-

duziert wird. Anfang April wurde das neue Logistikzentrum und Auslieferungslager der aap bio implants markets GmbH für internationale Distributoren in Nijmegen in den Niederlanden in Betrieb genommen.

Im Vordergrund der Aktivitäten des Bereichs T&O in 2008 stand der Ausbau des Produktportfolios mit Fokus auf Traumatologie durch die Erweiterung von Standardsystemen wie des Lochschrauben-Systems und die Weiterentwicklung der winkelstabilen Plattensysteme. Daneben konnte mit diversen Produkten im Bereich der Hüftsysteme, u. a. dem VarioLoc®-Hüftsystem und der zementfreien Pressfit-Hüftpfanne VarioCup®, eine verstärkte Marktdurchdringung erreicht werden.

Im Bereich Biomaterialien konzentrierte man sich neben dem Aufbau der aap bio implants markets GmbH als zentrale Einheit für die Bereiche Sales, Customer Service, Produktmanagement und Scientific Support auf die Vorbereitung des Produktlaunchs des Hi-Fatigue® Bone Cement G, der im April 2008 seine CE-Zulassung erhalten hatte. Auch die Produkte für die globalen Partner aus den bereits im Vorjahr unterzeichneten Verträgen konnten erfolgreich in den Markt eingeführt werden.

aap stellte sein Produktprogramm auf den wichtigsten internationalen Messen vor, auf der Arab Health in Dubai und der A.A.O.S (American Academy of Orthopaedic Surgeons) in San Francisco. Beim Jahrestreffen der North American Spine Society (NASS) im September in Toronto konnte aap verschiedene Produkte im Bereich Knochenregeneration und Vertebroplasty (Wirbelsäulenwendungen) präsentieren. In Deutschland war aap u. a. auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie in Berlin, der Jahrestagung der Süddeutschen Orthopäden in Baden-Baden und der Medica 2008 präsent.

Zur langfristigen Absicherung der Produktionsfähigkeiten bildet die aap Implantate AG nach wie vor eigene Facharbeiter aus.

Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbspositionen

Der Bereich *aap* T&O verfügt über drei Vertriebskanäle. Im Vordergrund steht der Direktvertrieb an Krankenhäuser, Einkaufsgemeinschaften und Verbundkliniken. Zusätzlich erfolgt der Vertrieb über ein internationales Distributionsnetzwerk mit Partnern in über 20 Ländern und OEM-Partnerschaften mit nationalen und internationalen Kunden. Der konsequente Ausbau dieser Vertriebswege mit bestehenden und neuen Produkten hat zu einer überproportionalen Umsatzentwicklung in diesem Bereich geführt. Die internationalen Vertriebsaktivitäten konzentrierten sich auf Osteuropa, den Mittleren Osten und die USA.

Die *aap bio implants group* verkauft ihre Produkte weltweit an Vertriebspartner unter eigenen und Dritten Marken und gehört in den bearbeiteten Nischenmärkten zu den weltweiten Technologieführern. Die Mehrheit des Umsatzes erzielt die *aap bio implants group* mit der Entwicklung und Produktion von Produkten für führende Orthopädie-Unternehmen, welche die durch *aap* hergestellten Produkte unter ihrem Label weltweit vertreiben.

Im Geschäftsjahr 2008 konnte *aap* verschiedene neue Produkte zulassen und in den Vertrieb bringen. So konnte *aap* Ende März die Marktfreigabe der FDA für die Erweiterung des Lochschraubensystems und sämtlicher Produkte aus dem Standardosteosynthese-Programm erzielen. Im April wurde die CE-Zulassung für den Knochenzement Hi-Fatigue® Bone Cement G erteilt.

Neben den Primär-Zulassungen (CE-Zeichen) hat *aap* verschiedene Großkunden bei der Zulassung ihrer durch *aap* produzierten Produkte unterstützt.

Wesentliche rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

In den meisten Märkten der Welt sind behördliche Registrierungen und Zulassungen eine Voraussetzung für die Vermarktung medizinischer Produkte. Da die Produkte

der *aap* grundsätzlich für eine weltweite Vermarktung bestimmt sind, basiert das Qualitätsmanagement-System auf den Anforderungen international harmonisierter Normung und europäischer Verordnungen. Dementsprechend wird die *aap*-Gruppe regelmäßig auditiert und entsprechend zertifiziert, so dass die Produkte mit dem CE-Kennzeichen versehen und vertrieben werden dürfen. Darüber hinaus erfolgt die Produktion weitestgehend FDA-konform und zu großen Teilen unter GMP/GLP (Good Manufacturing Practice/Good Laboratory Practice).

Alle Gesellschaften sind nach der für Medizinproduktehersteller relevanten DIN EN ISO 13485 und der Richtlinie 93/42/EWG zertifiziert. Die *aap Implantate AG* ist zusätzlich freiwillig nach EN ISO 9001:2000 zertifiziert. Im Rahmen der Geschäftstätigkeit werden alle relevanten Umweltschutzvorschriften beachtet. Sowohl von der Produktion als auch den Produkten der *aap* gehen keine mittel- oder unmittelbaren Gefährdungen für die Umwelt aus.

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

aap wendete im Geschäftsjahr 2008 erhebliche Mittel für Forschung und Entwicklung auf, wie im Vorjahr sind 20 % der gesamten Mitarbeiterzahl den Bereichen F&E, Clinical Affairs, Regulatory und Quality Management zuzuordnen. *aap* investiert ca. 15 % des Umsatzes in die Entwicklung neuer Produkte (Vorjahr: 14 %). Neben den eigenen F&E-Aktivitäten kooperiert *aap* mit einer Vielzahl akademischer Institutionen (Forschungsinstitute, Unikliniken) bei Neuentwicklungen und klinischen Studien.

aap bildet entsprechend dem Produktportfolio folgende F&E-Schwerpunkte:

- Zement- und Zementierungstechnik
- Biomaterialien
- Traumatologie
- Endoprothetik

Grundsätzlich werden alle Produkte in enger Zusammenarbeit mit ärztlichen Anwendern, oft sogar auf deren Initiative hin entwickelt.

Traumatologie & Orthopädie

Die Entwicklung im Bereich T&O konzentrierte sich im Bereich der Traumatologie wie in den Vorjahren auf die Erweiterung der winkelstabilen Systeme für verschiedene anatomische Regionen basierend auf patentierten bzw.

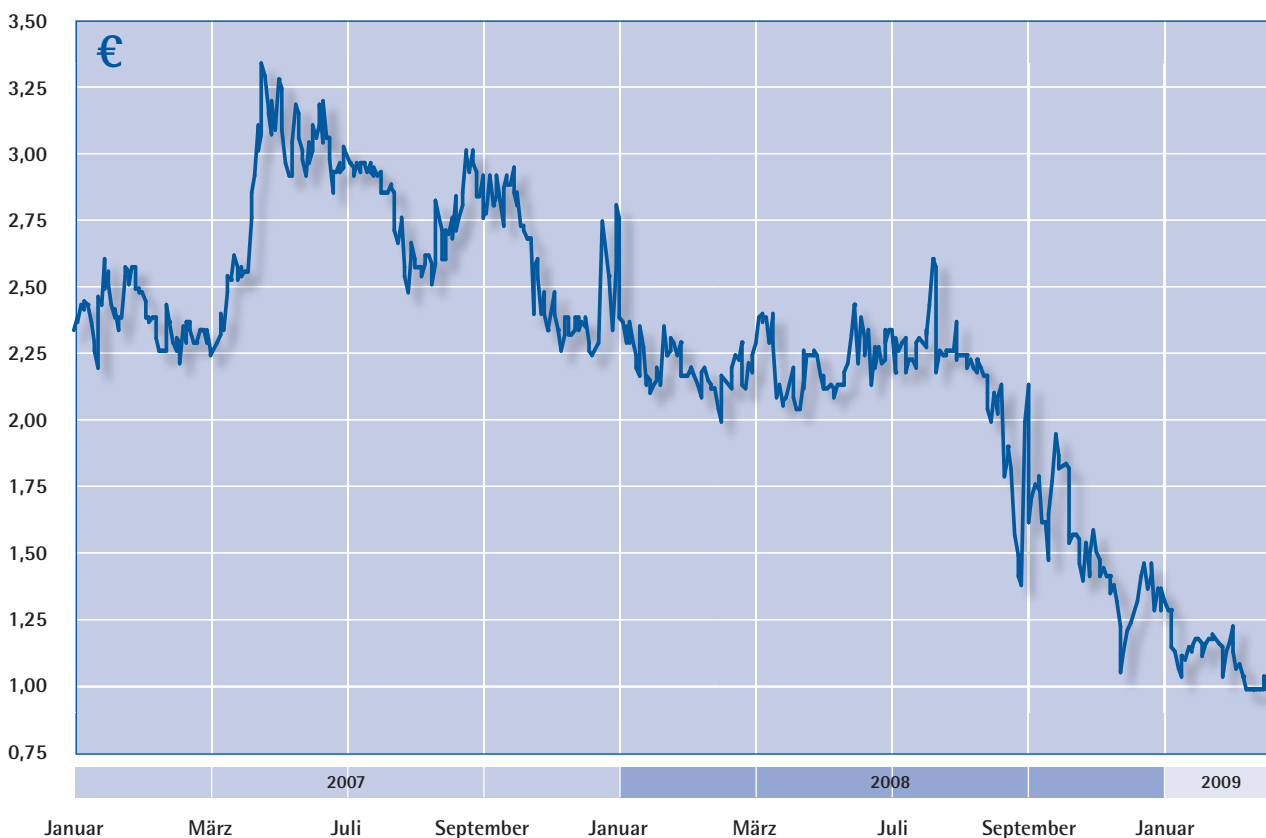
patentwürdigen Technologien und im Bereich der Orthopädie auf die Erweiterung des Hüftsystems.

Biomaterialien

Entwicklungsschwerpunkte lagen hier im Bereich Knochenersatz, Knochenzement und Mischsysteme sowie im Bereich kollagenbasierter Membranen und Vliese. Darüber hinaus beschäftigt sich der Bereich mit neuen Implantatwerkstoffen und Implantatbeschichtungen.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Aktie und Börse



Kursverlauf der Aktie der aap Implantate AG

Im Jahr 2008 war die Kursentwicklung der Aktie der aap Implantate AG durch starke Kursschwankungen gekennzeichnet. Die Aktie konnte am 8. Januar 2008 ihr Jahreshoch in Höhe von 2,84 € erzielen. Am 18. Dezember 2008 erreichte das Papier seinen Jahrestiefstand bei 1,02 €.

Beeinflusst u. a. durch das pessimistische Börsenklima unterbot die Aktie schon Ende Januar 2009 ihr Vorjahrestief und liegt auch im ersten Quartal 2009 im Durchschnitt bei nur 1,12 €.

Einschätzung des Vorstands, wie sich die gesamtwirtschaftliche/branchenspezifische Entwicklung auf den Geschäftsverlauf ausgewirkt hat

Die Medizintechnik ist aufgrund demographischer Faktoren eine stetig wachsende Branche. Jedoch besteht aufgrund des Kostendrucks im Gesundheitswesen aller westlichen Länder ein deutlicher Druck auf die Preise aller Anbieter. Auch die Finanzkrise beeinflusst alle Marktteilnehmer; so führen die global steigenden Preise zu einem Kostendruck beim Materialeinkauf und zur Verringerung der operativen Marge. Zusätzlich haben Kunden ihre Lagerbestände reduziert; die verschlechterte Zahlungsmoral belastet zusätzlich die Liquidität von *aap*.

aap begegnet diesen Entwicklungen mit der Aufrechterhaltung eines guten Preis-/Leistungsverhältnisses zumal die Nachfrage nach europäischen Produkten weiterhin gut ist. Diese Reputation nutzt *aap* auch als Auftragsentwickler für führende Unternehmen der Orthopädie-Branche. Aufgrund dieser langfristigen Abnahmeverträge für die globalen Märkte unserer Kunden wirken sich auf *aap* weltwirtschaftliche Schwankungen wesentlich geringer aus. Außerdem hatte *aap* aufgrund nahezu deckungsgleicher US-Dollar Aus- und Einzahlungen keine wesentlichen US-Dollar-Risiken.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Umstrukturierungs- und Rationalisierungsmaßnahmen

Vor dem Hintergrund der Verschlinkung der Konzernstruktur ist die *aap* Biomaterials GmbH & Co. KG mit Wirkung zum 1. Juli 2008 auf die *aap* Biomaterials Verwaltungs-GmbH verschmolzen worden und zusammen mit der Umfirmierung der Verwaltungs-GmbH in die *aap* Biomaterials GmbH am 4. Februar 2009 ins Handelsregister eingetragen worden.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juli 2008 ist die ADC GmbH & Co. KG in die ADC Verwaltungs-GmbH eingebracht worden. Unter Beibehaltung der Beteiligungsverhältnisse soll die Gesellschaft als ADC Advanced Dental Care GmbH firmieren, gleichzeitig ist eine Sitzverlegung von Eisenfeld nach Dieburg beschlossen worden. Die Löschung der KG ist am 2. April 2009 erfolgt, die Eintragungen bei der GmbH stehen nach wie vor aus.

Im Rahmen des Kostensenkungs- und Restrukturierungsprogramms wurde die Sitzverlegung der *aap* bio implants markets GmbH nach Berlin sowie die Schließung des Standorts Düsseldorf beschlossen. Die Eintragung der Sitzverlegung erfolgte am 16. März 2009.

Abschluss oder Beendigung von Kooperationsvereinbarungen und anderen wichtigen Verträgen

Die *aap* Biomaterials GmbH, als Tochtergesellschaft der *aap* Implantate AG, hat Mitte Juli 2008 einen exklusiven Vertriebsvertrag mit der Zimmer GmbH über den Vertrieb des Vakuummischsystems EASYMIX® abgeschlossen.

Daneben hat *aap* im Zuge der Fokussierung und Trennung von Nicht-Kerngeschäften den Vertrieb von diversen Dentalprodukten an einen deutschen Vertriebspartner übertragen, der die internationale Vermarktung vorantreibt.

Wesentliche Änderungen der rechtlichen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Die Finanzkrise und die wirtschaftliche Rezession gehen an *aap* nicht spurlos vorbei. Obwohl der Sektor Medizintechnik nur eine bedingte Relation zur allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung aufzeigt, ist auch *aap* mit einem problematischen Umfeld konfrontiert. Zwar reduzierten sich die Fallzahlen und der Einsatz der Produkte nicht, aufgrund der Reduktion von Lagerbeständen bei Kunden und verschlechterter Zahlungsmoral sind begrenzte Umsatzverschiebungen auf 2009 und der Druck auf die operative Marge spürbar gewesen.

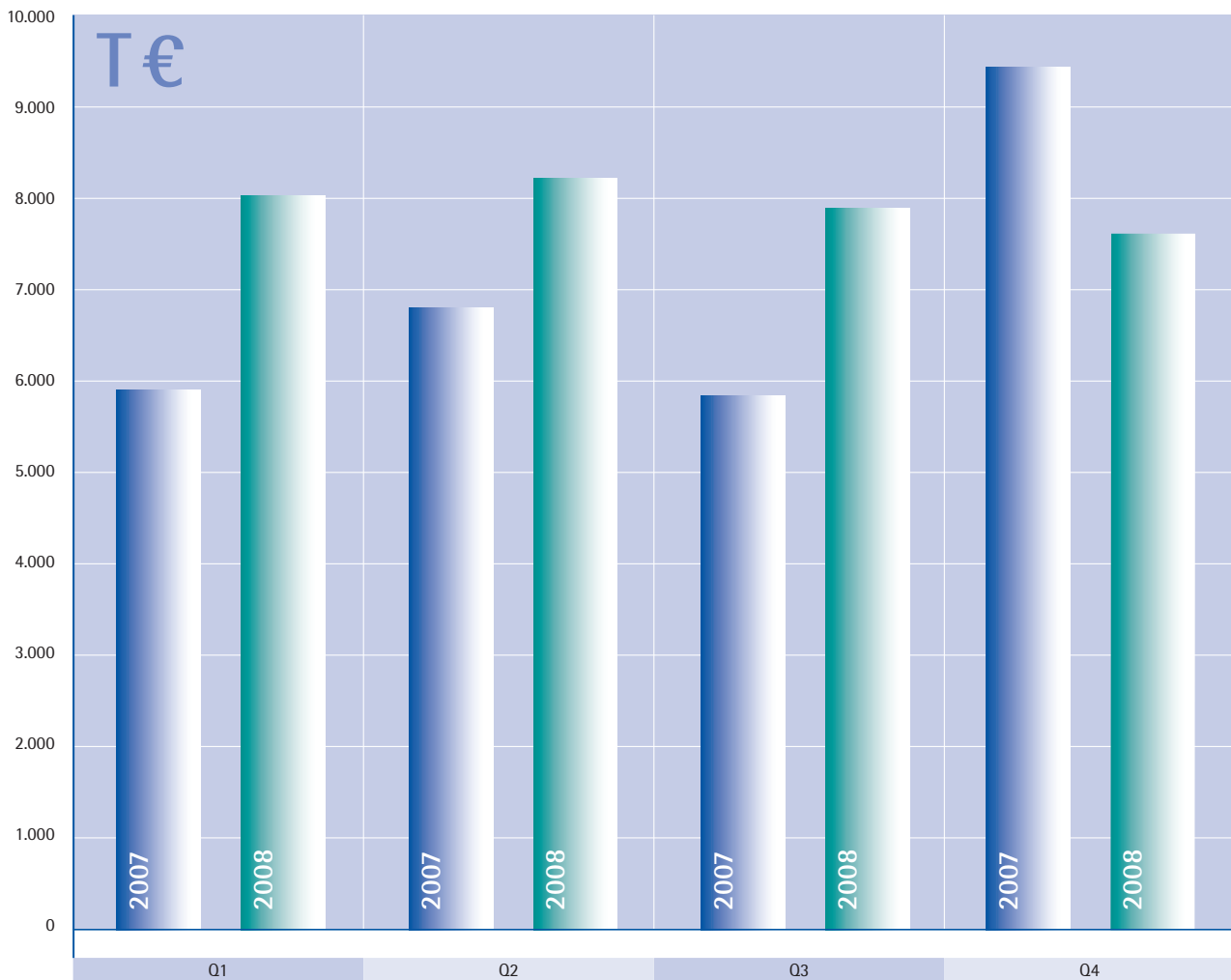
Veränderungen der Markt- und Wettbewerbsbedingungen

Im Jahr 2008 gab es keine wesentlichen Veränderungen der Markt- und Wettbewerbsbedingungen, jedoch ist die Medizintechnik auf einem globalen Markt tätig, der fortgesetzt einem hohen Konsolidierungsdruck und hoher Regulariendichte unterliegt – zwei Trends, die sich weiter verfestigen.

Ertragslage

Darstellung Ergebnisentwicklung/Ergebnisstruktur

Im Geschäftsjahr 2008 steigerte die *aap* ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 14 % von 28,0 Mio. € auf 31,9 Mio. €.



Umsätze 2007 versus 2008 nach Quartalen

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 2.230 T€ (Vorjahr: 1.975 T€) enthalten im Wesentlichen Erträge aus staatlichen bzw. europarechtlichen Zuwendungen, Währungsgewinne aus US-Dollar-Verpflichtungen, periodenfremde Erträge sowie Erträge aus der Ausbuchung von verjährten Verbindlichkeiten.

Gemäß IFRS aktiviert *aap* als forschungsintensives Unternehmen neben selbst produzierten Anlagegütern auch Entwicklungskosten für Entwicklungsprojekte, für deren Zulassung und ökonomisch erfolgreiche Vermarktung eine hohe Wahrscheinlichkeit besteht (2008: 2.843 T€; 2007: 2.849 T€). Diese Projektwerte werden nach der Markteinführung der Produkte über deren wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

In den Abschreibungen in Höhe von 8.348 T€ (2007: 2.181 T€) werden im Geschäftsjahr 2008 neben den planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Sachanlagevermögens und Sachanlagen auch außerordentliche Abschreibungen ausgewiesen. Die Fokussierung der *aap* auf die Bereiche Ortho/Trauma/Spine führte zu einem einmaligen außerordentlichen Abschreibungsbedarf bei den aktivierten Entwicklungsleistungen in Höhe von insgesamt 3.756 T€. Die neue strategische Ausrichtung führte unter anderem zur Priorisierung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten in den Kernbereichen Orthopädie, Traumatologie und Spine sowie zur Klassifizierung bestimmter Geschäftsbereiche (u. a. Medical Aesthetics) als Nichtkernbereiche. Die mit diesen Nichtkernbereichen verbundenen Entwicklungsprojekte wurden eingestellt und außerordentlich wertberichtigt. Daneben führten rechtliche Unsicherheiten im Rahmen von noch nicht abgeschlossenen Verhandlungen zu einem außerordentlichen Wertberichtigungsbedarf bei den immateriellen Vermögenswerten von insgesamt 1.399 T€.

Das EBITDA hat sich um 28 % von 5.132 T€ auf 3.708 T€ verringert, das EBIT oder operative Ergebnis verschlech-

terte sich von 2.951 T€ auf -4.640 T€. Ohne Berücksichtigung der vorgenannten und anderer außerordentlicher Einmaleffekte in Höhe von 6.317 T€ würde das EBIT 1.677 T€ betragen.

Ein Beteiligungsergebnis wurde – wie im Vorjahr – nicht erzielt.

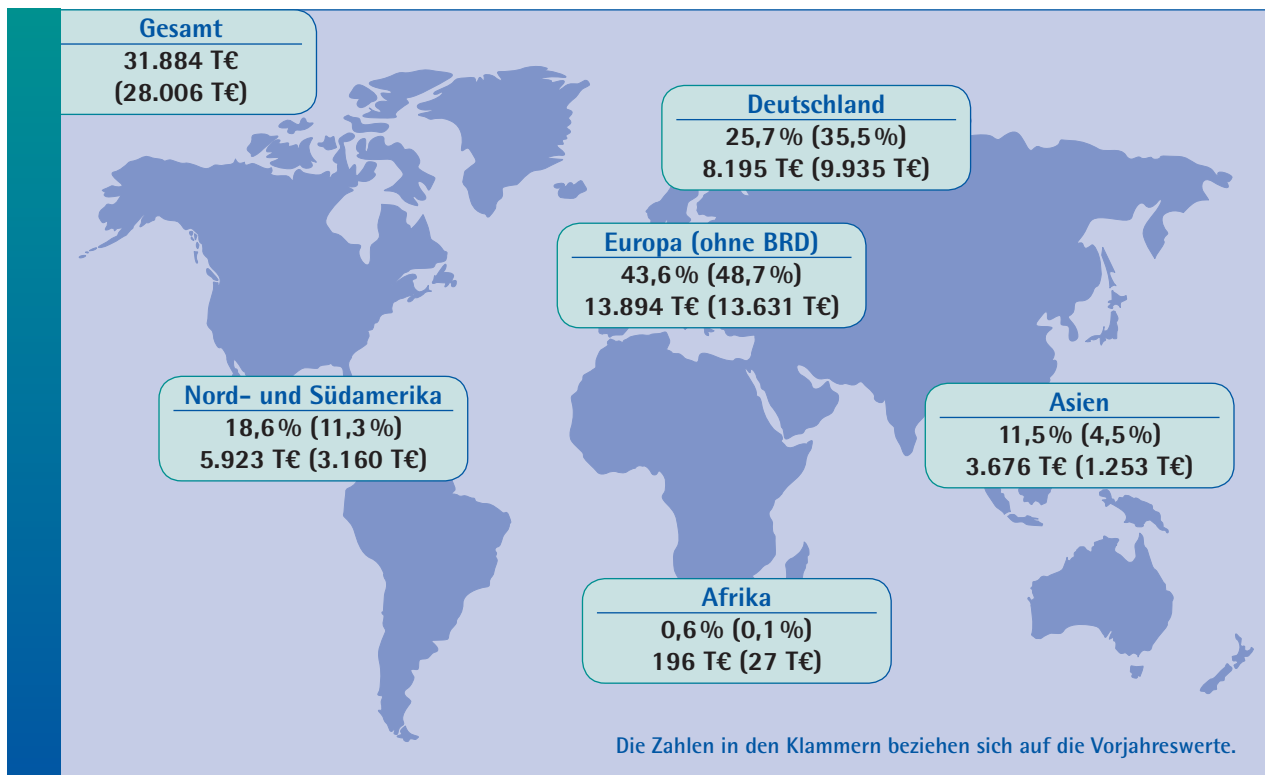
Das Finanzergebnis betrug aufgrund der langfristigen Kreditverpflichtungen der *aap*-Gruppe, der Nutzung von bestehenden Kontokorrentlinien zur Finanzierung des stark erhöhten Umlaufvermögens, der Aufnahme langfristiger Finanzierungsleasingverbindlichkeiten und der Verzinsung der Finanzierung für die Übernahme von Adcon® L -923 T€ (2007: -528 T€).

aap erzielte damit ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von -5.558 T€ nach 2.428 T€ im Vorjahr. Bei Herausrechnung der außerordentlichen Einmaleffekte ergäbe sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 759 T€.

Die ausgewiesenen Ertragsteuern in Höhe von 329 T€ resultieren aus tatsächlichen Steueraufwendungen in Höhe von 37 T€ und dem Ertrag aus der saldierten Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern in Höhe von 366 T€. Zur Entwicklung der latenten Steuern verweisen wir auf die Angaben im Anhang. Das Ergebnis nach Steuern beträgt -5.234 T€ (Vorjahr: 1.511 T€) und nach DVFA/SG -0,20 € pro Aktie (Vorjahr: 0,06 € pro Aktie).

Analyse der bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

aap als innovatives Wachstumsunternehmen betrachtet nachhaltig profitables Wachstum, den Aufbau langfristiger Partnerschaften mit führenden globalen Orthopädie-Unternehmen und die Entwicklung innovativer Produkte als primäre Leistungsindikatoren.



Umsätze 2008 nach Regionen

Der Gruppenumsatz verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr (28.006 T€) um 13,8 % auf 31.884 T€. Die Umsätze in Deutschland sanken vor allem aufgrund von Umsatzverschiebungen ins europäische Ausland und machen heute nur noch ein Viertel des Gesamtumsatzes aus. Die Umsätze in Nord- und Südamerika stiegen vor allem durch einen neuen OEM-Partner in den USA im Bereich Traumatologie & Orthopädie. Der Umsatzzuwachs in Asien wurde vor allem durch die Ausweitung von Umsätzen mit bestehenden und neuen Distributoren in diesen Märkten erzielt.

Das Geschäftsfeld Traumatologie & Orthopädie umfasst die Produkte der Frakturheilung für alle wesentlichen Skelettregionen und den Gelenkersatz für Schulter, Hüfte und Knie. In 2008 konnte der externe Umsatz in diesem Segment um 34 % auf 12.105 T€ gesteigert werden (Vorjahr: 9.035 T€*).

Hauptumsatzträger im Bereich Traumatologie sind nach wie vor die Lochschrauben, im Bereich Orthopädie konnte die Produktgruppe Hüfte den höchsten Umsatzzuwachs erzielen.

Das Segment Biomaterialien mit den Produktbereichen Knochenzemente, Infektionstherapie und Knochen- & Geweberegeneration konnte den externen Umsatz auf 19.779 T€ erhöhen (Vorjahr: 18.971 T€*). Das Geschäftsjahr 2008 hat jedoch gezeigt, dass aap in diesem Segment deutlich hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist.

Durch den Ausbau des internationalen Geschäftes – in beiden Bereichen mit OEM-Kunden und lokalen Distributionspartnern – erzielt aap nun 87 % des Umsatzes nicht

*Die Abweichung zu den ausgewiesenen Umsatzerlösen 2007 im Segmentbericht ergibt sich aus der geänderten Darstellung aus dem Vertrieb eines Handelsprodukts. Im Geschäftsjahr 2007 erfolgte der Ausweis der Umsatzerlöse im Segment Biomaterialien, während beginnend mit dem Geschäftsjahr 2008 das Handelsprodukt im Segment Traumatologie & Orthopädie ausgewiesen wird.

mehr im deutschen Direktvertrieb (2007: 83 %) und konnte sich damit stärker vom Kostendruck und Strukturwandel des deutschen Gesundheitssystems lösen.

Wesentliche Änderungen in der Struktur einzelner Aufwendungen und Erträge

Die Materialkostenquote von *aap* liegt bei 25 % (Vorjahr: 25 %). Aufgrund der erfolgten personellen Verstärkung um 26 auf 315 Mitarbeiter stiegen die Personalkosten von 12.267 T€ auf 13.820 T€; die Personalkostenquote liegt bei 38 % (Vorjahr: 37 %).

Die Unternehmensgruppe beschäftigte zum 31. Dezember 2008 315 Mitarbeiter, davon 240 Vollzeit- und 75 Teilzeitbeschäftigte (Vorjahr: 289, davon 220 Vollzeit-, 69 Teilzeitbeschäftigte).

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 2.627 T€ auf 11.940 T€ resultiert vor allem aus gestiegenen F&E-Aufwendungen (1.306 T€, Vorjahr: 696 T€), welche die Ansatzkriterien nach IAS 38 nicht erfüllen, Wertberichtigungen auf Forderungen, gestiegenen Werbe- und Reisekosten sowie Raumkosten im Zusammenhang mit dem Aufbau der zentralen Vertriebsorganisation für Biomaterialien sowie außerordentlichen Restrukturierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Sitzverlegung der *aap bio implants markets GmbH* nach Berlin und der damit einhergehenden Schließung des Standorts Düsseldorf.

In den Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens in Höhe von 8.348 T€ sind außerordentliche Wertkorrekturen in Höhe von 5.155 T€ enthalten. Die um die außerordentlichen Einmaleffekte bereinigten planmäßigen Abschreibungen haben sich absolut leicht erhöht; die Abschreibungsquote stieg leicht von 7 % auf 9 %.

Finanzlage

Der operative Cash-Flow (vor Investitions- und Finanzierungstätigkeit) der *aap*-Gruppe erhöhte sich um 843 T€ auf 544 T€ (Vorjahr: -299 T€). Die Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von -6,7 Mio. € hatte im Bereich des operativen Cashflows aufgrund der zu korrigierenden, nicht zahlungswirksamen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte nur einen Einfluss von -0,6 Mio. €. Vor allem aufgrund des im Vergleich zum vierten Quartal 2007 weniger starken Aufbaus des Umlaufvermögens (das umsatzstarke vierte Quartal 2007 führte zu einer signifikanten Zunahme der Forderungen und Lagerbestände in Vorbereitung der Auslieferung von Großaufträgen im 1. Halbjahr 2008 um 5 Mio. €), sowie höherer sonstiger nicht-zahlungswirksamer Aufwendungen führten schließlich zur beschriebenen Verbesserung des operativen Cash-Flows.

Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -4,1 Mio. € (Vorjahr: -6,2 Mio. €) war vor allem geprägt durch Auszahlungen für Entwicklungsprojekte und Investitionen in technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der um 1.386 T€ gesunkene Netto-Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 3.359 T€ resultiert vor allem aus der verminderten saldierten Veränderung der Finanzschulden (Saldo aus Aufnahme und Rückführung von Krediten, Geschäftsjahr: 820 T€, Vorjahr: 5.104 T€), der eine im Geschäftsjahr durchgeführte Kapitalerhöhung gegenübersteht. Die im Geschäftsjahr 2008 aufgenommenen Kredite sowie die aus der Kapitalerhöhung zugeflossenen Mittel dienen u. a. der Finanzierung folgender Geschäftsaktivitäten:

- F&E-Projekte,
- Erwerb von ADCON® L,
- Ausbau der Produktion in Berlin, Nijmegen und Obernburg
- Aufbau des Vorratsvermögens.

aap wird auf absehbare Zeit keine Dividenden ausschütten, da die vorhandenen liquiden Mittel voll in den Auf- und Ausbau des Unternehmens investiert werden.

Die liquiden Mittel der Gruppe betragen per 31.12.2008 nur 96 T€. Dieses Niveau ist durch die im Vergleich zum vierten Quartal 2007 gesunkenen Umsatzerlöse, gestiegenen Kosten sowie Lagerbestandsaufbau bedingt. Zur Sicherstellung der Unternehmensfinanzierung führte aap im März 2009 eine Kapitalerhöhung in Höhe von 1.267.357 € durch. Daneben konnte aap im Geschäftsjahr durch die Übernahme einer Finanzierungsverpflichtung durch einen Gesellschafter einen Nettozufluss in Höhe von 2 Mio. € erzielen. Des Weiteren konnte mit verschiedenen globalen Kunden der aap eine Reduktion der Zahlungsziele, bei gleichzeitiger Einräumung günstigerer Abnahmekonditionen, erreicht werden. Verschiedene Lieferanten der Gesellschaft erklärten sich mit der vorübergehenden Verlängerung der eingeräumten Zahlungsziele einverstanden. Diese Maßnahmen sind Bestandteil von aap's Performancesteigerungsprogramm zur Förderung eines profitablen Unternehmenswachstums, welches neben der Optimierung der Kapitalstruktur auch weitere Maßnahmen wie Kostensenkung, die Vereinfachung der Unternehmensstruktur, Desinvestitionen von Nicht-Kerngeschäftsbereichen sowie die Aufrechterhaltung der bisherigen Innovationsgeschwindigkeit zum Inhalt hat.

Zinsrisiken resultieren aus Finanzschulden und Geldanlagen. Der aap-Konzern versucht, das Zinsergebnis zu optimieren und die Zinsrisiken zu minimieren. Hierzu werden ein konzernweites Cash-Management betrieben und originäre Finanzgeschäfte abgeschlossen. Zins- und Preisänderungsrisiken werden durch die Mischung von Laufzeiten sowie von fest- und variabel verzinslichen Positionen gesteuert.

Unter der Maßgabe, dass das für 2009 geplante Budget erreicht werden kann beurteilt aap die Liquiditätssituation aufgrund der vorgenannten Maßnahmen, der im ersten Quartal erzielten Zahlungseingänge und vorhandener

Kreditzusagen, die die Finanzierung für das kommende Jahr sicherstellen, als ausreichend. aap geht davon aus, 2009 mit einem positiven Cash-Flow abzuschließen. Für weitere Informationen zur Steuerung der Liquidität verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang (Kapitalmanagement).

Vermögenslage

Der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte um 2.894 T€ auf 22.537 T€ (Vorjahr: 19.643 T€) resultiert insbesondere aus dem erhöhten Lagerbestand zum Bilanzstichtag aufgrund der vor allem im vierten Quartal hinter den Erwartungen gebliebenen Umsatzentwicklung des Bereichs Biomaterialien. Die wesentlichen Gründe dafür liegen in den deutlichen umfeldbedingten Veränderungen im Bestellverhalten von Kunden (Lagerbestandsreduktionen) sowie Verzögerungen bei geplanten Zulassungen von Neuprodukten.

Die Verringerung der langfristigen Vermögenswerte von aap um 3.882 T€ auf 44.493 T€ ist vor allem auf die außerordentlichen Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte zurückzuführen.

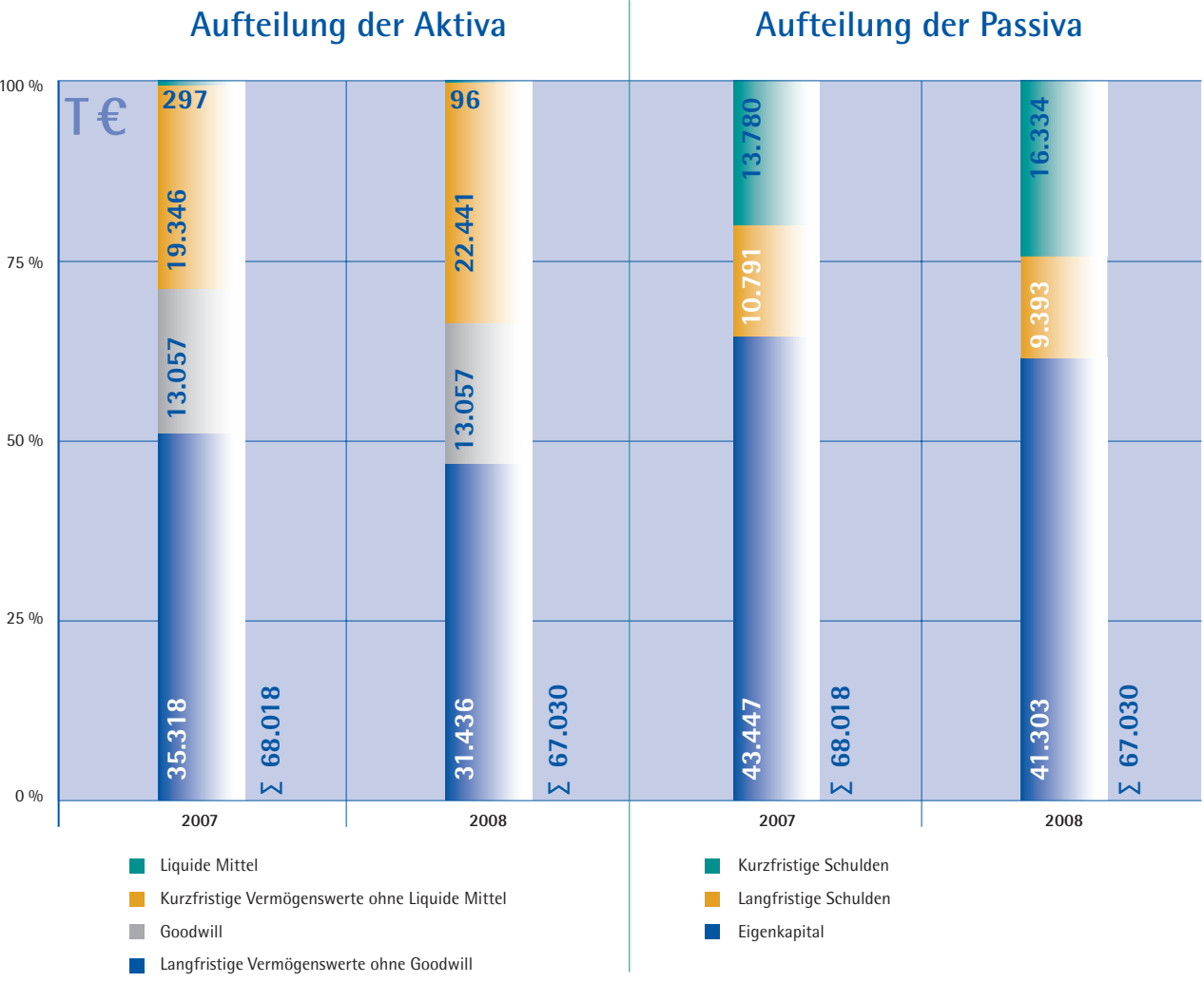
Weitere größere Veränderungen des Bilanzbildes ergeben sich im Eigenkapital, welches durch die Kapitalerhöhung (Zunahme des gezeichneten Kapitals und der Kapitalrücklage) und den Jahresfehlbetrag infolge außerordentlicher Einmaleffekte beeinflusst war und sich auf 41.303 T€ verringerte.

Die Eigenkapitalquote reduzierte sich vor allem aufgrund der gestiegenen Fremdfinanzierung sowie des Jahresfehlbetrags von 64 % auf 62 %.

Der Bestand der aktivierten latenten Steuern hat sich von 2.723 T€ auf aktuell 2.320 T€ verringert. aap aktiviert in

Übereinstimmung mit den IFRS im Geschäftsjahr 2008 aktive latente Steuern aus der erwarteten Nutzung von Verlustvorträgen nur insoweit als diese durch aufrechenbare passive latente Steuern gedeckt sind.

Die Entwicklung wesentlicher Posten der konsolidierten Bilanz zum 31.12.2008 im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt ist in den nachfolgenden Grafiken zusammengefasst.



Nachtragsbericht

In der Zeit zwischen dem Ende des Geschäftsjahres bis zur Erstellung dieses Berichts haben sich wesentliche Geschäftsvorfälle ereignet.

Der Aufsichtsrat hat am 28. November 2008 Biense Visser zum neuen Vorsitzenden des Vorstands mit Wirkung zum 1. Januar 2009 bestellt.

Der Pool aus Zeichnern der Sachkapitalerhöhung des Jahres 2004 zur Abstimmung des Stimmverhaltens in der Hauptversammlung hat sich am 13. Januar 2009 aufgelöst.

Am 13. Februar 2009 ist der *aap Biomaterials GmbH* eine Klage zugegangen wegen unbefugter Weitergabe und Verwertung von Betriebsgeheimnissen mit einem vorgeschla-

genen Streitwert von 30 Mio. €. Wir gehen derzeit davon aus, dass die Klage gegen *aap* abgewiesen wird und keine Verpflichtung auf Zahlung von Schadenersatz besteht.

Im Rahmen des Kostensenkungs- und Restrukturierungsprogramms wurde die Sitzverlegung der *aap bio implants markets GmbH* von Düsseldorf nach Berlin am 16. März 2009 im Handelsregister eingetragen. Die übernommenen Mitarbeiter haben ihren Arbeitsplatz im März nach Berlin verlegt, der Düsseldorfer Standort wurde zum 31. März 2009 geschlossen.

Am 16. März 2009 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Erhöhung des Grundkapitals aus

genehmigtem Kapital um ca. 5 % bzw. 1.267.357 € beschlossen. Die neuen Aktien wurden unter Ausschluss des Bezugsrechts im Wege einer Privatplatzierung gegen Bareinlage zu einem Preis von 1,00 € ausgegeben. Das Grundkapital der Gesellschaft erhöht sich mit Eintragung vom 23. März 2009 von 26.614.513 € um 1.267.357 € auf 27.881.870 €. Im Rahmen einer Finanzierungsverpflichtung durch einen Gesellschafter hat *aap* außerdem 2 Mio. € erhalten, was zusammen mit der o. g. Kapitalerhöhung einen Mittelzufluss i. H. v. insgesamt ca. 3,3 Mio. € ergab. Daneben konnte die Gesellschaft den Erlass eines Gesellschafterdarlehens i. H. v. 0,5 Mio. € und eine Reduktion der Zahlungsziele mit verschiedenen globalen Kunden erreichen.

Risikobericht

Risikomanagement-System

Die *aap*-Gruppe ist im Rahmen ihrer operativen Tätigkeit naturgemäß einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind.

Das Risikomanagement von *aap* ist fester Bestandteil der Unternehmensführung und basiert auf drei wesentlichen Komponenten:

- **Zertifiziertes Qualitätsmanagement:** Klar strukturierte und eindeutig dokumentierte Prozesse im Rahmen des Qualitätsmanagements und der Qualitätskontrolle sind eine Vorbedingung für die Zulassung und Inverkehrbringung von Medizinprodukten. Ziel ist die Risikoprävention. Das von der *aap* angewendete Qualitätssicherungssystem wurde von der DEKRA (*aap Implantate AG*), dem TÜV und dem LGA Bayern (*aap Biomaterials*

GmbH) und der niederländischen KEMA (*aap bio implants NL-Gruppe*) zertifiziert.

- **Controlling-Instrumente:** Das Controlling der *aap* informiert Vorstand, Aufsichtsrat und Entscheidungsträger der *aap* regelmäßig und zeitnah via Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätsdarstellungen sowie Kennzahlen über den wirtschaftlichen Stand des Unternehmens und den Stand von Risikopotentialen.
- **Risikomanagement-System:** Um Risiken zu identifizieren, zu bewerten und entsprechende Gegenmaßnahmen ergreifen zu können, hat *aap* ein Risikomanagement-System entwickelt. Wichtiger Bestandteil ist eine regelmäßige Erfassung, Systematisierung und Auswertung möglicher Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Schadenspotentiale.

Markt, Wettbewerb, Neue Produkte und Technologien

Der Wettbewerb im Markt der Medizintechnik im Allgemeinen und im Markt orthopädischer und biologischer Implantate im Besonderen wird weiter zunehmen. Grundsätzlich besteht deshalb das Risiko, dass *aap* im Vergleich zu Wettbewerbern nicht rechtzeitig mit neuen Produkten bzw. mit Anpassungen bestehender Produkte auf Marktentwicklungen reagiert. Daraus können sich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage sowie eine Verschlechterung der Marktposition ergeben.

aap begegnet diesem Risiko aktiv, indem erhebliche Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung getätigt werden, sowie ein konstantes Markt- und Technologie-Screening betrieben wird.

Weiterhin können sich staatliche Eingriffe in das Gesundheitssystem negativ auf das Umsatzvolumen und die Ertragslage der Gruppe auswirken. *aap* begegnet diesem Risiko durch eine stetige Internationalisierung des Umsatzes sowie einer intensiven Beobachtung des deutschen Gesundheitssystems mit dem Ziel, negative Entwicklungen antizipieren und entgegensteuern zu können.

Auf dem Weltmarkt findet konstant eine Unternehmenskonsolidierung statt, durch die *aap* auch kundenseitig betroffen ist. *aap* begegnet dieser Branchenkonsolidierung durch die Kooperation mit einer Vielzahl von Unternehmen und baut konstant neue Partnerschaften auf.

Zulassung der Produkte

In der Medizintechnik und im Gesundheitswesen bestehen strenge und national unterschiedliche Zulassungsvoraussetzungen. Die Versagung oder die verzögerte Erteilung von Zulassungen für die Produkte des Unternehmens könnten sich negativ auf zukünftige Umsätze und Erträge der *aap* auswirken.

Um solche Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen und angemessen darauf reagieren zu können, verfolgt die Gesellschaft Entwicklungen auf diesem Gebiet äußerst genau und überwacht Zulassungsverfahren im Rahmen ihres implementierten Qualitätsmanagementsystems sehr detailliert.

Die Zulassungsanforderungen für Produkte der *aap* steigen. Für Implantate, welche im Körper der Patienten verbleiben (Endprothesen, Knochenzement, resorbierbare Regenerationsmaterialien) werden zum Teil klinische Studien als Voraussetzung zur Zulassung verlangt. *aap* reagiert auf diese Entwicklung mit einem Ausbau der Bereiche Regulatory und Clinical Affairs und der zunehmenden Internationalisierung der Umsätze, damit erhöhte Aufwendungen durch höhere Produktionsvolumina gedeckt werden.

Die Höherklassifizierung der künstlichen Gelenke im Bereich Hüfte, Knie und Schulter durch die Richtlinie 2005/50/EG der Kommission vom 11. August 2005 zur Neuklassifizierung von Gelenkersatz für Hüfte, Knie und Schulter im Rahmen der Richtlinie 93/42/EWG über Medizinprodukte birgt ein potentielles Risiko, da bis zum 31.08.2009 ein Konformitätsbewertungsverfahren nach Anhang II Absatz 4 der Richtlinie 93/42/EWG durchlaufen worden sein muss. Ab dem 01.09.2009 dürfen alle o.g. Produkte, die dieses Verfahren nicht durchlaufen haben, weder in Verkehr noch in Betrieb genommen werden. *aap* minimiert dieses Risiko durch die Nutzung externer Ressourcen und die ununterbrochene Überwachung des Projektplanes.

Abhängigkeit von Kunden und Lieferanten

Neben den eigenentwickelten und -produzierten Produkten vervollständigt die *aap* ihr Produktportfolio auch durch Handelswaren (z.B. Instrumente, Lavage-Systeme). Verschiedene *aap*-Produkte werden, wenn die Produktionskompetenz nicht vorhanden ist, durch Dritte Zulieferer hergestellt (z.B. Spritzguss, Polymere). Eine solche

Partnerschaft bedeutet eine verstärkte Abhängigkeit von der Qualität und der Lieferbereitschaft dieses Lieferanten. Durch die strategische Zusammenarbeit mit wenigen qualifizierten Lieferanten und deren konstanter Qualifizierung sichert sich *aap* gegen dieses Risiko bestmöglich ab.

aap erzielte 2008 24 % (Vorjahr: 25 %) des Umsatzes mit den drei größten Kunden des Unternehmens. Der OEM-Umsatz wird auch in den kommenden Jahren weiter zunehmen. Der kurzfristige Wegfall oder eine mögliche Zahlungsunfähigkeit eines dieser Kunden können Ertrags- und Finanzlage der Gruppe gefährden. Aufgrund der Größe dieser OEM-Partner erachten wir dieses Risiko als sehr gering.

aap begegnet diesem Risiko durch eine weitere Internationalisierung und Gewinnung weiterer Großkunden (Stabilität, Vertriebsstärke, Finanzkraft).

Patente und geistiges Eigentum

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Dritte Ansprüche aus Verletzung gewerblicher Schutzrechte gegenüber *aap* in der Zukunft geltend machen. Eine solche Verletzung könnte unter Umständen die Auslieferung von Produkten verzögern. Im Falle eines negativen Verfahrensausganges könnte *aap* verpflichtet sein, Gebühren- oder Lizenzvereinbarungen einzugehen. Auf diese Weise könnte eine Klage wegen Verletzung gewerblicher Schutzrechte gegen die *aap* die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe nachteilig beeinflussen.

Produkthaftungsrisiko

Die Produkte von *aap* sind für die Einbringung und teilweise für den Verbleib im menschlichen Körper bestimmt. Aufgrund unterschiedlichen Heilungsverhaltens, aber auch unterschiedlicher Erfahrung der anwendenden Ärzte kann eine Fehlfunktion dieser Produkte nicht völlig ausgeschlossen werden. Bis heute wurden keine bedeutenden Schadensersatzansprüche aus Produkthaftung gegen *aap* geltend gemacht, dieses kann jedoch für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden.

aap sichert sich gegen mögliche Produkthaftungsklagen durch eine hohe Qualitätskontrolle und durch eine Produkthaftpflichtversicherung ab. Dabei kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass der bestehende Versicherungsschutz für die Absicherung potentieller Ansprüche speziell in den USA ausreichend ist.

Rechtliche Risiken

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung der *aap* Implantate AG am 15. Februar 2007 wurde zur Übernahme der Fame Holding B.V. eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage beschlossen. Die Eintragung im Handelsregister hatte sich aufgrund von Klagen einzelner Aktionäre verzögert. *aap* beschritt daraufhin den Weg des 2006 neu geschaffenen „fast track proceedings“, welches Unternehmen, die von Hauptversammlungsklagen betroffen sind, eine größere Rechtssicherheit und Verfahrensgeschwindigkeit verschaffen soll. In erster Instanz hat *aap* das Verfahren gewonnen. Nun ist die Berufung beim Kammergericht anhängig. Die mündliche Verhandlung vor dem Kammergericht wurde noch nicht terminiert. Der Vorstand geht jedoch davon aus, dass das Verfahren zugunsten von *aap* entschieden wird und daher keine Verluste entstehen werden.

Auch gegen Beschlüsse in der Hauptversammlung 2008 ist Klage erhoben worden. Diese Klage ist aber zum Ende des Geschäftsjahres 2008 verglichen worden, so dass sich aus dieser Klage keine Risiken mehr ergeben.

Weitere Angaben gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 2 HGB

Preisänderungsrisiken können nicht vollständig ausgeschlossen werden. Diesen begegnet *aap* durch eine Verlagerung des Umsatzes hin zu eigenentwickelten und -produzierten Produktinnovationen mit höheren Margen.

Mögliche Risiken von Ausfällen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch ein aktives Forderungsmanagement minimiert. Darüber hinaus bildet *aap* hierfür regelmäßig eine ausreichende Risikovorsorge.

Insgesamt kann das Risiko jedoch als äußerst begrenzt angesehen werden, da die Abschreibungen auf Forderungen im Berichtsjahr nur 42 T€ (0,1 % der Umsatzerlöse) betragen.

Die Finanzierungssituation der Gruppe und der *aap* Implantate AG kann trotz des Bestandes an Barmitteln von 96 T€ zum Bilanzstichtag 31.12.2008 als ausreichend eingeschätzt werden. Es handelt sich hierbei nur um eine Zeitpunktbetrachtung. Dem Unternehmen stehen Kontokorrentlinien in Höhe von 6,65 Mio. € zur Verfügung. Zur Sicherstellung der Unternehmensfinanzierung führte *aap* im März 2009 eine Kapitalerhöhung in Höhe von 1.267.357 € durch. Daneben konnte *aap* durch die Übernahme einer Finanzierungsverpflichtung durch einen Gesellschafter im

Geschäftsjahr 2009 einen Nettomittelzufluss in Höhe von 2 Mio. € erzielen. Des Weiteren konnte mit verschiedenen globalen Kunden der *aap* eine Reduktion der Zahlungsziele sowie mit ausgewählten Zulieferern eine Ausweitung der Zahlungsziele erreicht werden. *aap* unterliegt keinen erheblichen Zahlungsstromschwankungen.

aap schließt derzeit nur interne Fremdwährungssicherungsgeschäfte ab, da zum jetzigen Zeitpunkt nur ein geringes Währungsrisiko besteht und sich US-\$-Forderungen und Verbindlichkeiten weitestgehend ausgleichen. Zukünftig plant *aap* jedoch, bei höheren Umsätzen auf US-\$-Basis, eine Absicherung dieser Forderungen vorzunehmen.

Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2008 hat gezeigt, dass *aap* weniger stabil ist als angenommen und daher das Umsatz- und Gewinnwachstum deutlich unterhalb unserer Erwartungen geblieben ist. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken haben wir Ende 2008 ein Performancesteigerungsprogramm initiiert, mit dem klaren Ziel, *aap* wieder zurück auf den Pfad des nachhaltigen, profitablen Wachstums zu bringen.

Der erste Schritt ist die klare Fokussierung des Unternehmens auf die Bereiche Ortho/Trauma/Spine bzw. die klare Aufteilung der Geschäftstätigkeit in Kern- und Nichtkern-Bereiche. Erstes Resultat dieser Entscheidung war die Übergabe des Dentalgeschäfts an einen exklusiven Vertriebspartner zum 1. Januar 2009. Außerdem haben wir uns entschlossen, die Entwicklungsaktivitäten im Bereich Medical Aesthetics einzustellen und den Umsatz in diesem

Nicht-Kernbereich aus bereits existierenden Produkten zu generieren. Aufgrund einer im März erteilten Zulassung in einem Markt mit großem Absatzpotential, erwarten wir in diesem Bereich für 2009 ein starkes Umsatzwachstum.

Ein weiterer Teil der strategischen Ausrichtung ist die Zusammenführung der Geschäftsbereiche und die Lenkung beider Geschäftsbereiche unter einem Dach und als eine Einheit. Dies hat zur Folge, dass sich auch die Segmentdarstellung nach T&O bzw. Biomaterialien ändern wird. Im Zuge dieser Restrukturierung wurden sogenannte Center of Excellences und Cross-Functional-Teams gebildet. So haben wir z.B. ein Forschungs- und Entwicklungsgremium gegründet aus dem bereits erste Synergieeffekte zwischen Technologien aus dem Bereich Biomaterialien und T&O hervorgehen. Das Teilen von Wissen und Erfahrung beim Design von Studien, beim Überwachen von regulativen

Angelegenheiten und auch bei der Identifikation von IP's führt bereits im ersten Quartal 2009 zu einer höheren Effektivität in unserem Forschungs- und Entwicklungsprozess. Außerdem haben wir damit begonnen, die Entwicklung von innovativen Produkten aus sogenannten Technologie-Plattformen stärker voranzutreiben, aus denen wir erste Ergebnisse im dritten Quartal 2009 erwarten.

Ein weiterer Schritt sind die unternehmensweiten Kostensenkungsmaßnahmen. So werden wir uns z. B. auch innerhalb der Kernbereiche Ortho/Trauma/Spine in erster Linie auf diejenigen Forschungs- und Entwicklungsprojekte konzentrieren, die unseren Anforderungen – Wachstumsgenerierung, gesicherte IP-Position und schnelle Marktreife – am Besten erfüllen. Alle anderen Projekte wurden aufgeschoben oder gestoppt. Auch die Personalkosten sollen gesenkt werden, ein erster Abbau konnte bereits im ersten Quartal realisiert werden. Durch die Verlegung der erst kürzlich eröffneten Niederlassung in Düsseldorf nach Berlin zum 1. April 2009 haben wir nicht nur ein synergetisches Center of Excellence Marketing & Sales in Berlin geschaffen, der Bereich soll dadurch auch effizienter und effektiver gemanagt werden.

Für die laufende Überwachung der kritischen Erfolgsfaktoren wird eine einheitliche IT-Infrastruktur benötigt, die

es erlaubt, die Leistung unseres Logistikbereichs zu verbessern. Gleichzeitig soll ein solches ERP-System natürlich auch die administrativen Kosten senken. Bis Ende 2010 soll ein einheitliches operatives ERP-System konzernweit installiert werden.

Um unsere Liquiditätssituation zu verbessern und das weitere Wachstum zu finanzieren haben wir im März eine Kapitalerhöhung durchgeführt, ein Gesellschafterdarlehen bekommen und den Erlass eines anderen Gesellschafterdarlehens erreicht. Weitere Finanzierungsmaßnahmen sind für das Geschäftsjahr 2009 bereits in Planung.

Für das Gesamtgeschäftsjahr haben wir uns straffe Ziele gesetzt. Mit einem Schuldendeckungsgrad < 3 und einem Zinsdeckungsgrad > 6 sollen unsere Umsätze in gleichem Maße wachsen wie in 2008. Das operative Ergebnis soll eine wesentliche stärkere Erholung aufzeigen.

Das Herz des Erfolges von aap sind die Mitarbeiter. Wir setzen auf einen Führungsstil, der ein hohes Maß an Selbstdisziplin fordert. Wir glauben, das Vertrauen und gegenseitige Unterstützung auf allen Ebenen jeden dazu motiviert, seine Kompetenz zum Wohle des Unternehmens einzubringen um die Wettbewerbsfähigkeit von aap zu sichern.

Sonstige Angaben

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31.12.2008 26.614.513,00 € und war in 26.614.513 voll eingezahlte Inhaberstückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme. Beschränkungen des Stimmrechts bestehen außer den gesetzlichen Beschränkungen in bestimmten Fällen nicht. Es gibt keine unterschiedlichen Stimmrechte.

Grundzüge des Vergütungssystems (Vergütungsbericht)

Vorstandsvergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder sowie ihre Struktur wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Ziel ist es, die Vorstandsmitglieder gemäß ihrer Tätigkeit und Verantwortung angemessen zu vergüten und dabei die persönliche Leistung sowie die wirtschaftliche Lage, den Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens zu berücksich-

tigen. Die Vorstandsverträge des Geschäftsjahres haben eine Laufzeit bis zum 31.12.2008.

Die Gesamtbarvergütung setzt sich aus einem fixen und einem erfolgsbezogenen variablen Bestandteil zusammen, wobei der variable Gehaltsbestandteil der Höhe nach auf den fixen Gehaltsbestandteil begrenzt ist. Die Bezugsgröße für den variablen Gehaltsbestandteil bildet das korrigierte EBIT des jeweils im Verantwortungsbereich des Vorstands liegenden Segments nach IFRS. Darüber hinaus enthält die Vergütung der Vorstandsmitglieder Sach- und sonstige Bezüge, so vor allem die nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werte für die Dienstwagennutzung und Prämien zur Unfallversicherung. Außerdem stehen den Vorstandsmitgliedern Optionen aus dem Aktienoptionsplan 2006 der *aap* Implantate AG in Höhe von insgesamt 490.000 Stück zu, deren Zuteilung zeitlich an die Veröffentlichung einzelner Quartalsabschlüsse gebunden ist.

Die Vorstandsvergütung wurde mit Wirkung zum 01.01.2009 neu geregelt. Die neuen Vorstandsverträge haben eine Laufzeit bis zum 31.12.2012. Die Gesamtbarvergütung setzt sich aus einem fixen und einem erfolgsbezogenen variablen Bestandteil zusammen, wobei der variable Gehaltsbestandteil der Höhe nach auf den fixen Gehaltsbestandteil begrenzt ist. Die Bezugsgröße für den variablen Gehaltsbestandteil bildet das EBIT wie es in dem nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss ausgewiesen wird. Im Falle außerordentlich hoher positiver Gewinnveränderungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahr kann der Aufsichtsrat nach freiem Ermessen eine weitere angemessene außerordentlich Gewinnbeteiligung für den Vorstand beschließen. Darüber hinaus enthält die Vergütung der

Vorstandsmitglieder Sach- und sonstige Bezüge, so vor allem die nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werte für die Dienstwagennutzung und Prämien zur Unfallversicherung und Altersversorgung. Außerdem stehen den Vorstandsmitgliedern Optionen aus dem Aktienoptionsplan 2008 der *aap* Implantate AG in Höhe von insgesamt 800.000 Stück zu, deren Zuteilung zeitlich an die Veröffentlichung einzelner Quartalsabschlüsse gebunden ist.

Zu den Konsequenzen auf die Vorstandsvergütung im Falle von Übernahmeangeboten siehe unten.

Sofern *aap* ein anderes Unternehmen erwirbt oder mit einem solchen verschmolzen wird, das mehr als 50 % des Umsatzes des Bereiches Traumatologie & Orthopädie oder Biomaterialien im Jahr 2008 repräsentiert (maßgeblich ist, zu welchem Bereich das akquirierte Unternehmen gehört), erhält der Vorstand zur Kompensation des damit verbundenen Aufwands weitere 75.000 Optionen der *aap* Implantate AG, die nach Closing der Transaktion entsprechend den Regularien des Beschlusses der Hauptversammlung 2008 zum Optionsprogramm auf den nächstmöglichen Termin bezogen werden können, sofern noch eine ausreichende Anzahl an Optionen für den Vorstand nach dem maßgeblichen Hauptversammlungsbeschluss zur Verfügung steht. Sollten nicht mehr genügend Optionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2008 zur Verfügung stehen, werden die verbliebenen Bestände verteilt.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2008 655 T€ (Vorjahr: 634 T€).

Für die einzelnen Mitglieder des Vorstands ergibt sich folgende Gesamtvergütung:

Vergütungskomponenten in T€	erfolgsunabhängig	erfolgsbezogen	mit langfristiger Anreizwirkung	Gesamt
Bruke Seyoum Alemu	163	90	77	330
Oliver Bielenstein	193	5	127	325
				655

Aufsichtsratsvergütung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen pro Sitzung eine Vergütung von je 1.250 €; der Vorsitzende erhält das Doppelte, der Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages. Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr insgesamt 36 T€ (Vorjahr: 52 T€).

Aktienoptionsprogramm 2006

Durch Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 30. Juni 2006 ist der Vorstand – soweit Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft zu den berechtigten Personen gehören – der Aufsichtsrat der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2008 für die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und die Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen Aktienoptionsprogramme aufzulegen und Optionsrechte auf bis zu 1.200.000 Stück Aktien der Gesellschaft mit einer Laufzeit von bis zu vier Jahren ab Ausgabetag zu gewähren. In einem Kalenderjahr sollen durch Aktienoptionsprogramme lediglich Optionsrechte, die zum Bezug eines Höchstbetrages von 600.000 Aktien berechtigen, herausgegeben werden. Ein Bezugsrecht der Aktionäre der Gesellschaft besteht nicht. Die Erfüllung der ausgeübten Optionsrechte kann nach Wahl der Gesellschaft entweder durch Ausnutzung des bedingten Kapitals I oder durch etwaige künftig zu beschließende Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien der Gesellschaft erfolgen.

Das Gesamtvolumen der Optionsrechte verteilt sich auf die berechnete Personengruppe wie folgt:

- 65 % auf die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und die Mitglieder der Geschäftsführungen der verbundenen Unternehmen
- 35 % auf die Arbeitnehmer der Gesellschaft und der verbundenen Unternehmen.

Die Aktienoptionen werden an die berechtigten Personen nur jeweils zwischen dem 10. und dem 20. Börsentag nach Veröffentlichung der Quartals- oder Jahresabschlüsse der Gesellschaft ausgegeben.

Der bei der Ausübung der jeweiligen Option für eine Stückaktie zu entrichtende Ausübungspreis richtet sich nach dem Durchschnittswert des Schlussauktionspreises der Aktie der aap Implantate AG im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main während der letzten 10 Börsentage vor dem Ausgabetag, mindestens jedoch dem geringsten Ausgabebetrag nach § 9 Abs. 1 AktG, mithin nicht unter dem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 1,00.

Aus den Aktienoptionen können Bezugsrechte nur ausgeübt werden, wenn der Durchschnittswert des Schlussauktionspreises der Aktie der aap Implantate AG im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main während der letzten 10 Börsentage vor dem Tag der Ausübung des Bezugsrechts aus den Aktienoptionen den Ausübungspreis um mindestens 10 % seit dem Ausgabetag übersteigt.

Die gewährten Optionsrechte können frühestens zwei Jahre nach dem Ausgabetag ausgeübt werden.

Aktienoptionsprogramm 2008

Durch Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 29. September 2008 ist der Vorstand und – soweit Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft zu den berechtigten Personen gehören – der Aufsichtsrat der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 28. September 2013 für diejenigen Personen, die einer der in nachstehender Ziffer 1 genannten Personengruppen angehören, Aktienoptionsprogramme aufzulegen und bis zu 1.200.000 Stück Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf jeweils eine Stückaktie der Gesell-

schaft mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren ab dem Ausgabetag im Sinne der nachstehenden Ziffer 3 zu gewähren. Ein Bezugsrecht der Aktionäre der Gesellschaft besteht nicht. Die Aktienoptionen können auch von einem Kreditinstitut mit der Verpflichtung übernommen werden, sie nach Weisung der Gesellschaft an die einzelnen, gemäß nachstehender Ziffer 1 berechtigten Personen zu übertragen; auch in diesem Fall können die Optionen nur von der berechtigten Person selbst ausgeübt werden. Die Erfüllung der ausgeübten Optionsrechte kann nach Wahl der Gesellschaft entweder durch Ausnutzung des unter nachstehend lit. b) zur Beschlussfassung vorgeschlagenen bedingten Kapitals oder durch eigene Aktien der Gesellschaft erfolgen. Die Gewährung der Optionen zum Bezug von Aktien der Gesellschaft und die Ausgabe dieser Aktien erfolgt gemäß folgenden Bestimmungen:

(1) Berechtigte Personen

Berechtigt zum Erwerb der Aktienoptionen und berechtigt zum Bezug von Aktien der Gesellschaft sind

- (i) die Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft,
- (ii) die ausgewählten Führungskräfte der Gesellschaft sowie die Mitglieder der Geschäftsführung – diese nur, wenn sie am Ausgabetag nicht zugleich als Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft gemäß (i) berechtigt sind – und ausgewählte Führungskräfte der mit der Gesellschaft im Sinne des § 15 AktG verbundenen Unternehmen (im Folgenden „verbundene Unternehmen“),
- (iii) Arbeitnehmer der Gesellschaft und der verbundenen Unternehmen.

Das Gesamtvolumen der Optionsrechte verteilt sich wie folgt:

- bis zu 800.000 Stück Aktienoptionen:
auf die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft,
- bis zu 200.000 Stück Aktienoptionen:
auf die ausgewählten Führungskräfte der Gesellschaft sowie die Mitglieder der Geschäftsführung – diese nur, wenn sie am Ausgabetag nicht zugleich als Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft gemäß (i) berechtigt sind – und ausgewählte Führungskräfte der verbundenen Unternehmen,
- bis zu 200.000 Stück Aktienoptionen:
auf die Arbeitnehmer der Gesellschaft und der verbundenen Unternehmen.

Über die Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands ist jährlich im Anhang des Jahresabschlusses unter Angabe der Namen der begünstigten Vorstandsmitglieder und der jeweiligen Anzahl der an diese ausgegebenen Aktienoptionen zu berichten. Dasselbe gilt für die Anzahl der von den Mitgliedern des Vorstands im jeweils abgelaufenen Geschäftsjahr ausgeübten Bezugsrechte aus Aktienoptionen, die dabei gezahlten Ausübungspreise sowie die Zahl der von Vorstandsmitgliedern zum Jahresabschluss noch gehaltenen Aktienoptionen.

(2) Recht zum Bezug von Aktien

Jede Aktienoption gewährt dem Inhaber der Option das Recht, eine auf den Inhaber lautende Stückaktie der Gesellschaft gegen Zahlung des Ausübungspreises gemäß Ziffer 4 zu erwerben. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausübung des Bezugsrechts noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

(3) Erwerbszeiträume

Die Ausgabe der Aktienoptionen soll in nicht weniger als drei Jahrestanchen erfolgen, mit der Maßgabe, dass keine

Tranche mehr als 50 % des Gesamtvolumens umfasst. Die Aktienoptionen können an die berechtigten Personen nur jeweils zwischen dem 10. und dem 20. Börsentag nach Veröffentlichung der Quartals- oder Jahresabschlüsse der Gesellschaft ausgegeben werden (der Tag, an dem die von der Gesellschaft unterzeichnete Optionsvereinbarung an den Berechtigten ausgehändigt wird, wird als der „Ausgabebetrag“ bezeichnet).

(4) Ausübungspreis

Der bei der Ausübung der jeweiligen Option für eine Stückaktie zu entrichtende Ausübungspreis entspricht dem Durchschnittswert der Schlussauktionspreise der Aktie der aap Implantate AG im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main während der letzten 20 Börsentage vor dem Ausgabebetrag, mindestens jedoch dem geringsten Ausgabebetrag nach § 9 Abs. 1 AktG und liegt mithin nicht unter dem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 €.

(5) Anpassung bei Kapitalmaßnahmen

Die Optionsbedingungen können für den Fall von Maßnahmen während der Laufzeit der Aktienoptionen, die den Wert der Optionen beeinflussen (Kapitalerhöhung unter Einräumung eines unmittelbaren oder mittelbaren Bezugsrechts für Aktionäre der Gesellschaft, Veräußerung von eigenen Aktien, Ausgabe von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft), Anpassungen des Ausübungspreises und/oder des Bezugsverhältnisses vorsehen. Eine Ermäßigung erfolgt nicht, wenn der berechtigten Person ein unmittelbares oder mittelbares Bezugsrecht auf die neuen Aktien oder eigenen Aktien oder neuen Schuldverschreibungen eingeräumt wird, das sie so stellt, als hätte sie die Option ausgeübt. Die Optionsbedingungen können darüber hinaus eine Anpassung der Optionsrechte für den Fall einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und Kapitalherabsetzung, im Falle einer Neustückelung der Aktien (Ak-

tiensplit) oder einer Zusammenlegung von Aktien sowie bei Boni und außerordentlichen Bar- und/oder Sachauschüttungen entsprechend den Usancen an der deutschen und an internationalen Terminbörsen vorsehen. § 9 Abs. 1 AktG bleibt unberührt.

(6) Erfolgsziele

Aus den Aktienoptionen können Bezugsrechte nur ausgeübt werden, wenn der Durchschnittswert der Schlussauktionspreise der Aktie der aap Implantate AG im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main während der letzten 20 Börsentage vor dem Tag der Ausübung des Bezugsrechts aus den Aktienoptionen mindestens 20 % über dem Ausübungspreis liegt (absolute Hürde).

(7) Wartezeiten

Die den einzelnen berechtigten Personen jeweils gewährten Optionsrechte können frühestens nach Ablauf einer Wartezeit von zwei Jahren ab dem jeweiligen Ausgabebetrag ausgeübt werden. Dabei können - jeweils frühestens - zwei Jahre nach dem Ausgabebetrag 25 %, drei Jahre nach dem Ausgabebetrag weitere 25 %, vier Jahre nach dem Ausgabebetrag weitere 25 % und fünf Jahre nach dem Ausgabebetrag die letzten 25 % ausgeübt werden.

(8) Ausübungszeiträume

Nach Ablauf der vorstehenden Wartezeiten können die Bezugsrechte aus den Aktienoptionen jederzeit ausgeübt werden, jedoch nicht innerhalb folgender Zeiträume:

- in der Zeit ab dem letzten Tag, an dem sich Aktionäre zur Teilnahme an der Hauptversammlung der Gesellschaft anmelden können, bis zum dritten Bankarbeitstag in Frankfurt am Main nach dieser Hauptversammlung;
- in der Zeit ab dem Tag der Veröffentlichung eines Bezugsangebotes auf neue Aktien oder auf Schuldverschreibungen mit Wandel- und/oder Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft in einem Pflichtblatt der

Wertpapierbörse in Frankfurt am Main bis zum Tage, an dem die Bezugsfrist endet;

- in der Zeit von vier Wochen vor der Veröffentlichung des jeweiligen Quartals- oder Jahresabschlusses.

(9) Persönliches Recht

Die Aktienoptionen können nur durch die berechtigte Person selbst ausgeübt werden. Dies gilt auch dann, wenn die Aktienoptionen von einem Kreditinstitut mit der Verpflichtung übernommen werden, sie nach Weisung der Gesellschaft an die einzelnen berechtigten Personen zu übertragen. Die Verfügung über die Aktienoptionen ist ausgeschlossen, insbesondere sind sie nicht übertragbar. Die Aktienoptionen sind jedoch vererblich. Die Optionsbedingungen können abweichend hiervon besondere Regelungen vorsehen für den Fall, dass die berechtigte Person verstirbt oder in den Ruhestand tritt oder ihr Anstellungs- bzw. Arbeitsverhältnis mit der Gesellschaft bzw. dem verbundenen Unternehmen in sonstiger nicht kündigungsbedingter Weise endet oder das verbundene Unternehmen aus der *aap*-Gruppe ausscheidet.

(10) Verfall

- (a) Die Aktienoptionen verfallen sechs Jahre nach dem Ausgabetag.
- (b) Nicht ausgeübte Aktienoptionen erlöschen des Weiteren beim Zugang der schriftlichen Kündigung der Optionsrechtsvereinbarung durch die Gesellschaft. Eine solche Kündigung, die mit einer Frist von einem Monat erfolgen kann, ist möglich, wenn entweder von einem Gläubiger des Bezugsberechtigten die Zwangsvollstreckung in seine Aktienoptionen betrieben wird, wenn über das Vermögen des Bezugsberechtigten das Insolvenzverfahren eröffnet wird, die Eröffnung eines solchen Verfahrens mangels Masse abgelehnt wird oder wenn der Bezugsberechtigte wesentliche Pflichten nach dem Gesetz, der Satzung der Gesellschaft oder seinem Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft oder einem verbundenen Unternehmen oder der Optionsrechtsvereinbarung verletzt.

- (c) Nicht ausgeübte Aktienoptionen erlöschen außerdem, sobald das jeweilige Dienst- oder Arbeitsverhältnis mit dem Bezugsberechtigten – sei es als Mitglied des Vorstands, ausgewählte Führungskraft oder Arbeitnehmer der Gesellschaft oder als Geschäftsführer, ausgewählte Führungskraft oder Arbeitnehmer eines verbundenen Unternehmens – gekündigt oder aufgehoben wird oder aus sonstigen Gründen, insbesondere durch Zeitablauf endet; bei Kündigung oder Aufhebung ist der Zeitpunkt des Zugangs der Kündigungserklärung oder der des wirksamen Abschlusses der Aufhebungsvereinbarung maßgebend, auch wenn die Beendigungswirkung erst in der Zukunft eintritt. Die einem Mitglied des Vorstands der Gesellschaft oder der Geschäftsführung eines verbundenen Unternehmens in dieser Eigenschaft gewährten Aktienoptionen erlöschen auch mit dessen Amtsniederlegung oder der Abberufung dieses Vorstandsmitglieds oder dieses Mitglieds der Geschäftsführung des verbundenen Unternehmens.
- (d) Sofern die Beendigung des Dienst- oder Arbeitsverhältnisses bei der Gesellschaft oder einem verbundenen Unternehmen mit der Aufnahme eines neuen Dienst- oder Arbeitsverhältnisses bei der Gesellschaft oder einem verbundenen Unternehmen im Zusammenhang steht, verfallen die einem Bezugsberechtigten eingeräumten Aktienoptionen jedoch nicht. Entsprechendes gilt für die Beendigung der Organstellung, wenn im Zusammenhang damit eine Neubesetzung in der Gesellschaft oder einem verbundenen Unternehmen erfolgt.
- (e) Die einem Bezugsberechtigten eingeräumten Aktienoptionen verfallen ferner nicht, wenn sein Dienst- oder Arbeitsverhältnis durch Erreichen der Altersgrenze oder durch Invalidität oder Tod endet. In diesen Fällen kann der Optionsberechtigte bzw. können die Erben des verstorbenen Optionsberechtigten die Optionsrechte nach Ablauf der Wartezeit nach Ziffer 7 Satz 1 und unter Beachtung der Staffelung gemäß Ziffer 7 Satz 2 innerhalb des jeweils nächsten Ausü-

bungszeitraums ausüben. Werden sie nicht in diesem Ausübungszeitraum ausgeübt, erlöschen sie.

(11) Barausgleich

Anstelle des Bezugs neuer Aktien kann dem Berechtigten ein Barausgleich gewährt werden. Über die Ausübung des Wahlrechts entscheidet der Vorstand, soweit Vorstandsmitglieder betroffen sind, der Aufsichtsrat. Der Barausgleich entspricht der Differenz zwischen dem Ausübungspreis und dem Durchschnittswert der Schlussauktionspreise der Aktie der aap Implantate AG im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main während der letzten 20 Börsenhandelstage vor dem Tag der Ausübung des Bezugsrechts aus den Aktienoptionen.

(12) Regelung der Einzelheiten

Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten für die Ausgabe von Aktien aus dem bedingten Kapital und die weiteren Bedingungen des Aktienoptionsprogramms einschließlich der Optionsbedingungen für die berechtigten Personengruppen festzulegen; abweichend hiervon entscheidet für die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft auch insoweit der Aufsichtsrat der Gesellschaft. Zu diesen weiteren Einzelheiten gehören insbesondere Bestimmungen über die Aufteilung der Optionsrechte innerhalb der berechtigten Personengruppen, den Ausgabetermin innerhalb des vorgegebenen Zeitraums, das Verfahren für die Zuteilung an die einzelnen berechtigten Personen und die Ausübung der Optionsrechte sowie weitere Verfahrensregelungen.

Beschränkungen bezüglich Stimmrechten und Übertragungen von Aktien

Dem Vorstand ist bekannt, dass gewisse Zeichner der Sachkapitalerhöhung des Jahres 2004 sich zu einem Pool zusammengeschlossen hatten. Gegenstand des Pools war die Abstimmung des Stimmverhaltens in der Hauptver-

sammlung, Verfügungsbeschränkungen wurden nicht vereinbart. Die Poolmitglieder halten gemäß letzter Meldung insgesamt 32,06 % der Aktien von aap per 31.12.2008 (Vorjahr: 32,06 %).

Im Zusammenhang mit dem Erwerb sämtlicher Anteile an der FAME Holding B.V. haben sich die Gesellschafter der FAME Holding B.V. (Noes Beheer B.V., Elocin B.V., Ramphastos Investments N.V., Bender Analytical Holding B.V., Herr Andreas Johannes de Lege sowie Herr Godefridus Josephus Henricus van Hoof) jeweils verpflichtet, innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten 50 % der als Gegenleistung erhaltenen Aktien der Gesellschaft ab dem Datum der Börsenzulassung, die am 1. Oktober 2007 erfolgte, weder anzubieten, zu veräußern, dieses anzukündigen oder sonstige Maßnahmen zu ergreifen, die einer Veräußerung wirtschaftlich entsprechen.

Direkte und indirekte Beteiligungen > 10 % der Stimmrechte

An der aap Implantate AG wird nach unseren Kenntnissen zum 31. Dezember 2008 folgende direkte und indirekte Beteiligung von über 10 % am Grundkapital in Höhe von 26.614.513,00 € gehalten:

Name	Stimmrechte in %
1. Noes Beheer B.V.	20,41
2. Jürgen W. Krebs	12,35
3. Elocin B.V.	10,22

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen zur Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands und über Satzungsänderungen

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84 f. AktG sowie der Satzung der Gesellschaft. Gemäß der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Vorstands-

mitglieder und bestellt diese. Der Aufsichtsrat kann ein Mitglied des Vorstands zum Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Der Aufsichtsrat hat zum 1. Januar 2009 Herrn Biense Visser zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt. Der Aufsichtsrat beruft die Mitglieder des Vorstands ab. Die Vorstandsmitglieder werden für höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit für jeweils bis zu weiteren fünf Jahren ist zulässig. Aus wichtigem Grund kann der Aufsichtsrat die Bestellung eines Vorstandsmitglieds vor Ablauf von dessen Amtszeit widerrufen, etwa bei grober Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder wenn die Hauptversammlung dem Vorstandsmitglied das Vertrauen entzieht, es sei denn, der Vertrauensentzug erfolgte aus offenbar unsachlichen Gründen.

Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff. AktG sowie der Satzung der Gesellschaft. Nach der Satzung der Gesellschaft ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Juni 2010 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2005/I). Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden. Das genehmigte Kapital beträgt nach teilweiser Ausnutzung nunmehr noch 4.192.786 €.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. August 2012 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 2.988.935 € gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2007/I) und dabei, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die Bedingungen der Aktiengabe festzulegen. Hierbei kann das Bezugsrecht der Aktionäre

mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden.

Die Hauptversammlung vom 27. August 2007 hat die Gesellschaft zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG und zum Ausschluss des Bezugsrechts ermächtigt. Es können eigene Aktien bis zu einem rechnerischen Anteil von insgesamt 1.000.000 € am Grundkapital erworben werden. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 26. Februar 2009. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots.

- Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im XETRA-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 5 % über- oder unterschreiten.
- Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot bzw. eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlusskurse im XETRA-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines

Kaufangebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines öffentlichen Kaufangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann das Angebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots angepasst werden. In diesem Fall wird auf den Durchschnittskurs der drei Börsenhandelstage vor der öffentlichen Ankündigung einer etwaigen Anpassung abgestellt. Das Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots kann weitere Bedingungen vorsehen. Sofern das Kaufangebot überzeichnet ist bzw. im Fall einer Aufforderung zur Abgabe eines Angebots von mehreren gleichwertigen Angeboten nicht sämtliche angenommen werden, muss die Annahme nach Quoten erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden.

Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die auf Grund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken zu verwenden:

- I. Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.
- II. Die Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre ver-

äußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

- III. Die Aktien können gegen Sachleistung ausgegeben werden, insbesondere auch im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen sowie Zusammenschlüssen von Unternehmen.
- IV. Die Aktien können auch zur Erfüllung von Umtauschrechten aus von der Gesellschaft begebenen Wandelschuldverschreibungen verwendet werden.

Die Ermächtigungen unter II. bis IV. erfassen auch die Verwendung von Aktien der Gesellschaft, die auf Grund von § 71 d Satz 5 AktG erworben wurden.

Die Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, die Ermächtigungen gemäß II. bis IV. können auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgenutzt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß der vorstehenden Ermächtigung unter II. bis IV. verwendet werden.

Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass Maßnahmen des Vorstands auf Grund dieses Hauptversammlungsbeschlusses nur mit seiner Zustimmung vorgenommen werden dürfen.

Entschädigungsvereinbarungen im Falle von Übernahmeangeboten mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern

Sollte es zu einer Übernahme der Gesellschaft kommen, werden dem Vorstand gegebenenfalls noch nicht gewährte Aktienoptionen ausgegeben.

Erwirbt eine Person oder Gesellschaft oder mehrere zusammenarbeitende Personen oder Gesellschaften (acting in concert i.S.d. WpÜG) mehr als 50 % der Aktien der Gesellschaft („Change of Control“) steht dem Vorstand ein Bonus zu.

Regelung bis zum 31.12.2008

Die Höhe entspricht dem Produkt aus der Anzahl von Aktienoptionen, die den Vorständen nach § 5 zustehen, die aber im Zeitpunkt der Veröffentlichung der Ankündigung des Übernahmeangebotes noch nicht zugeteilt worden

sind, und der Differenz aus dem im Übernahmeangebot angebotenen Preis pro Aktie und dem gewichteten durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs während der letzten 20 Handelstage in Frankfurt am Main vor Veröffentlichung der Ankündigung des Übernahmeangebotes.

Regelung ab dem 1. Januar 2009

Die Höhe des Bonus orientiert sich an der Anzahl der dem Vorstand zustehenden Aktienoptionen und der Differenz aus dem im Übernahmeangebot angebotenen Preis pro Aktie (bzw. dem durchschnittlich gezahlten Preis bei anderen Erwerben) und dem Ausübungspreis für die Optionen gemäß dem Aktienoptionsprogramm 2008.

Im Falle eines Change of Control steht dem Vorstand ein Change of Control Bonus zu, der in Abhängigkeit vom vereinbarten Kaufpreis berechnet wird. Der Bonus wird am Tag des Closing des Change of Control zur Zahlung fällig.

Berlin, 23. April 2009

Der Vorstand

Biense Visser
Vorstandsvorsitzender/CEO

Bruke Seyoum Alemu
Vorstand/COO





KONZERNJAHRESABSCHLUSS

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS

	Anhang	Geschäftsjahr		Vorjahr
		TE	TE	TE
1. Umsatzerlöse	(1)		31.884	28.006
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen			1.717	1.745
3. Andere aktivierte Eigenleistungen			2.875	3.301
4. Sonstige betriebliche Erträge	(2)		2.230	1.975
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren			-7.421	-6.987
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen			-1.812	-1.323
			-9.233	-(8.310)
6. Personalaufwand	(3)			
a) Löhne und Gehälter			-11.765	-10.478
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung			-2.055	-1.789
			-13.820	-(12.267)
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	(4)		-8.348	-2.181
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)		-11.940	-9.313
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(6)		7	34
10. Abschreibungen Finanzanlagen	(6)		0	-15
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(6)		-930	-547
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-5.558	2.428
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8)		329	-912
14. Sonstige Steuern			-5	-5
15. Jahresfehlbetrag/-überschuss			-5.234	1.511
16. Anteil konzernfremder Gesellschafter			-34	-39
17. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-20.682	-22.154
18. Konzernbilanzverlust			-25.950	-20.682
Ergebnis je Aktie (unverwässert)			-0,20	0,06
Ergebnis je Aktie (verwässert)			-0,20	0,06

Konsolidierte Kapitalflussrechnung nach IFRS

	2008	2007
	T€	T€
1. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-5.234	1.511
2. Zahlungsunwirksamer Aufwand Aktienoptionen	436	271
	-4.798	1.782
3. Abschreibungen auf Anlagevermögen	3.193	2.196
4. Außerplanmäßige Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte	5.155	0
5. Veränderung der latenten Steuern	-472	127
6. Zunahme der Rückstellungen	52	30
7. Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	0	387
8. Zuschreibungen immaterielle Vermögenswerte	0	-335
9. Zunahme der Vorräte, der Forderungen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-2.516	-4.804
10. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-12	227
11. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	-58	91
12. Mittelabfluss/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	544	-299
13. Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-4.193	-6.086
14. Auszahlungen für Erwerbe von Tochterunternehmen	0	-132
15. Einzahlungen aus Investitionszulagen	116	0
16. Auszahlung aus Investitionszulagen	-27	0
17. Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-4.104	-6.218
18. Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen und Zuschüssen der Gesellschafter	2.763	0
19. Transaktionskosten Eigenkapitalbeschaffung	-156	-359
20. Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	2.648	6.063
21. Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-1.828	-959
22. Auszahlungen für Finanzierungsleasingverträge	-68	0
23. Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	3.359	4.745
24. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	297	2.069
25. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	96	297

Konzern-Bilanz nach IFRS zum 31. Dezember 2008

52 AKTIVA

Konzernlagebericht der aap Implantate AG

	Anhang	Geschäftsjahr		Vorjahr
		T€	T€	T€
A. Langfristige Vermögenswerte	(11)			
I. Immaterielle Vermögenswerte				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen		3.790		4.227
2. Geschäfts- oder Firmenwert		13.057		13.057
3. Aktivierte Entwicklungsleistungen		14.283		17.594
4. Sonstige immaterielle Vermögenswerte		3.376		3.620
			34.506	(38.498)
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.771		917
2. Technische Anlagen und Maschinen		4.383		4.297
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.155		1.582
			7.309	(6.796)
III. Finanzanlagen				
Übrige Beteiligungen	(26)	358		358
			358	(358)
IV. Aktive latente Steuerabgrenzung			2.320	2.723
B. Kurzfristige Vermögenswerte				
I. Vorräte	(13)			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		3.629		2.596
2. Unfertige Erzeugnisse		2.660		2.500
3. Unfertige Leistungen		108		54
4. Fertige Erzeugnisse und Waren		7.317		5.327
			13.714	(10.477)
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(14)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		6.795		7.160
2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1		83
3. Sonstige Vermögensgegenstände		1.931		1.626
			8.727	(8.869)
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank-Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten			96	297
			67.030	68.018

	Anhang	Geschäftsjahr		Vorjahr
		T€	T€	T€
A. Eigenkapital	(16)			
I. Gezeichnetes Kapital		26.614		25.347
II. Kapitalrücklagen		39.588		37.765
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklagen		42		42
2. Andere Gewinnrücklagen		273		273
IV. Neubewertungsrücklage		608		608
V. Bilanzergebnis		-25.950		-20.682
VI. Ausgleichsposten konzernfremde Gesellschafter		128		94
			41.303	(43.447)
B. Langfristige Schulden (über 1 Jahr)	(19)			
1. Langfristige sonstige Rückstellungen		256		0
2. Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		3.008		3.481
3. Sonderposten für Investitionszuschüsse		153		258
4. Latente Steuer		3.702		4.577
5. Langfristige Finanzleasingverbindlichkeiten		1.067		334
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		1.153		1.147
7. Übrige langfristige Verbindlichkeiten		54		994
			9.393	(10.791)
C. Kurzfristige Schulden (bis 1 Jahr)	(18), (19)			
1. Kurzfristige sonstige Rückstellungen	(18)	361		40
2. Kurzfristige Steuerrückstellungen	(18)	0		0
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		7.434		5.917
4. Erhaltene Anzahlungen		289		437
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.218		2.382
6. Sonderposten für Investitionszuschüsse		78		60
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		22		16
8. Kurzfristige Finanzleasingverbindlichkeiten		463		302
9. Sonstige Verbindlichkeiten		4.469		4.626
			16.334	(13.780)
			67.030	68.018

Konzern-Anlagespiegel zum 31. Dezember 2008 nach IFRS

54

Konzernlagebericht der aap Implantate AG

	Historische Anschaffungskosten				
	Stand 01.01.2008	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2008
	TE	TE	TE	TE	TE
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	20.322	100	0	0	20.422
2. Geschäfts- oder Firmenwert	17.075	0	0	0	17.075
3. Aktivierte Entwicklungsleistungen	20.354	2.843	0	0	23.197
4. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	3.661	0	0	0	3.661
	61.412	2.943	0	0	64.355
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.704	1.014	0	0	3.718
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.550	993	0	0	13.543
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.301	452	-799	10	4.944
	20.555	2.459	-799	10	22.205
III. Finanzanlagen					
1. Übrige Beteiligungen	376	0	0	0	376
2. Sonstige Ausleihungen	38	0	0	0	38
	414	0	0	0	414
Summe	82.381	5.402	-799	10	86.974

Konzern-Anlagespiegel zum 31. Dezember 2007 nach IFRS

	Historische Anschaffungskosten				
	Stand 1.1.2007	Änderungen des Konsolidierungs- kreises	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge
	TE	TE	TE	TE	TE
Langfristige Vermögenswerte					
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	17.548	0	2.782	7	15
2. Geschäfts- und Firmenwert	5.586	11.489	0	0	0
3. Aktivierte Entwicklungsleistungen	8.145	9.360	2.849	0	0
4. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	3.661	0	0	0
5. Geleistete Anzahlungen	7	0	0	-7	0
	31.286	24.510	5.631	0	15
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.763	931	10	0	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.057	3.700	1.509	290	6
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.541	632	836	0	708
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	290	0	0	-290	0
	13.651	5.263	2.355	0	714
III. Finanzanlagen					
1. Übrige Beteiligungen	356	20	0	0	0
2. Sonstige Ausleihungen	38	0	0	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	187	0	0	0	0
	581	20	0	0	0
Summe	45.518	29.793	7.986	0	729

Stand 01.01.2008	Kumulierte Abschreibungen				Umbuchungen	Stand 31.12.2008	Buchwerte	
	Abschreibungen Geschäftsjahr	Außerplanmäßige Abschreibungen	Abgänge	Stand 31.12.2007			Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2007
TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE
16.095	537	0	0	0	16.632	3.790	4.227	
4.018	0	0	0	0	4.018	13.057	13.057	
2.760	999	5.155	0	0	8.914	14.283	17.594	
41	244	0	0	0	285	3.376	3.620	
22.914	1.780	5.155	0	0	29.849	34.506	38.498	
1.787	160	0	0	0	1.947	1.771	917	
8.253	907	0	0	0	9.160	4.383	4.297	
3.719	346	0	10	-266	3.789	1.155	1.582	
13.759	1.413	0	10	-266	14.896	7.309	6.796	
18	0	0	0	0	18	358	358	
38	0	0	0	0	38	0	0	
56	0	0	0	0	56	358	358	
36.729	3.193	5.155	10	-266	44.801	42.173	45.652	

Abgang durch Änderungen des Konsolidierungs- kreises	Kumulierte Abschreibungen					Stand 31.12.2007	Zuschreibungen Geschäftsjahr	Buchwerte	
	Stand 31.12.2007	Stand 1.1.2007	Änderungen des Konsolidie- rungskreises	Abschreibungen Geschäftsjahr	Abgänge			Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2006
TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE
0	20.322	16.179	0	266	15	16.430	335	4.227	1.369
0	17.075	4.018	0	0	0	4.018	0	13.057	1.568
0	20.354	2.355	0	405	0	2.760	0	17.594	5.790
0	3.661	0	0	41	0	41	0	3.620	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	7
0	61.412	22.552	0	712	15	23.249	335	38.498	8.734
0	2.704	1.079	546	162	0	1.787	0	917	684
0	12.550	5.546	1.862	845	0	8.253	0	4.297	1.511
0	5.301	3.062	521	462	326	3.719	0	1.582	1.479
0	0	0	0	0	0	0	0	0	290
0	20.555	9.687	2.929	1.469	326	13.759	0	6.796	3.964
0	376	0	3	15	0	18	0	358	356
0	38	38	0	0	0	38	0	0	0
187	0	0	0	0	0	0	0	0	187
187	414	38	3	15	0	56	0	358	543
187	82.381	32.277	2.932	2.196	341	37.064	335	45.652	13.241

Entwicklung des Eigenkapitals

der Unternehmensgruppe und der Anteile anderer Gesellschafter
vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2008 nach IFRS

56

Konzernlagebericht der aap Implantate AG

			Gewinnrücklagen	
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Gewinnrücklage	Andere Gewinnrücklagen
	T€	T€	T€	T€
Stand 01.01.2007	16.898	25.462	42	273
Sachkapitalerhöhung	8.449	12.251	0	0
Aktienoptionen	0	271	0	0
Transaktionskosten	0	-219	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Jahresüberschuss	0	0	0	0
Stand 31.12.2007/01.01.2008	25.347	37.765	42	273
Sachkapitalerhöhung	1.267	1.495	0	0
Aktienoptionen	0	437	0	0
Transaktionskosten	0	-109	0	0
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0
Stand 31.12.2008	26.614	39.588	42	273

	Neubewertungsrücklage	Bilanzverlust/-gewinn	Anteile des Konzerns	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
	T€	T€	T€	T€	T€
	608	-21.736	21.547	56	21.603
	0	0	20.700	0	20.700
	0	0	271	0	271
	0	0	-219	0	-219
	0	-419	-419	0	-419
	0	1.473	1.473	38	1.511
	608	-20.682	43.353	94	43.447
	0	0	2.762	0	2.762
	0	0	437	0	437
	0	0	-109	0	-109
	0	-5.268	-5.268	34	-5.234
	608	-25.950	41.175	128	41.303

Konzernanhang zum 31. Dezember 2008 nach IFRS

58

Konzernlagebericht der aap Implantate AG

A. Unternehmensdaten

Firma, Sitz

aap Implantate AG, Berlin

Ort der Geschäftsleitung

12099 Berlin, Lorenzweg 5

Handelsregister

Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg zu HR B 64083 geführt und wurde dort am 10.9.1997 in das Handelsregister eingetragen.

Börsennotierung

Die aap Implantate AG war seit dem 10.05.1999 am geregelten Markt mit Handel am Neuen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse unter der Wertpapier-Kenn-Nummer 506 660 notiert. Seit dem 16.05.2003 ist die Gesellschaft im Teilbereich des regulierten Marktes (bis 31.10.2007 geregelter Markt genannt) mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) zugelassen.

Entstehung durch Umwandlung

Die Gesellschaft ist durch formwechselnde Umwandlung auf den 1.1.1997 aus der aap Ahrens, Ahrens & Partner GmbH & Co. Betriebs KG hervorgegangen.

Art der Geschäftstätigkeit

Die aap Implantate AG ist ein Unternehmen der Medizinbranche. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns besteht in der Forschung, Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von Implantaten, medizinischen Instrumenten, Knochenzementen und -ersatzwerkstoffen.

B. Allgemeine Angaben

1. Grundlagen

Der Konzernabschluss der aap Implantate AG, Berlin, zum 31. Dezember 2008 wurde entsprechend den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Im Konzernabschluss werden grundsätzlich alle bis zum Bilanzstichtag verpflichtend in Kraft getretenen IFRS angewendet. Die Segmentberichterstattung erfolgt jedoch – wie im Vorjahr – unter freiwilliger vorzeitiger Anwendung von IFRS 8 „Geschäftssegmente“.

Der Konzernabschluss der aap Implantate AG zum 31. Dezember 2008 besteht aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie dem Anhang. Die Anhangsangaben beinhalten die Segmentberichterstattung.

Dem Konzernabschluss liegen Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften zugrunde, die unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens nach dem Handelsgesetzbuch und dem Aktiengesetz aufgestellt wurden. Die Überleitung auf die Regeln der IFRS erfolgte auf Ebene der Einzelgesellschaften.

Die Gliederungen der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den Vorschriften der IFRS. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden – soweit nicht anders dargestellt – in Tausend Euro (T€) angegeben.

Der vorliegende Abschluss umfasst das Geschäftsjahr 2008 auf Basis der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember des Jahres.

Für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts ist der Vorstand der *aap* Implantate AG verantwortlich.

Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und der Prüfungsbericht wurden in Anwesenheit der Abschlussprüfer in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats eingehend erörtert. Aus dem Bericht des Aufsichtsrats geht das Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat hervor.

2. Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 nach der indirekten Methode aufgestellt. Sie ist nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Betrag der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Kapitalflussrechnung stimmt mit dem Gesamtbetrag der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz überein. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

Befristete Verfügungsbeschränkungen bestehen nicht. Auswirkungen von Wechselkursänderungen werden gesondert gezeigt. Mittelzu- und -abflüsse aus dem Erwerb konsolidierter Gesellschaften werden gesondert im Cash-flow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen.

3. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt unter freiwilliger vorzeitiger Anwendung des IFRS 8. Gemäß IFRS 8 basiert die Segmentabgrenzung auf den Geschäftssegmenten des Konzerns; diese entsprechen der internen Organisations- und Berichtsstruktur des *aap*-Konzerns. Die Konzernstruktur ist nach den Produkten ausgerichtet und besteht aus den Segmenten Traumatologie & Orthopädie und Biomaterialien (F.(10)).

C. Konsolidierungsgrundsätze

1. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen *aap* Implantate AG alle Tochterunternehmen

einbezogen, die von der *aap* Implantate AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht werden. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes erfolgt unter Punkt H.(26).

Tochterunternehmen:

	2008 Anteilshöhe	2007 Anteilshöhe
<i>aap</i> Biomaterials GmbH & Co. KG, Dieburg	–	100 %
<i>aap</i> Biomaterials GmbH, Dieburg	100 %	100 %
OSARTIS Verwaltungs-GmbH, Elsenfeld	100 %	100 %
ADC Advanced Dental Care GmbH & Co. KG, Elsenfeld	–	54 %
ADC Advanced Dental Care Verwaltungs-GmbH, Elsenfeld	51 %	51 %
<i>aap</i> bio implants Netherlands B.V., Nijmegen (NL)	100 %	100 %
<i>aap</i> bio implants markets GmbH, Düsseldorf	100 %	100 %

2. Anteilsveränderungen

Im Berichtsjahr wurde die Verschmelzung der *aap* Biomaterials GmbH & Co. KG durch Aufnahme auf die *aap* Biomaterials GmbH mit Wirkung auf den 01.07.2008 beschlossen. Die Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister beider Gesellschaften erfolgte am 04.02.2009.

Die Gesellschafter der ADC Advanced Dental Care GmbH & Co. KG haben ihre Kommanditanteile an die ADC Advanced Dental Care Verwaltungs-GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung ab dem 01.07.2008 im Wege der Sachkapitalerhöhung abgetreten. Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister ist noch nicht erfolgt. Die Beteiligungsquote wird nach Eintragung der Kapitalerhöhung 54 % betragen.

Aus den Transaktionen ergaben sich für den Konzernabschluss keine Auswirkungen, da es sich um konzerninterne Umstrukturierungen handelt, an denen nur Unternehmen unter gemeinsamer – unveränderter – Beherrschung beteiligt waren.

3. Stichtag des Konzernjahresabschlusses

Die einbezogenen Unternehmen haben das Kalenderjahr

als Geschäftsjahr. Der Konzernabschluss wurde demzufolge auf den 31.12.2008 aufgestellt.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens aufgestellt.

Die Konzerngesellschaften erstellen ihre Abschlüsse jeweils in der Landeswährung Euro (€), in der sie überwiegend wirtschaftlich tätig sind (funktionale Währung).

5. Kapitalkonsolidierung

Unternehmenszusammenschlüsse werden gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ nach der Erwerbsmethode bilanziert. Danach erfolgt die Kapitalkonsolidierung im Erwerbszeitpunkt durch Verrechnung des Kaufpreises mit dem neu bewerteten anteiligen Nettovermögen der erworbenen Tochterunternehmen.

Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der Tochterunternehmen werden dabei unabhängig von der Höhe des Minderheitenanteils mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert, soweit sie vom Unternehmen trennbar sind und aus einem vertraglichen oder anderen Recht resultieren. Im Rahmen der Kaufpreisallokation erfolgt keine erstmalige Bildung von Restrukturierungsrückstellungen. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden erfolgswirksam aufgelöst.

Aktiviert Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Die Erlöse und Aufwendungen erworbener Unternehmen sind ab ihrem jeweiligen Erwerbszeitpunkt im Konzernabschluss enthalten.

6. Schuldenkonsolidierung

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten werden aufgerechnet. Aufrechnungsdifferenzen werden, soweit sie im Berichtszeitraum entstanden sind, erfolgswirksam erfasst.

7. Erfolgskonsolidierung

Im Rahmen der Erfolgskonsolidierung werden die Inneumsätze und konzerninternen Erträge und Aufwendungen verrechnet. Zwischenergebnisse werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

8. Währungsumrechnung

Die Gesellschaften bewerten in ihren Einzelabschlüssen Geschäftsvorfälle, die auf Fremdwährungen lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen. Monetäre Posten werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von monetären Bilanzposten in fremder Währung werden ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen berücksichtigt.

D. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **Immateriellen Vermögenswerte** sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Sämtliche immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf und werden daher planmäßig abgeschrieben.

Entwicklungskosten werden als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weitere Voraussetzungen für die Aktivierung sind die voraussichtliche Erzielung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens und eine zuverlässige Bewertung des Vermögenswertes. Die aktivierten Entwicklungskosten beinhalten auch Fremdkapitalkosten. Aktiviert Entwicklungskosten werden planmäßig linear über die Nutzungsdauer von i. d. R. fünf bis zehn Jahren

ab dem Zeitpunkt ihrer erstmaligen Verwendungsmöglichkeit abgeschrieben. Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode ihrer Entstehung erfasst.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten der Sachanlagen umfassen Vollkosten. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, soweit diese im Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes stehen.

Im Wege des Finanzierungsleasings gemietete Sachanlagen werden in Höhe des beizulegenden Zeitwertes bzw. des niedrigeren Barwerts der Leasingraten aktiviert und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte sowie Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswertes den Buchwert unterschreitet. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten sowie bei aktivierten Entwicklungskosten werden unabhängig von konkreten Anzeichen jährliche Wertminderungstests durchgeführt. Die Vermögenswerte werden zugeschrieben, soweit der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, wobei der durch die Zuschreibung erhöhte Buchwert die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht übersteigen darf. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden keine Zuschreibungen vorgenommen.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen übrigen Beteiligungen gehören der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ an. Die Bewertung erfolgt sowohl bei Erstbilanzierung als auch in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert, sofern dieser Wert verlässlich ermittelbar ist. Die Erstbewertung erfolgt am Erfüllungstag. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden im Eigenkapital (Neubewertungsrücklage) erfasst. Bei Veräußerung wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam. Liegen objektive substantielle Hinweise für eine Wertminderung eines Vermögenswertes

vor, wird dieser erfolgswirksam abgeschrieben.

Latente Steuern resultieren aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den IFRS- und Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminierungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Realisierungszeitpunkt gelten bzw. künftig gelten werden. Dabei werden die am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften berücksichtigt. Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft saldiert.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die produktionsorientierten Vollkosten; sie werden auf der Grundlage der Normalbeschäftigung ermittelt. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der notwendigen Produktionsgemeinkosten. Hierzu zählen die Material- und Fertigungsgemeinkosten und die produktionsbezogenen Verwaltungskosten sowie lineare Abschreibungen auf die Produktionsanlagen. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Die Bewertung erfolgt unter Zugrundelegung des FIFO-Verfahrens als Verbrauchsfolgefiktion.

Bestandsrisiken, die sich aus einer geminderten Verwertbarkeit ergeben, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Nettoveräußerungswerte werden angesetzt.

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Die Berichterstattung gem. IFRS 7 erfolgt

unter Punkt H. (22).

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen, die sich an dem tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren, bilanziert. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem Barwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden am Tag der Transaktion mit den gültigen Kursen umgerechnet. Zum Bilanzstichtag erfolgt die Umrechnung der Forderungen in fremder Währung zum Stichtagskurs. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zugewendete **Investitionszuschüsse und Investitionszulagen** werden als Sonderposten für Investitionszuschüsse unter den Schulden passiviert. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt linear entsprechend der Nutzungsdauer der begünstigten Vermögenswerte.

Anderer Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der nötig ist, um sie den entsprechenden Aufwendungen, für deren Ausgleich sie bestimmt sind, zuzuordnen. Zuwendungen, die für den Ausgleich von bereits entstandenen Aufwendungen vereinnahmt werden, werden erfolgswirksam in der Periode der Anspruchsentstehung erfasst.

In die **Neubewertungsrücklage** werden unrealisierte Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten ergebnisneutral eingestellt.

Das konzerninterne Aktienoptionsprogramm wird als **aktienbasierte Vergütung** mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Die an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung gewährten **Aktienoptionen** werden einerseits als

Personalaufwand und andererseits als Einlage in die Kapitalrücklage erfasst. Die Zuführung in die Kapitalrücklage erfolgt über den Leistungszeitraum, der vertraglich vereinbarten Sperrfrist von zwei Jahren bis fünf Jahren entspricht. Der beizulegende Zeitwert der ausgegebenen Aktienoptionen wird zum Zeitpunkt ihrer Gewährung (grant date) ermittelt.

Rückstellungen werden gebildet, wenn ein Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung der Verpflichtung gegenüber einem Dritten aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht, der wahrscheinlich ist und deren voraussichtliche Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert.

Die **Verbindlichkeiten** werden bei erstmaligem Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst. In den Folgejahren werden Verbindlichkeiten zu den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden in Höhe des beizulegenden Zeitwertes passiviert. Soweit der Barwert der Mindestleasingzahlungen niedriger als der Zeitwert ist, ist dieser maßgebend. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden am Tag der Transaktion mit den gültigen Kursen umgerechnet. Zum Bilanzstichtag erfolgt die Umrechnung der Verbindlichkeiten in fremder Währung zum Stichtagskurs. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Leasing-Transaktionen werden entweder als „finance lease“ oder als „operating lease“ klassifiziert. Transaktionen werden als „finance lease“ behandelt, wenn der Konzern als Leasingnehmer alle Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes trägt und ihm daher das wirtschaftliche Eigentum zuzurechnen ist. In diesem Fall werden der Leasinggegenstand und die korrespondierende Verbindlichkeit bilanziert. Die übrigen Leasing-Transaktionen werden als „operating lease“ bilanziert. Danach wird der Leasinggegenstand nicht im aap-Konzern aktiviert und die Leasingzahlungen werden zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung aufwandswirksam erfasst.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden in der Bilanz nicht erfasst. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die geschuldete Lieferung oder Leistung erbracht worden und der Risikoübergang auf den Kunden erfolgt ist. Hiervon ausgenommen sind Auftragslöse aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode. Kundenskonti und -rabatte sowie Warenrückgaben werden periodengerecht entsprechend den zugrunde liegenden Umsatzerlösen berücksichtigt.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Dies betrifft z. B. langfristige Vermögenswerte, die veräußert werden sollen. Hier ist zu bestimmen, ob die Vermögenswerte in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und ihre Veräußerung sehr wahrscheinlich ist.

In diesem Fall sind die Vermögenswerte und gegebenenfalls zugehörige Schulden als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte bzw. Schulden“ auszuweisen und zu bewerten.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei einigen Posten **Schätzungen** und Annahmen, die die ausgewiesenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen in ihrem Ansatz und in ihrer Höhe beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzwerten abweichen. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich unter anderem auf die im Rahmen des Werthaltigkeitstests für die Geschäfts- oder Firmenwerte getroffenen zukunftsbezogenen Prämissen und auf die Beurteilung der Erzielung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens aus einem Entwicklungsprojekt sowie auf die voraussichtliche Realisierung von steuerlichen Verlustvorträgen.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Einschätzungen am Bilanzierungsstichtag und der erwarteten zukünftigen Geschäftsentwicklung des Konzerns unter Berücksichtigung der als realistisch unterstellten künftigen Entwicklung seines wirtschaftlichen Umfeldes. Soweit sich diese Rahmenbedingungen abweichend entwickeln, werden die Annahmen und falls erforderlich die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Nach den Erkenntnissen im Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist nicht von einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen auszugehen; eine notwendige Anpassung der Buchwerte der angesetzten Vermögenswerte und Schulden ist daher für das Geschäftsjahr 2009 nicht zu erwarten.

E. Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Im Berichtsjahr erstmalig angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat sowohl Änderungen bei bestehenden International Financial Reporting Standards (IFRS) als auch neue IFRS und Interpretationen verabschiedet. Die erstmalige Anwendung der für das Geschäftsjahr 2008 verpflichtend anzuwendenden oder freiwillig vorzeitig angewendeten, nachfolgend genannten Standards hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns oder auf das Konzernergebnis je Aktie. Eine Anpassung von Vorjahresbeträgen war unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitsaspekten nicht notwendig.

IAS 39 / IFRS 7	Änderungen Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung/Angaben
-----------------	--

Die Änderungen ermöglichen Unternehmen, unter bestimmten Voraussetzungen bestimmte finanzielle Werte aus der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ in eine andere Kategorie sowie finanzielle, zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte in gehaltene Schuldtitel und Forderungen umzugliedern. Bei einer Umqualifizierung

von finanziellen Vermögenswerten werden erweiterte Anhangsangaben verlangt. Die erstmalige Anwendung hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der aap Implantate AG.

IFRIC 11 IFRS 2	Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen
-----------------	--

Gemäß dieser Interpretation sind Vereinbarungen, nach denen Mitarbeitern Rechte an Eigenkapitalinstrumenten eines Unternehmens gewährt werden, auch dann als aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zu bilanzieren, wenn das Unternehmen die Instrumente von einem Dritten erwirbt oder wenn die Anteilseigner die benötigten Eigenkapitalinstrumente bereitstellen. Weiterhin regelt IFRIC 11, wie die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten des Mutterunternehmens an Mitarbeiter von Tochterunternehmen zu bilanzieren sind. Die erstmalige Anwendung hatte keine Auswirkungen auf den aap Konzernabschluss.

IFRIC 12	Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
----------	--

Die Interpretation regelt die Bilanzierung von Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen beim Konzessionsnehmer im Hinblick auf die eingegangenen Verpflichtungen und erhaltenen Rechte. Da kein Unternehmen des aap-Konzerns Inhaber von Konzessionen ist, hat diese Interpretation keine Auswirkungen auf den aap-Konzern.

IFRIC 13	Kundenbindungsprogramme
----------	-------------------------

Gemäß dieser Interpretation sind Treuegutschriften für Kunden als separater Bestandteil der Umsatztätigkeit zu bilanzieren, im Rahmen derer sie gewährt wurden. Ein Teil des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung wird den Prämienanrechten zugeordnet und abgegrenzt. Dieser Teil wird anschließend in der Berichtsperiode als Ertrag erfasst, in der die Prämiegutschriften eingelöst werden. Der Konzern verfügt über keine solchen Programme. Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung ergeben sich daher nicht.

IFRIC 14 IAS 19	Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkungen
-----------------	--

IFRIC Interpretation 14 gibt Leitlinien zur Bestimmung des Höchstbetrages des Überschusses aus einem leistungsorientierten Plan, der nach IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ als Vermögenswert aktiviert werden darf. Die erstmalige Anwendung hatte keine Auswirkungen auf den aap-Konzernabschluss.

IAS 23	Fremdkapitalkosten
--------	--------------------

Der geänderte Standard IAS 23 fordert die Aktivierung von Fremdkapitalkosten im Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes. Der geänderte Standard ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2009 beginnen, anzuwenden. Die aap Implantate AG hat diesen Standard auf freiwilliger Basis erstmalig im Konzernabschluss 2008 angewandt. Da der aap-Konzern das Wahlrecht zur Aktivierung direkt zurechenbarer Fremdkapitalzinsen für qualifizierte Vermögenswerte auch bisher schon ausgeübt hat, haben sich aus der vorzeitigen Anwendung des geänderten IAS 23 keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

2. Veröffentlichte, aber noch nicht angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Die aap Implantate AG wendet folgende veröffentlichte, aber noch nicht von der EU verabschiedete oder in Kraft getretene Standards und Interpretationen im Berichtsjahr noch nicht an:

Sammelstandard zu Änderungen verschiedener IFRS (2008) Verbesserung der International Financial Reporting Standards

Der Sammelstandard enthält eine Reihe von Änderungen verschiedener IFRS-Standards mit dem primären Ziel, Vorschriften klarzustellen und unbeabsichtigte Inkonsistenzen zu beseitigen. Für die Änderungen der einzelnen Standards gibt es jeweils eigene Übergangsregelungen, die jedoch überwiegend eine Anwendung für Geschäftsjahre vorsehen, die am oder nach dem 01.01.2009 beginnen.

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der Änderungen auf den *aap*-Konzernabschluss werden derzeit geprüft. Wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden nicht erwartet.

IAS 1 (2007)	Darstellung des Abschlusses
--------------	-----------------------------

Der Standard enthält neue Vorschriften zur Darstellung des Abschlusses. Diese betreffen unter anderem die strikte Trennung zwischen eigentümerbezogenen und nicht eigentümerbezogenen Eigenkapitalveränderungen und erweiterte Angaben zum Other Comprehensive Income. Der Standard ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2009 beginnen, anzuwenden. Die erstmalige Anwendung wird im *aap*-Konzernabschluss zu Änderungen bei der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Eigenkapitalpiegel führen.

IFRS 1 (2008) und IAS 27 (2008)	Anschaffungskosten von Anteilen an Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierte Unternehmen
---------------------------------	--

Die Änderungen sehen Erleichterungen für IFRS-Erstanwender bei der erstmaligen Bewertung von Anteilen an Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen in Einzelabschlüssen vor. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2009 beginnen, anzuwenden. Die erstmalige Anwendung wird keine Auswirkungen auf den *aap*-Konzernabschluss haben.

IFRS 2 (2008)	Änderungen Anteilsbasierte Vergütung
---------------	--------------------------------------

Die Änderungen zum IFRS 2 betreffen Klarstellungen zur Definition von Ausübungsbedingungen sowie Regelungen zur vorzeitigen Beendigung von aktienorientierter Entlohnung. Der geänderte Standard ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2009 beginnen. Diese Änderung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

IFRS 3 (2008)	Business Combinations
IAS 27 (2008)	Consolidated and Separate Financial Statements

IFRS 3 (2008) Business Combinations enthält geänderte Vorschriften zur Bilanzierung von Unternehmenserwerben. Bei sukzessiven Anteilerwerben erfolgt eine erfolgswirksame Neubewertung der bisher gehaltenen Unternehmensanteile im Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung. Die Differenz zwischen dem neu bewerteten Beteiligungsbuchwert am Tochterunternehmen und dem anteiligen neu bewerteten Nettovermögen des Tochterunternehmens ist als Geschäfts- oder Firmenwert auszuweisen. Bei der Bilanzierung der Anteile anderer Gesellschafter besteht künftig ein Wahlrecht, diesen mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem anteiligen identifizierbaren Nettovermögen anzusetzen. Weiterhin können im Erwerbszeitpunkt erfasste Verbindlichkeiten für zukünftige Kaufpreis-anpassungen aufgrund von künftigen Ereignissen in Folgejahren nicht mehr erfolgsneutral durch Veränderung des Geschäfts- oder Firmenwerts berücksichtigt werden. Anschaffungsnebenkosten sind aufwandswirksam zu erfassen.

Die überarbeitete Fassung des IAS 27 (2008) ändert die Vorschriften zur Bilanzierung von Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern und die Bilanzierung im Falle des Verlustes der Beherrschung von Tochterunternehmen. Eine Verminderung der Beteiligungsquote ist zukünftig als erfolgsneutrale Eigenkapitaltransaktion abzubilden, solange das Mutterunternehmen weiterhin über eine Beherrschungsmöglichkeit verfügt. Bei Verlust der Beherrschung sind die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens vollständig auszubuchen und eine verbleibende Beteiligung mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Anteile anderer Gesellschafter, die aufgrund entstandener Verluste negativ werden, sind mit ihrem Negativsaldo auszuweisen.

IFRS 3 (2008) und IAS 27 (2008) sind spätestens für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.07.2009 beginnen. Die Auswirkungen der Änderungen auf den *aap*-Konzernabschluss werden derzeit geprüft.

IAS 32 (2008)
und
IAS 1 (2008)Änderungen Finanzinstrumente:
Darstellung/Darstellung des Abschlusses

Die Änderungen beziehen sich vor allem auf die Abgrenzung von Fremd- und Eigenkapital bei der Bilanzierung von gesellschaftsrechtlichem Kapital, das mit Kündigungsrechten ausgestattet ist. Solche Instrumente können künftig unter bestimmten Voraussetzungen als Eigenkapital klassifiziert werden. Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2009 beginnen. Die Anwendung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des *aap*-Konzerns haben.

IFRIC 15

Agreements for the Construction of Real Estate

IFRIC 15 regelt die Ertragsrealisierung für bereits vor Fertigstellung verkaufte Immobilien. Sie gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2009 beginnen. Die Anwendung wird keine wesentlichen Auswirkungen für den *aap*-Konzernabschluss haben.

IFRIC 16

Hedges of a Net Investment in a Foreign
Operation

Die Interpretation regelt, welche Risiken im Zusammenhang mit der Währungssicherung eines ausländischen Geschäftsbetriebs berücksichtigt werden können, welche Konzernunternehmen Sicherungsinstrumente halten können sowie die bilanzielle Abbildung im Falle des Abgangs der ausländischen Einheit. Die Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.10.2008 beginnen. Wesentliche Auswirkungen auf den *aap*-Konzernabschluss durch die erstmalige Anwendung werden nicht erwartet.

IFRIC 17

Distribution of Non-cash Assets to Owner

IFRIC 17 regelt den Ansatz und die Bewertung von Verpflichtungen aus Sachdividenden sowie die bilanzielle Behandlung der Differenz zwischen dem Buchwert des auszuschüttenden Vermögenswerts und der Dividendenverpflichtung. Die Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.07.2009 beginnen. Es werden keine wesentlichen Aus-

wirkungen auf den *aap*-Konzernabschluss durch die erstmalige Anwendung erwartet.

IFRIC 18 (2009)

Transfers of Assets from Customs

Die Interpretation regelt die Bilanzierung von Vereinbarungen, in denen Kunden zum Zwecke des Netzanschlusses oder der Gewährung eines dauerhaften Zugangs zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen einem Unternehmen Sachanlagen oder Geldmittel für Investitionen in Sachanlagen zur Verfügung stellen. Sie gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.07.2009 beginnen. Die Anwendung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen für den *aap*-Konzernabschluss haben.

F. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

	2008	2007
	T€	T€
Nach Regionen		
Inland	8.195	9.935
Übriges Europa	13.894	13.631
Asien	3.676	1.253
Nord- und Südamerika	5.923	3.160
Afrika	196	27
Gesamt	31.884	28.006
Nach Geschäftssegmenten		
Traumatologie & Orthopädie	12.244	8.029
Biomaterialien	19.654	20.054
Überleitung/Konsolidierung	./.	77
Gesamt	31.884	28.006

In den Umsatzerlösen sind Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen in Höhe von 2.326 T€ enthalten. Die übrigen Umsatzerlöse betreffen Erträge aus dem Verkauf von Gütern.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

	2008	2007
	T€	T€
Aufwandszuschüsse	1.196	466
Private PKW-Nutzung	170	132
Periodenfremde Erträge	116	16
Währungsdifferenzen	106	453
Auflösung von Rückstellungen	85	99
Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und -zulagen	69	72
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	63	41
Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens	45	36
Versicherungsentschädigungen	23	6
Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	21	4
Wertaufholung Vermögenswerte	0	395
Investitionszuschüsse	0	32
Übrige	336	223
Gesamt	2.230	1.975

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Ausbuchung von verjährten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 277 T€ enthalten.

(3) Personalaufwand

	2008	2007
	T€	T€
Löhne und Gehälter	11.765	10.478
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.055	1.789
	13.820	12.267
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		
Gewerbliche Arbeitnehmer	155	133
Angestellte	148	140
	303	273

(4) Abschreibungen

Auf Sachanlagen entfallen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 1.413 T€ (Vorjahr: 1.469 T€) und auf immaterielle Vermögenswerte 1.781 T€ (Vorjahr: 696 T€). Außerordentliche Abschreibungen erfolgten auf Entwicklungsprojekte in Höhe von 5.155 T€ (G. (11)). Die außerordentlichen Abschreibungen betreffen Entwicklungsprojekte des Segments Biomaterialien in Höhe von 4.762 T€ und in Höhe von 393 T€ das Segment Traumatologie & Orthopädie (G. (11)).

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2008	2007
	T€	T€
Forschungskosten, Analysen, Proben, Sterilisation	1.880	1.326
Raumkosten	1.755	1.433
Werbe- und Reisekosten	1.568	1.208
Beratungskosten	878	840
Fahrzeugkosten	652	539
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	520	407
Bürobedarf, Telefon, Telefax, Porto	474	373
Reparaturen, Instandhaltungen	472	355
Verluste und Wertminderungen aus Forderungen	411	83
Ausgangsfrachten, Verpackungsmaterial, Kosten der Warenabgabe	391	693
Verkaufsprovisionen	267	0
Patentgebühren, sonstige Gebühren	263	302
Währungsdifferenzen	249	28
Leasing	238	253
Periodenfremde Aufwendungen	225	141
Fortbildungskosten	132	108
Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	0	19
Sonstige Kosten	1.566	1.205
	11.941	9.313

(6) Finanzergebnis

	2008	2007
	T€	T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	34
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-15
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Zinsen auf langfristige Kreditverbindlichkeiten	-383	-477
Zinsen auf kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-541	-66
Auflösung Finanzierungskosten	-6	-4
	-930	-547
	-923	-528

(7) Kursdifferenzen

Die in der Rechnungsperiode ergebniswirksam verrechneten Kursdifferenzen betragen:

	2008	2007
	T€	T€
Erträge Kursdifferenzen	106	453
Aufwendungen Kursdifferenzen	-250	-28
	-144	425

(8) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Für die Berechnung der latenten Steuern in Deutschland wird ein Steuersatz von 30,2 % (Vorjahr: 30,2 %) heran-

gezogen, der aus dem seit 01.01.2008 geltenden Körperschaftsteuersatz von 15 %, dem Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuerschuld und dem Gewerbeertragsteuersatz von 14,4 % resultiert. Im Vorjahr ergab sich aus der Steuersatzänderung durch das deutsche Unternehmenssteuerreformgesetz 2008 ein latenter Steuerertrag in Höhe von 183 T€.

Die im Konzernabschluss enthaltenen Steuerlatenzen für die deutschen Konzerngesellschaften betreffen steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen, die im Wesentlichen aus der Aktivierung von Entwicklungsleistungen resultieren und deren Umkehrwirkungen erst nach dem 01.01.2009 eintreten. Aktive latente Steuern für Steuererminderungsansprüche aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträgen wurden im Berichtsjahr nur berücksichtigt, soweit sie bereits am Bilanzstichtag durch bestehende passive latente Steuern aus temporären Differenzen gedeckt sind, auch wenn sich nach der vorliegenden Unternehmensplanung eine höhere Nutzungsmöglichkeit ergeben hat. Hieraus resultiert ein einmaliger Steuerertrag in Höhe von 976 T€.

In Höhe von 1.727 T€ (Vorjahr: 2.961 T€) bestehen passive latente Steuern aus der Erstkonsolidierung. Aus der planmäßigen Abschreibung der im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven von Unternehmenserwerben resultieren latente Steuererträge in Höhe von 158 T€. Die außerplanmäßige Abschreibung von Vermögenswerten aus Unternehmenserwerben (vgl. G (11)) hat im Berichtsjahr latente Steuererträge von 1.053 T€ verursacht. Für Eigenkapitaltransaktionskosten wurde ein Steuerertrag in Höhe von 47 T€ (Vorjahr: 140 T€) erfasst.

Die Steuerquote im Berichtszeitraum beläuft sich danach auf rd. 6 %.

Der Ertragsteuerertrag nach IFRS lässt sich wie folgt auf den theoretischen Steuerertrag überleiten.

	2008	2007
	T€	T€
Ergebnis vor Steuern	- 5.564	2.423
Theoretischer Steuerertrag(-ertrag) 30,2 % (Vorjahr: 30,2 %)	1.679	- 943
Steuereffekte auf		
• Nicht nutzbare Verlustvorträge bzw. Nutzung von nicht bilanzierten Verlustvorträgen und Abschreibung auf Verlustvorträge	- 976	219
• Steuersatzunterschiede im Konzern	- 266	108
• Permanente Differenzen	- 75	- 170
• steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und Hinzurechnungsbeträge Gewerbesteuer	- 61	- 19
• Steuerfreie Erträge	25	6
• Steuersatzänderung Inland	0	- 183
• Sonstige	4	70
Summe der Anpassungen	-1.349	31
Ertragsteuerertrag nach IFRS	330	- 912
Effektiver Steuersatz in %	6 %	38 %

Der Ertragsteuerertrag nach IFRS enthält in Höhe von 37 T€ (Vorjahr: 47 T€) tatsächliche Ertragsteuern.

(9) Ergebnis je Aktie nach IAS 33

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Periodenergebnis durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der Aktien dividiert wird.

	2008	2007
	T€	T€
Periodenergebnis	- 5.268	1.472
Aktienanzahl (in Tausend Stück)	26.201	25.347
Ergebnis je Aktie in €	- 0,20	0,06

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich unter Berücksichtigung der in 2006 bis 2008 ausgegebenen Aktienoptionen.

	2008	2007
	T€	T€
Periodenergebnis	- 5.268	1.472
Verwässerte Aktienanzahl (in Tausend Stück)	26.201	25.471
Ergebnis je Aktie in €	- 0,20	0,06

Im Berichtsjahr entspricht das unverwässerte Ergebnis dem verwässerten Ergebnis, da die Erfolgsziele der Aktienoptionen bis zum Abschlussstichtag nicht erreicht wurden.

Vorstand und Aufsichtsrat der *aap* Implantate AG haben am 16.03.2009 eine Erhöhung des Grundkapitals aus dem genehmigten Kapital um 1.267.357,00 € unter Ausschluss des Bezugsrechts durch Ausgabe von 1.267.357 Aktien beschlossen. Die Aktien sind ab dem 01.01.2009 gewinnberechtigt. Das Grundkapital der *aap* Implantate AG erhöht sich somit auf 27.881.870,00 €.

(10) Segmentberichterstattung

Die Segmentabgrenzung basiert auf den Geschäftssegmenten des Konzerns; diese entsprechen der internen Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns. Die Konzernstruktur ist nach den Produkten ausgerichtet und besteht aus den Segmenten Traumatologie & Orthopädie und Biomaterialien.

Traumatologie & Orthopädie

Im Segment Traumatologie & Orthopädie werden die Konzernaktivitäten in den Bereichen Endoprothetik (Gelenkersatz) und Osteosynthese (Frakturheilung) zusammengefasst.

Biomaterialien

Das Segment Biomaterialien umfasst die Produkt- und Kompetenzfelder:

- Knochenzemente und Zementiertechnik (Bone Cements & Cementing Techniques),
- Infektionstherapie (Infection Care)
- Knochenersatzmaterialien (Bone Graft Substitution)
- Gewebegeneration (Tissue Regeneration)

Unter Überleitung/Konsolidierung sind die Holding sowie Konsolidierungseffekte aufgeführt.

Segmentdaten 2008 in T€

	Biomaterialien	Traumatologie/ Orthopädie	Segmente	Überleitung/ Konsolidierung	Konzern 2008
Umsatzerlöse	19.654	12.244	31.898	- 14	31.884
gegenüber Dritten	19.779	12.105	31.884	0	31.884
Intern	- 125	139	14	- 14	0
Bestandsveränderung	1.175	542	1.717	0	1.717
Aktivierte Eigenleistungen	2.152	724	2.875	0	2.875
Gesamtleistung	22.980	13.510	36.490	-14	36.476
Sonstige betriebliche Erträge	1.518	711	2.230	0	2.230
Materialaufwand	-4.510	-4.728	-9.237	4	-9.233
Personalaufwand	-8.893	-4.862	-13.755	-65	-13.820
Abschreibungen	-6.986	-1.362	-8.348	0	-8.348
(davon außerplanmäßig)	(-4.762)	(-393)	(-5.155)	(0)	(-5.155)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.389	-3.163	-11.552	-388	-11.940
Sonstige Steuern	-4	-1	-5	0	-5
Betriebsaufwand	-27.264	-13.405	-40.669	-448	-41.116
Betriebsergebnis	-4.283	105	-4.178	-462	-4.640
Finanzergebnis	0	0	0	-923	-923
Ergebnis vor Ertragsteuern	-4.283	105	-4.178	-1.385	-5.563
Ertragsteuer	0	0	0	329	329
Ergebnis	-4.283	105	-4.178	-1.056	-5.234

Segmentdaten 2007 in T€	Biomaterialien	Traumatologie/ Orthopädie	Segmente	Überleitung/ Konsolidierung	Konzern 2007
Umsatzerlöse	20.054	8.029	28.083	- 77	28.006
gegenüber Dritten	20.167	7.839	28.006	0	28.006
Intern	- 113	190	77	- 77	0
Bestandsveränderung	1.120	625	1.745	0	1.745
Aktivierete Eigenleistungen	2.207	1.094	3.301	0	3.301
Gesamtleistung	23.381	9.748	33.129	- 77	33.052
Sonstige betriebliche Erträge	1.513	645	2.158	- 183	1.975
Materialaufwand	- 5.493	- 2.880	- 8.373	63	- 8.310
Personalaufwand	- 7.687	- 4.518	- 12.205	- 62	- 12.267
Abschreibungen	- 1.215	- 965	- 2.180	- 1	- 2.181
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 6.575	- 2.570	- 9.145	- 168	- 9.313
Sonstige Steuern	- 4	- 1	- 5	0	- 5
Betriebsaufwand	- 19.461	- 10.289	- 29.750	- 351	- 30.101
Betriebsergebnis	3.920	- 541	3.379	- 428	2.951
Finanzergebnis	0	0	0	- 528	- 528
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.920	- 541	3.379	- 956	2.423
Ertragsteuer	- 47	0	- 47	- 865	- 912
Ergebnis	3.873	- 541	3.332	- 1.821	1.511

Erläuterung zu den Segmentdaten:

Die internen Umsätze geben die Umsätze zwischen den Segmenten an. Diese werden zu marktüblichen Verrechnungspreisen vorgenommen. Die Überleitungs- und Konsolidierungsspalte umfasst die Eliminierung von intersegmentären Transaktionen und von nicht in den Segmentdaten zu berücksichtigenden Werten sowie der Aufwendungen der internen Dienstleistungs- und Finanzierungszentrale. Die Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmente entsprechen den Grundsätzen für den Konzernabschluss (vgl. D.). Das Maß für die Ertragskraft der einzelnen Segmente ist das Betriebsergebnis.

Die Umsatzerlöse des Konzerns der Hauptprodukte und -dienstleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€
Traumatologie	7.194	5.327
Endoprothetik	4.911	2.512
Knochenzement und Zementiertechnik	9.944	9.618
Knochen- und Geweberegeneration	7.324	7.278
Sonstiges	2.511	3.271
	31.884	28.006

Geographische Information

Die Umsatzerlöse des Konzerns aus Geschäften mit externen Kunden sowie Informationen über ihr Segmentvermögen setzen sich nach geografischer Zuordnung wie folgt zusammen:

	Umsatzerlöse mit externen Kunden		Langfristige Vermögenswerte	
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€	T€	T€
Inland	8.195	9.936	15.357	14.971
Übriges Europa	13.894	13.629	26.816	30.680
Asien	3.676	1.253	0	0
Nord- und Südamerika	5.923	3.161	0	0
Afrika	196	27	0	0
Gesamt	31.884	28.006	42.173	45.651

Informationen über Hauptkunden

Von den Umsatzerlösen aus Direktverkäufen in Höhe von 31.884 T€ (2007: 28.006 T€) entfielen 24 % (2007: 25 %) der Umsätze auf die drei größten Kunden der aap-Gruppe.

G. Erläuterungen zur Bilanz

(11) Langfristige Vermögenswerte

Zur Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte wird auf den beigefügten Konzernanlagespiegel verwiesen. Die im Geschäftsjahr ausgewiesenen Zugänge entfallen mit 2.875 T€ auf selbst erstellte Vermögenswerte.

1. Immaterielle Vermögenswerte

(ohne Entwicklungskosten und Firmenwerte)

Die Abschreibung der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte erfolgt linear pro rata temporis von den historischen Anschaffungskosten.

Die Nutzungsdauern betragen:	Jahre
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3 - 20

In der Berichtsperiode wurden Abschreibungen in Höhe von 781 T€ (Vorjahr: 307 T€) und Zuschreibungen in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 335 T€) vorgenommen (vgl. F. (2)).

2. Entwicklungskosten

In der Berichtsperiode wurden Entwicklungskosten in Höhe von 2.843 T€ (Vorjahr: 2.849 T€) aktiviert. Diese beinhalten direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten in Höhe von 297 T€, die sich auf Basis des durchschnittlichen Konzernfinanzierungskostensatzes von 6,02 % ermitteln. Die Entwicklungskosten betreffen im Wesentlichen die folgenden Projekte:

- Kollagenvlies AB
- Pericard Membran
- Magnesium-Legierungen
- CAP-Zement
- Allografts
- HA-Coating
- VarioLoc
- Rebasol
- Rekoplatte
- Vertolast
- Silver Coating

Darüber hinaus wurden Forschungs- und weitere Entwicklungskosten in Höhe von 1.302 T€ (Vorjahr: 696 T€) als Aufwand erfasst. Abschreibungen wurden in der Berichtsperiode in Höhe von insgesamt 6.154 T€ (Vorjahr: 405 T€) vorgenommen. Die Nutzungsdauern liegen zwischen 10 und 15 Jahren.

Der *aap*-Konzern führt für die Entwicklungsprojekte unabhängig von konkreten Anzeichen jährliche Wertminderungstests durch Bestimmung der Nutzungswerte durch. Der Nutzungswert eines Entwicklungsprojekts ist der Barwert der künftigen Cashflows, die voraussichtlich mit dem Projekt künftig erzielt werden können. Er wird aus unternehmensinterner Sicht bestimmt. Der Bestimmung des Nutzungswertes liegen Cashflow-Planungen zugrun-

de, die auf der vom Vorstand genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Impairment-Tests gültigen Planung basiert, die grundsätzlich einen Zeitraum von 5 Jahren umfasst.

Die verwendeten Diskontierungssätze wurden dem Risiko der zugrunde liegenden Entwicklungsprojekte vorhabensspezifisch aus Marktdaten abgeleitet und betragen zwischen 12,0 % und 15,4 % p. a. vor und zwischen 9,4 % und 12,2 % p. a. nach Steuern. Außerordentlicher Abwertungsbedarf ergab sich für Projekte des Bereichs Biomaterialien in Höhe von 4.762 T€ und für den Bereich Traumatologie & Orthopädie in Höhe von 393 T€. Dieser wird erfolgswirksam berücksichtigt und in der Position Abschreibungen (F. (4)) ausgewiesen.

3. Firmenwert

Die nachstehend identifizierten Zahlungsmittel generierenden Einheiten wurden anhand der von der *aap*-Gruppe gem. IFRS 8 bestimmten berichtspflichtigen Segmente festgelegt.

Anschaffungskosten	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€
Stand zum Beginn des Jahres	17.075	5.586
Zusätzlich erfasste Beträge aus Unternehmenserwerben des Geschäftsjahres	0	11.489
Stand zum Ende des Jahres	17.075	17.075

Kumulierte Wertminderungsverluste	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€
Stand zum Beginn des Jahres	4.018	4.018
Im Laufe des Jahres erfasste Wertminderungsverluste	-	-
Stand zum Ende des Jahres	4.018	4.018

Buchwert	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€
Stand zum Beginn des Jahres	13.057	1.568
Stand zum Ende des Jahres	13.057	13.057

Der gesamte Geschäfts- oder Firmenwert der *aap*-Gruppe betrug zum 31. Dezember 2008 13,1 Mio. € (2007: 13,1 Mio. €) und umfasste die oben aufgeführten Beträge.

Jährliche Wertminderungsprüfung

Der *aap*-Konzern führt unabhängig von konkreten Anzeichen jährliche Wertminderungstests durch. Eine Wertmin-

derung des mit dem Segment Biomaterialien verbundenen Firmenwerts wurde nicht festgestellt. Abschreibungen wurden demzufolge – wie im Vorjahr – nicht vorgenommen.

Bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags der entsprechenden Zahlungsmittel generierenden Einheit wurde auf den Nutzungswert abgestellt. Der Nutzungswert ist der Barwert der zukünftigen Cashflows, die voraussichtlich mit einer Zahlungsmittel generierenden Einheit erzielt werden können. Es wird aus unternehmensinterner Sicht bestimmt. Für die Bestimmung des Nutzungswerts wurde ein auf Basis von Marktdaten abgeleiteter Diskontierungssatz von 12,4 % p.a. (2007: 12,4 %) herangezogen. Der Diskontierungssatz nach Steuern beträgt 10,8 % (2007: 10,8 %).

Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf die Zahlungsmittel generierenden Einheiten

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde zum Zwecke der Wertminderungsprüfung der Zahlungsmittel generierenden Einheit Biomaterialien zugeordnet.

	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€
Biomaterialien	13.057	13.057

Der Goodwill resultiert aus der Akquisition der holländischen *aap bioimplants Netherlands B.V.* (vormals *Fame Medical Group*) sowie der *Osartis GmbH & Co. KG* und der Mehrheit an der *ADC GmbH & Co. KG*.

Die Werthaltigkeit des Goodwill der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde mit Hilfe der Cashflow-Prognosen aus der vom Vorstand bewilligten Fünf-Jahres-Planung der *aap bio implants group* und einem Diskontierungssatz von 12,4 % getestet. Die Cashflows der Detailplanungsphase wurden aus der Fünf-Jahres-Planung bei Anwendung eines Umsatz-CAGR (Compound Annual Growth Rate) von 20 % ermittelt, welche einer langfristig prognostizierten Marktwachstumsrate für medizinische Biomaterialien entspricht. Bei der Bestimmung der ewigen Rente wurde ein Wachstumsabschlag von 1,5 % im WACC (gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz) sowie

ein Sicherheitsabschlag von 20 % auf den Cash-Flow der letzten Detailplanungsperiode berücksichtigt. Der Vorstand ist der Ansicht, dass keine vernünftigerweise denkbare Veränderung der Grundannahmen, auf denen die Bestimmung des erzielbaren Betrags basiert, dazu führen würde, dass der kumulierte Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit deren kumulierten erzielbaren Betrag übersteigt.

4. Sachanlagen

Die Abschreibung der Gegenstände des Sachanlagevermögens erfolgt linear von den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die Nutzungsdauern betragen durchschnittlich:

	Jahre
Grundstücke und Bauten	50
Technische Anlagen und Maschinen	5 – 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 – 15

Der Buchwert der geleasteten Sachanlagen zum 31.12.2008 beträgt 1.939 T€ (Vorjahr: 939 T€). Die Verpflichtungen des Konzerns aus diesen Finanzierungsleasingverhältnissen (1.531 T€) sind durch Rechte der Leasinggeber an den Leasinggegenständen besichert.

Der Buchwert der zur Sicherung von Verbindlichkeiten übertragenen Sachanlagen beträgt 2.884 T€ (Vorjahr: 1.389 T€).

5. Finanzanlagen

Übrige Beteiligungen	2008		2007	
	T€	Anteilshöhe	T€	Anteilshöhe
1. AEQUOS Endoprothetik GmbH, München	356	6,25 %	356	6,64 %
2. Cybernetic Vision AG Health Monitoring Technologies, Berlin	0	5,69 %	0	5,69 %
3. Rofil Medical International N.V.	0	10 %	0	10 %
4. Prisma B.V.	2	20 %	2	20 %
Gesamt	358		358	

Der **Beteiligungswert** der AEQUOS Endoprothetik GmbH entspricht dem beizulegenden Zeitwert der Beteiligung.

(12) Latente Steuern

Im Gesamtbetrag der bilanzierten latenten Steuern von 2.320 T€ (Vorjahr: 2.723 T€) sind die folgenden aktivierten Steuererminderungsansprüche enthalten, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben:

	2008 T€	2007 T€
Körperschaftsteuer, einschließlich Solidaritätszuschlag bzw. vergleichbare Ertragsteuern	1.915	2.215
Gewerbesteuer	1.171	1.601
	3.086	3.816

Aktive latente Steuern für Steuererminderungsansprüche aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge wurden im Berichtsjahr nur berücksichtigt, soweit sie bereits am Bilanzstichtag durch bestehende passive latente Steuern aus temporären Differenzen gedeckt sind, auch wenn sich nach der vorliegenden Unternehmensplanung eine höhere Nutzungsmöglichkeit ergeben hat (F. (8)). Der Betrag der körperschaftsteuerlichen bzw. gewerbesteuerlichen Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche aktiviert wurden, beläuft sich zum Ende des Berichtsjahres auf rund 9,9 Mio. € bzw. 10,8 Mio €.

Passive latente Steuern in Höhe von 3.702 T€ (Vorjahr: 5.672 T€) und aktive latente Steuern in Höhe von 176 T€ (Vorjahr: 92 T€) resultieren aus der Konsolidierung (Zwischenergebniseliminierung und Schuldenkonsolidierung einschließlich Währungsdifferenzen) sowie aus temporären

Differenzen zwischen Steuerwerten und den Wertansätzen der Bilanzposten nach IFRS.

Für die Berechnung der Gewerbeertragsteuer wurde ausgehend von dem Jahresergebnis nach IFRS durch gewerbesteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen der Gewerbeertrag ermittelt. Die Gewerbesteuer liegt bei einem Satz von rd. 14,4 %. Bei der Ermittlung der latenten Körperschaftsteuer wurde der seit 01.01.2008 gültige Steuersatz von 15 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 % auf die Körperschaftsteuerschuld zugrunde gelegt.

Die im Zusammenhang mit der Konsolidierung entstehenden aktiven latenten Steuern wurden auf Basis eines durchschnittlichen Konzernsteuersatzes von 30,2 % (Vorjahr: 30,2 %) ermittelt.

(13) Vorräte

Um die Vorräte zum Nettoveräußerungswert anzusetzen, wurden im Berichtsjahr Wertberichtigungen in Höhe von 783 T€ (Vorjahr: 48 T€) vorgenommen. Die auf das Vorratsvermögen insgesamt vorgenommenen Gängigkeitsabschläge betragen 2.342 T€ (Vorjahr: 1.611 T€). Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte beträgt 657 T€.

Zur Sicherung von Verbindlichkeiten wurden Vorräte in Höhe von 1.183 T€ (Vorjahr: 1.215 T€) übertragen.

(14) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	31.12.2008 T€	davon RLZ* > 1 Jahr T€	31.12.2007 T€	davon RLZ* > 1 Jahr T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.795	10	7.160	23
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	0	83	0
Sonstige Vermögenswerte				
• Steuererstattungsansprüche	696	0	410	0
• Garantiesprüche	482	0	674	0
• Übrige	753	8	542	12
	1.931	8	1.626	12
	8.727	18	8.869	35

*RLZ = Restlaufzeit

Die Forderung aus Garantieverletzung besteht gegenüber den einbringenden Gesellschaftern der Anteile an der CORIMED Kundenorientierte Medizinprodukte GmbH, der CORIPHARM Medizinprodukte-Verwaltungs-GmbH und der CORIPHARM Medizinprodukte GmbH & Co. KG. Sie ist durch Aktien an der aap Implantate AG besichert.

Zur Sicherung von Verbindlichkeiten wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4.816 T€ (Vorjahr: 3.878 T€) übertragen.

Die Überfälligkeiten der Forderungen stellen sich wie folgt dar:

	Buchwert 31.12.2008	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig				
		bis zu 3 Monaten	bis zu 6 Monaten	bis zu 9 Monaten	bis zu 12 Monaten	über 1 Jahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.795	2.349	303	242	135	175
	6.795	2.349	303	242	135	175

	Buchwert 31.12.2007	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig				
		bis zu 3 Monaten	bis zu 6 Monaten	bis zu 9 Monaten	bis zu 12 Monaten	über 1 Jahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.160	1.906	193	234	27	19
	7.160	1.906	193	234	27	19

	Buchwert 31.12.2008	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig				
		bis zu 3 Monaten	bis zu 6 Monaten	bis zu 9 Monaten	bis zu 12 Monaten	über 1 Jahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Übrige Forderungen	1.931	38	0	0	0	16
	1.931	38	0	0	0	16

	Buchwert 31.12.2007	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig				
		bis zu 3 Monaten	bis zu 6 Monaten	bis zu 9 Monaten	bis zu 12 Monaten	über 1 Jahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Übrige Forderungen	1.626	0	0	0	0	12
	1.626	0	0	0	0	12

Für die nicht wertgeminderten jedoch überfälligen Forderungen liegen zum Abschlussstichtag keine Anzeichen vor, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

(15) Steuererstattungsansprüche

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Umsatzsteuererstattungsansprüche.

(16) Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31.12.2008

26.614.513,00 € und war in 26.614.513 Inhaberstückaktien eingeteilt.

Mit Beschluss vom 03.09.2008 wurde das Grundkapital der aap Implantate AG von 25.347.156,00 € um 1.267.357,00 € auf 26.614.513,00 € durch Ausgabe von 1.267.357 Inhaber-stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,00 € erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgte gegen Bareinlage aus dem genehmigten Kapital. Die neuen Aktien sind ab dem 01.01.2008 gewinnbezugsberechtigt. Der Ausgabebetrag beträgt 2,18 €.

Die Eintragung in das Handelsregister ist am 04.09.2008 erfolgt.

Die Gesetzliche Rücklage beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 41.703,95 € und übersteigt gemeinsam mit der Kapitalrücklage den zehnten Teil des Grundkapitals.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 30.06.2006 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals von bis zu 1.200.000 Stück neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft beschlossen. Die neuen Aktien sind gewinnberechtigt ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden (bedingtes Kapital 2006/I). Das bedingte Kapital 2006/I dient der Erfüllung von ausgeübten Optionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 30.06.2006 bis zum 31.12.2008 gewährt werden.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30.06.2006 wird das Grundkapital der Gesellschaft um 6.000.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 6.000.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2006/II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Options- bzw. Wandelschuldverschreibung, die bis zum 29.06.2011 von der Gesellschaft begeben werden.

Die bedingte Kapitalerhöhung dient nach Maßgabe der Wandelanleihebedingungen auch der Ausgabe von Aktien an Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die mit Wandelungspflichten ausgestattet sind. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- bzw. Wandelungsrechten oder durch Erfüllung von Wandelungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Die Hauptversammlung vom 29.09.2008 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals von bis zu 1.200.000 Stück neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesell-

schaft beschlossen. Die neuen Aktien sind gewinnberechtigt ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden (bedingtes Kapital 2008/I). Das bedingte Kapital 2008/I dient der Erfüllung von ausgeübten Optionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 29.09.2008 bis zum 28.09.2013 gewährt werden.

Ermächtigungen

1. Aktienoptionen 2006

Durch Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 30.06.2006 ist der Vorstand und – soweit Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft zu den berechtigten Personen gehören – der Aufsichtsrat der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 31.12.2008 für die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und die Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen Aktienoptionsprogramme aufzulegen und Optionsrechte auf bis zu 1.200.000 Stück Aktien der Gesellschaft mit einer Laufzeit von bis zu vier Jahren ab Ausgabetag zu gewähren. In einem Kalenderjahr sollen durch Aktienoptionsprogramme lediglich Optionsrechte, die zum Bezug eines Höchstbetrages von 600.000 Aktien berechtigen, herausgegeben werden. Ein Bezugsrecht der Aktionäre der Gesellschaft besteht nicht. Die Erfüllung der ausgeübten Optionsrechte kann nach Wahl der Gesellschaft entweder durch Ausnutzung des bedingten Kapitals 2006/I oder durch etwaige künftig zu beschließende Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien der Gesellschaft erfolgen.

Das Gesamtvolumen der Optionsrechte verteilt sich auf die berechnete Personengruppe wie folgt:

- 65 % auf die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und die Mitglieder der Geschäftsführungen der verbundenen Unternehmen,
- 35 % auf die Arbeitnehmer der Gesellschaft und der verbundenen Unternehmen.

Die Aktienoptionen werden an die berechtigten Personen nur jeweils zwischen dem 10. und dem 20. Börsentag nach Veröffentlichung der Quartals- oder Jahresabschlüsse der Gesellschaft ausgegeben.

Der bei der Ausübung der jeweiligen Option für eine Stückaktie zu entrichtende Ausübungspreis richtet sich nach dem Durchschnittswert des Schlussauktionspreises der Aktie der aap Implantate AG im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main während der letzten 10 Börsentage vor dem Ausgabetag, mindestens jedoch dem geringsten Ausgabebetrag nach § 9 Abs. 1 AktG, mithin nicht unter dem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 €.

Aus den Aktienoptionen können Bezugsrechte nur ausgeübt werden, wenn der Durchschnittswert des Schlussauktionspreises der Aktie der aap Implantate AG im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main während der letzten 10 Börsentage vor dem Tag der Ausübung des Bezugsrechts aus den Aktienoptionen den Ausübungspreis um mindestens 10 % seit dem Ausgabetag übersteigt. Die gewährten Optionsrechte können frühestens zwei Jahre nach dem Ausgabetag ausgeübt werden.

2. Aktienoptionen 2008

Durch Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 29. September 2008 ist der Vorstand und – soweit Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft zu den berechtigten Personen gehören – der Aufsichtsrat der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 28. September 2013 für diejenigen Personen, die einer der in nachstehender Ziffer 1 genannten Personengruppe angehören, Aktienoptionsprogramme aufzulegen und bis zu 1.200.000 Stück Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf jeweils eine Stückaktie der Gesellschaft mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren ab dem Ausgabetag im Sinne der nachstehenden Ziffer 3 zu gewähren. Ein Bezugsrecht der Aktionäre der Gesellschaft besteht nicht. Die Aktienoptionen können auch von einem Kreditinstitut mit der Verpflichtung übernommen werden, sie nach Weisung der Gesellschaft an die einzelnen, gemäß nachstehender Ziffer 1 berechtigten Personen zu übertragen; auch in diesem Fall können die Optionen nur von der berechtigten Person selbst ausgeübt werden. Die

Erfüllung der ausgeübten Optionsrechte kann nach Wahl der Gesellschaft entweder durch Ausnutzung des unter nachstehend lit. b) zur Beschlussfassung vorgeschlagenen bedingten Kapitals oder durch eigene Aktien der Gesellschaft erfolgen. Die Gewährung der Optionen zum Bezug von Aktien der Gesellschaft und die Ausgabe dieser Aktien erfolgt gemäß folgenden Bestimmungen:

(1) Berechtigte Personen

Berechtigt zum Erwerb der Aktienoptionen und berechtigt zum Bezug von Aktien der Gesellschaft sind

- I. die Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft,
- II. die ausgewählten Führungskräfte der Gesellschaft sowie die Mitglieder der Geschäftsführung – diese nur, wenn sie am Ausgabetag nicht zugleich als Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft gemäß (i) berechtigt sind – und ausgewählte Führungskräfte der mit der Gesellschaft im Sinne des § 15 AktG verbundenen Unternehmen (im Folgenden „verbundene Unternehmen“),
- III. Arbeitnehmer der Gesellschaft und der verbundenen Unternehmen.

Das Gesamtvolumen der Optionsrechte verteilt sich wie folgt:

- bis zu 800.000 Stück Aktienoptionen:
auf die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft,
- bis zu 200.000 Stück Aktienoptionen:
auf die ausgewählten Führungskräfte der Gesellschaft sowie die Mitglieder der Geschäftsführung – diese nur, wenn sie am Ausgabetag nicht zugleich als Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft gemäß (i) berechtigt sind – und ausgewählte Führungskräfte der verbundenen Unternehmen,
- bis zu 200.000 Stück Aktienoptionen:
auf die Arbeitnehmer der Gesellschaft und der verbundenen Unternehmen.

Über die Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands ist jährlich im Anhang des Jahresabschlusses unter Angabe der Namen der begünstigten Vorstandsmitglieder und der jeweiligen Anzahl der an diese ausgege-

benen Aktienoptionen zu berichten. Dasselbe gilt für die Anzahl der von den Mitgliedern des Vorstands im jeweils abgelaufenen Geschäftsjahr ausgeübten Bezugsrechte aus Aktienoptionen, die dabei gezahlten Ausübungspreise sowie die Zahl der von Vorstandsmitgliedern zum Jahresabschluss noch gehaltenen Aktienoptionen.

(2) Recht zum Bezug von Aktien

Jede Aktienoption gewährt dem Inhaber der Option das Recht, eine auf den Inhaber lautende Stückaktie der Gesellschaft gegen Zahlung des Ausübungspreises gemäß Ziffer 4 zu erwerben. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausübung des Bezugsrechts noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

(3) Erwerbszeiträume

Die Ausgabe der Aktienoptionen soll in nicht weniger als drei Jahrestanchen erfolgen, mit der Maßgabe, dass keine Tranche mehr als 50 % des Gesamtvolumens umfasst. Die Aktienoptionen können an die berechtigten Personen nur jeweils zwischen dem 10. und dem 20. Börsentag nach Veröffentlichung der Quartals- oder Jahresabschlüsse der Gesellschaft ausgegeben werden (der Tag, an dem die von der Gesellschaft unterzeichnete Optionsvereinbarung an den Berechtigten ausgehändigt wird, wird als der „Ausgabebetag“ bezeichnet).

(4) Ausübungspreis

Der bei der Ausübung der jeweiligen Option für eine Stückaktie zu entrichtende Ausübungspreis entspricht dem Durchschnittswert der Schlussauktionspreise der Aktie der *aap* Implantate AG im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main während der letzten 20 Börsentage vor dem Ausgabebetag, mindestens jedoch dem geringsten Ausgabebetrag nach § 9 Abs. 1 AktG und liegt mithin nicht unter dem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 1,00 €.

(5) Anpassung bei Kapitalmaßnahmen

Die Optionsbedingungen können für den Fall von Maßnahmen während der Laufzeit der Aktienoptionen, die den Wert der Optionen beeinflussen (Kapitalerhöhung unter Einräumung eines unmittelbaren oder mittelbaren Bezugsrechts für Aktionäre der Gesellschaft, Veräußerung von eigenen Aktien, Ausgabe von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft), Anpassungen des Ausübungspreises und/oder des Bezugsverhältnisses vorsehen. Eine Ermäßigung erfolgt nicht, wenn der berechtigten Person ein unmittelbares oder mittelbares Bezugsrecht auf die neuen Aktien oder eigenen Aktien oder neuen Schuldverschreibungen eingeräumt wird, das sie so stellt, als hätte sie die Option ausgeübt. Die Optionsbedingungen können darüber hinaus eine Anpassung der Optionsrechte für den Fall einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und Kapitalherabsetzung, im Falle einer Neustückelung der Aktien (Aktiensplit) oder einer Zusammenlegung von Aktien sowie bei Boni und außerordentlichen Bar- und/oder Sachausschüttungen entsprechend den Usancen an der deutschen und an internationalen Terminbörsen vorsehen. § 9 Abs. 1 AktG bleibt unberührt.

(6) Erfolgsziele

Aus den Aktienoptionen können Bezugsrechte nur ausgeübt werden, wenn der Durchschnittswert der Schlussauktionspreise der Aktie der *aap* Implantate AG im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main während der letzten 20 Börsentage vor dem Tag der Ausübung des Bezugsrechts aus den Aktienoptionen mindestens 20 % über dem Ausübungspreis liegt (absolute Hürde).

(7) Wartezeiten

Die den einzelnen berechtigten Personen jeweils gewährten Optionsrechte können frühestens nach Ablauf einer Wartezeit von zwei Jahren ab dem jeweiligen Ausgabebetag ausgeübt werden. Dabei können – jeweils frühestens – zwei Jahre nach dem Ausgabebetag 25 %, drei Jahre nach dem Ausgabebetag weitere 25 %, vier Jahre nach dem

Ausgabetag weitere 25 % und fünf Jahre nach dem Ausgabetag die letzten 25 % ausgeübt werden.

(8) Ausübungszeiträume

Nach Ablauf der vorstehenden Wartezeiten können die Bezugsrechte aus den Aktienoptionen jederzeit ausgeübt werden, jedoch nicht innerhalb folgender Zeiträume:

- in der Zeit ab dem letzten Tag, an dem sich Aktionäre zur Teilnahme an der Hauptversammlung der Gesellschaft anmelden können, bis zum dritten Bankarbeitstag in Frankfurt am Main nach dieser Hauptversammlung;
- in der Zeit ab dem Tag der Veröffentlichung eines Bezugsangebotes auf neue Aktien oder auf Schuldverschreibungen mit Wandel- und/oder Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft in einem Pflichtblatt der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main bis zum Tage, an dem die Bezugsfrist endet;
- in der Zeit von vier Wochen vor der Veröffentlichung des jeweiligen Quartals- oder Jahresabschlusses.

(9) Persönliches Recht

Die Aktienoptionen können nur durch die berechtigte Person selbst ausgeübt werden. Dies gilt auch dann, wenn die Aktienoptionen von einem Kreditinstitut mit der Verpflichtung übernommen werden, sie nach Weisung der Gesellschaft an die einzelnen berechtigten Personen zu übertragen. Die Verfügung über die Aktienoptionen ist ausgeschlossen, insbesondere sind sie nicht übertragbar. Die Aktienoptionen sind jedoch vererblich. Die Optionsbedingungen können abweichend hiervon besondere Regelungen vorsehen für den Fall, dass die berechtigte Person verstirbt oder in den Ruhestand tritt oder ihr Anstellungs- bzw. Arbeitsverhältnis mit der Gesellschaft bzw. dem verbundenen Unternehmen in sonstiger nicht kündigungsbedingter Weise endet oder das verbundene Unternehmen aus der aap-Gruppe ausscheidet.

(10) Verfall

- (a) Die Aktienoptionen verfallen sechs Jahre nach dem Ausgabetag.
- (b) Nicht ausgeübte Aktienoptionen erlöschen des Weiteren beim Zugang der schriftlichen Kündigung der

Optionsrechtsvereinbarung durch die Gesellschaft. Eine solche Kündigung, die mit einer Frist von einem Monat erfolgen kann, ist möglich, wenn entweder von einem Gläubiger des Bezugsberechtigten die Zwangsvollstreckung in seine Aktienoptionen betrieben wird, wenn über das Vermögen des Bezugsberechtigten das Insolvenzverfahren eröffnet wird, die Eröffnung eines solchen Verfahrens mangels Masse abgelehnt wird oder wenn der Bezugsberechtigte wesentliche Pflichten nach dem Gesetz, der Satzung der Gesellschaft oder seinem Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft oder einem verbundenen Unternehmen oder der Optionsrechtsvereinbarung verletzt.

- (c) Nicht ausgeübte Aktienoptionen erlöschen außerdem, sobald das jeweilige Dienst- oder Arbeitsverhältnis mit dem Bezugsberechtigten – sei es als Mitglied des Vorstands, ausgewählte Führungskraft oder Arbeitnehmer der Gesellschaft oder als Geschäftsführer, ausgewählte Führungskraft oder Arbeitnehmer eines verbundenen Unternehmens – gekündigt oder aufgehoben wird oder aus sonstigen Gründen, insbesondere durch Zeitablauf endet; bei Kündigung oder Aufhebung ist der Zeitpunkt des Zugangs der Kündigungserklärung oder der des wirksamen Abschlusses der Aufhebungsvereinbarung maßgebend, auch wenn die Beendigungswirkung erst in der Zukunft eintritt. Die einem Mitglied des Vorstands der Gesellschaft oder der Geschäftsführung eines verbundenen Unternehmens in dieser Eigenschaft gewährten Aktienoptionen erlöschen auch mit dessen Amtsniederlegung oder der Abberufung dieses Vorstandsmitglieds oder dieses Mitglieds der Geschäftsführung des verbundenen Unternehmens.
- (d) Sofern die Beendigung des Dienst- oder Arbeitsverhältnisses bei der Gesellschaft oder einem verbundenen Unternehmen mit der Aufnahme eines neuen Dienst- oder Arbeitsverhältnisses bei der Gesellschaft oder einem verbundenen Unternehmen im Zusammenhang steht, verfallen die einem Bezugsberechtigten eingeräumten Aktienoptionen jedoch nicht. Entsprechendes gilt für die Beendigung der Organstellung, wenn im Zusammenhang damit eine Neubestellung in der Gesellschaft oder einem verbundenen Unternehmen erfolgt.

(e) Die einem Bezugsberechtigten eingeräumten Aktienoptionen verfallen ferner nicht, wenn sein Dienst- oder Arbeitsverhältnis durch Erreichen der Altersgrenze oder durch Invalidität oder Tod endet. In diesen Fällen kann der Optionsberechtigte bzw. können die Erben des verstorbenen Optionsberechtigten die Optionsrechte nach Ablauf der Wartezeit nach Ziffer 7 Satz 1 und unter Beachtung der Staffelung gemäß Ziffer 7 Satz 2 innerhalb des jeweils nächsten Ausübungszeitraums ausüben. Werden sie nicht in diesem Ausübungszeitraum ausgeübt, erlöschen sie.

(11) Barausgleich

Anstelle des Bezugs neuer Aktien kann dem Berechtigten ein Barausgleich gewährt werden. Über die Ausübung des Wahlrechts entscheidet der Vorstand, soweit Vorstandsmitglieder betroffen sind, der Aufsichtsrat. Der Barausgleich entspricht der Differenz zwischen dem Ausübungspreis und dem Durchschnittswert der Schlussauktionspreise der Aktie der *aap Implantate AG* im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main während der letzten 20 Börsenhandelstage vor dem Tag der Ausübung des Bezugsrechts aus den Aktienoptionen.

(12) Regelung der Einzelheiten

Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten für die Ausgabe von Aktien aus dem bedingten Kapital und die weiteren Bedingungen des Aktienoptionsprogramms einschließlich der Optionsbedingungen für die berechtigten Personengruppen festzulegen; abweichend hiervon entscheidet für die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft auch insoweit der Aufsichtsrat der Gesellschaft. Zu diesen weiteren Einzelheiten gehören insbesondere Bestimmungen über die Aufteilung der Optionsrechte innerhalb der berechtigten Personengruppen, den Ausgabetag innerhalb des vorgegebenen Zeitraums, das Verfahren für die Zuteilung an die einzelnen berechtigten Personen und die Ausübung der Optionsrechte sowie weitere Verfahrensregelungen.

3. Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen

Durch Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 30.06.2006 ist der Vorstand ermächtigt bis zum 29.06.2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis 6.000.000,00 € mit einer Laufzeit von längstens zehn Jahre zu begeben und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 6.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen (Anleihebedingungen) zu gewähren.

Die Optionsschuldverschreibungen und/oder die mit Wandlungsrechten und/oder Wandlungspflichten ausgestatteten Wandelschuldverschreibungen sind den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, wie es erforderlich ist, um den Inhabern von bereits ausgegebenen oder noch auszugebenden Options- und Wandlungsrechten bzw. von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandlungsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf Aktien der *aap Implantate AG* in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflichten zustehen würde.

Der jeweils festzusetzende Wandelungs- bzw. Optionspreis für eine Stückaktie muss mindestens 80 % des Durchschnittswertes der Schlussauktionspreise der Aktien der *aap Implantate AG* im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main während der letzten 10 Börsentage vor dem Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand über die Begebung der Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibung betragen. § 9 Abs. 1 AktG bleibt unberührt.

Eigene Aktien

Die Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27.08.2007 ermächtigt, eigene Aktien bis zu einem rechnerischen Anteil von insgesamt 1.000.000,00 € am Grundkapital zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigene Aktien ausgenutzt werden.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 26.02.2009.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10.06.2005 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 10.06.2010 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 7.300.000,00 € gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2005/I) und dabei die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Hierbei kann das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
- b) wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG),
- c) zur Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlagen im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen (auch im Rahmen von Umwandlungen gemäß dem Umwandlungsgesetz),
- d) zur Ausgabe an strategische Partner,

- e) zur Bedienung von Umtausch- oder Bezugsrechten von Inhabern von Optionsrechten, Wandelschuldverschreibungen und/oder Wandelgenussrechten,
- f) zur Ausgabe an Arbeitnehmer und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen im Rahmen eines Aktienoptionsplans der Gesellschaft,
- g) zur Bezahlung von Beratungsdienstleistungen,
- h) zur Ausgabe an Kreditgeber anstatt von Zinszahlungen in bar oder zusätzlich zu solchen (sog. „equity kicker“), insbesondere im Rahmen von Mezzanine-Finanzierungen,
- i) zur Tilgung von Darlehens- oder sonstigen Verbindlichkeiten.

Das genehmigte Kapital beträgt nach teilweiser Ausnutzung nunmehr noch 4.192.786,00 €.

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 27.08.2007 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26.08.2012 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 2.988.935,00 € gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2007) und dabei, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Hierbei kann das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates ausgeschlossen werden:

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- b) wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG);
- c) zur Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlagen im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen (auch im Rahmen von Umwandlungen gemäß dem Umwandlungsgesetz);
- d) zur Ausgabe an strategische Partner;
- e) zur Bezahlung von Beratungsdienstleistungen;
- f) zur Ausgabe an Kreditgeber anstelle von Zinszahlungen in bar oder zusätzlich zu solchen (sog. „equity kicker“);

g) zur Tilgung von Darlehens- oder sonstigen Verbindlichkeiten.

Das genehmigte Kapital 2007 beträgt 2.988.935,00 €.

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien, freiwillige Zuzahlungen von Gesellschaftern sowie Einlagen der Gesellschafter aus der Ausgabe von Aktienoptionen.

Auf die Darstellung des Eigenkapitals wird verwiesen.

(17) Aktienkursbasierte Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2006 wurde ein konzernweites aktienkursbasiertes Vergütungssystem mit Eigenkapitalausgleich für die Mitarbeiter der *aap* Implantate AG und der verbundenen Unternehmen aufgelegt (vgl. G. (16)). Im Berichtsjahr wurde ein weiteres Aktienoptionsprogramm aufgelegt.

Der Vorstand und die Mitarbeiter der *aap* haben Aktienoptionen erhalten, die sie bei Eintritt bestimmter Bedingungen zum Bezug von *aap* Aktien zu einem vorher bestimmten Preis berechtigen. *aap* wird die erforderlichen Aktien über Kapitalerhöhungen schaffen und verfügt zu diesem Zweck über verschiedene bedingte Kapitale.

Für die Aktienoptionsprogramme gelten die folgenden Bedingungen: Solange in den nachfolgenden Ausführungen keine explizite Nennung von besonderen Regelungen erfolgt, gelten die Bedingungen für das Aktienoptionsprogramm 2006 und das Aktienoptionsprogramm 2008 gleichermaßen.

Aktienoption

Jede Option gewährt dem Berechtigten das Recht zum Bezug von einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie der *aap* mit einem rechnerischen Nennbetrag von je 1,00 €.

Berechtigte

Mitglieder des Vorstands sowie ausgewählte Führungskräfte der Gesellschaft und die Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie die Mitglieder der Geschäftsführungen und

Arbeitnehmer der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen.

Wartefrist

Zwei Jahre ab Beschluss über die Zuteilung an den Berechtigten; unter dem Aktienoptionsprogramm 2008 können dabei – jeweils frühestens – zwei Jahre nach dem Ausgabebetrag 25 %, drei Jahre nach dem Ausgabebetrag weitere 25 %, vier Jahre nach dem Ausgabebetrag weitere 25 % und fünf Jahre nach dem Ausgabebetrag die letzten 25 % ausgeübt werden.

Ausübungszeiträume

Die Ausübung ist jederzeit nach Ablauf der Wartefrist möglich, jedoch nicht innerhalb der folgenden Zeiträume:

- in der Zeit ab dem letzten Tag, an dem sich Aktionäre zur Teilnahme an der Hauptversammlung der Gesellschaft anmelden können, bis zum 3. Bankarbeitstag in Frankfurt am Main nach dieser Hauptversammlung;
- in der Zeit ab dem Tag der Veröffentlichung eines Bezugsangebotes auf neue Aktien oder auf Schuldverschreibungen mit Wandel- und/oder Optionsrechten auf Aktien der *aap* in einem Pflichtblatt der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main bis zum Tage, an dem die Bezugsfrist endet;
- in der Zeit von vier Wochen vor der Veröffentlichung des jeweiligen Quartals- oder Jahresabschlusses.

Ausübungspreis

Bestimmt sich nach dem Durchschnittswert des Schlussauktionspreises der Aktie der *aap* im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main während der letzten 10 Börsentage (Aktienoptionsprogramm 2006) beziehungsweise 20 Börsentage (Aktienoptionsprogramm 2008) vor dem Ausgabebetrag, mindestens jedoch nach dem geringsten Ausgabebetrag nach § 9 Abs. 1 AktG, mithin nicht unter dem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 €.

Erfolgsziel

Die Ausübung ist nur möglich, wenn der Durchschnitts-

wert des Schlussauktionspreises der Aktie der aap im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main während der letzten 10 Börsentage (Aktioptionsprogramm 2006) beziehungsweise 20 Börsentage (Aktioptionsprogramm 2008) vor dem Tag der Ausübung des Bezugsrechts aus den Aktienoptionen den Ausübungspreis um mindestens 10 % (Aktioptionsprogramm 2006) beziehungsweise um mindestens 20 % (Aktioptionsprogramm 2008) seit dem Ausgabetag übersteigt.

Zusagezeitpunkt	Anzahl der gewährten Optionen	Ausübungspreis
22.11.2006	385.000	2,28 €
18.04.2007	152.500	2,37 €
30.11.2007	477.500	2,41 €
17.04.2008	131.500	2,27 €
10.09.2008	96.000	2,23 €
01.12.2008	200.000	1,61 €

Der durchschnittlich für die neu ausgegebenen Optionen ermittelte beizulegende Zeitwert belief sich auf:

17.04.2008	0,87 €
10.09.2008	0,74 €
01.12.2008	0,55 €

Die beizulegenden Zeitwerte wurden im Berichtsjahr mittels eines Binomialmodells ermittelt. Die Volatilität wurde auf Basis von Wochenrenditen ermittelt. Der im Berichtszeitraum erfasste Aufwand aus aktienbasierter Vergütung betrug insgesamt 436 T€.

Aktioptionsprogramm 2006	Tranche 2006	Tranche 2007	Tranche 2008
Ausstehende zu Beginn des Geschäftsjahres	1.200.000	845.000	227.500
Ausgegebene im Geschäftsjahr	385.000	630.000	227.500
Verfallen	30.000	12.500	7.500
Ausgeübt	0	0	0
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	845.000	227.500	7.500
Ausübbar am Ende des Geschäftsjahres	0	0	0

Im Rahmen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes mit Hilfe des Binomialmodells wurden die folgenden Parameter berücksichtigt:

Aktioptionen	Tranche 11/2006	Tranche 4/2007	Tranche 11/2007	Tranche 4/2008	Tranche 9/2008
Erfolgsziel	2,64 €	2,60 €	2,51 €	2,50 €	2,46 €
Risikofreier Zinssatz	3,65 %	4,11 %	3,80 %	3,77 %	3,89 %
Volatilität	50,50 %	48,58 %	41,14 %	44,14 %	42,15 %
Börsenkurs im Gewährungszeitpunkt	2,35 €	2,55 €	2,27 €	2,40 €	2,24 €

Aktioptionsprogramm 2008	Tranche 2008
Ausstehende zu Beginn des Geschäftsjahres	1.200.000
Ausgegebene im Geschäftsjahr	200.000
Verfallen	0
Ausgeübt	0
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	1.000.000
Ausübbar am Ende des Geschäftsjahres	0

Aktioptionen	Tranche 12/2008
Erfolgsziel	1,94 €
Risikofreier Zinssatz	2,26 %
Volatilität	50,35 %
Börsenkurs im Gewährungszeitpunkt	1,49 €

Die am Ende des Geschäftsjahres ausgegebenen Aktienoptionen haben eine gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit von 2,92 Jahren (Vorjahr: 3,39 Jahre).

(18) Rückstellungen

	Stand 01.01.2008	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2008
	T€	T€	T€	T€	T€
Sonstige Rückstellungen					
Restrukturierungsaufwand	0	0	0	525	525
Verpflichtungen Mitarbeiter	30	0	0	2	32
Sonstige ungewisse Verbindlichkeiten	10	0	0	0	10
Prozesskosten und -risiken	0	0	0	50	50
	40	0	0	577	617

Die ausgewiesenen Rückstellungen haben mit Ausnahme der Rückstellungen für Restrukturierungsaufwand eine Laufzeit bis zu einem Jahr. Der Ressourcenabfluss für die Restrukturierungsmaßnahmen wird in Höhe von 269 T€ im Geschäftsjahr 2009 und in Höhe von 256 T€ in den folgenden drei Jahren erwartet.

Im Berichtsjahr wurden Verpflichtungen, die dem Grunde nach gewiss sind, deren Zeitpunkt der Inanspruchnahme

und/oder Höhe unsicher, jedoch mit einem hohen Grad an Sicherheit bestimmbar sind, unter den Verbindlichkeiten und nicht unter den Rückstellungen ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend umgegliedert (1.428 T€).

(19) Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten – nach Bilanzposten gegliedert – stellen sich wie folgt dar:

	Restlaufzeit (RLZ)				Vorjahr
	31.12.2008 gesamt	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	T€	T€	T€	T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.442	7.434	3.008	0	9.398
Erhaltene Anzahlungen	289	289	0	0	437
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.218	3.218	0	0	2.382
Sonderposten für Investitionszuschüsse	231	78	153	0	318
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22	22	0	0	16
Sonstige Verbindlichkeiten	7.206	4.932	2.274	0	7.402
davon					
(Gesellschafter)	(1.153)	(0)	(1.153)	(0)	(1.147)
(Finanzleasingverbindlichkeiten)	(1.530)	(463)	(1.067)	(0)	(636)
(im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(25)	(25)	(0)	(0)	(347)
(aus Steuern)	(176)	(176)	(0)	(0)	(10)
	21.408	15.973	5.435	0	19.953

Der Ausweis beinhaltet in Abweichung zum Vorjahr auch Verpflichtungen, die dem Grunde nach gewiss sind, deren Zeitpunkt der Inanspruchnahme und/oder Höhe unsicher, jedoch mit einem hohen Grad an Sicherheit bestimmbar sind. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst (1.428 T€).

Von den langfristigen Verbindlichkeiten (RLZ > 1 Jahr) in Höhe von 5.435 T€ waren 5.281 T€ (Vorjahr: 5.034 T€) verzinslich. Von den kurzfristigen Verbindlichkeiten (RLZ < 1 Jahr) in Höhe von insgesamt 15.973 T€ waren 8.187 T€

verzinslich. Die durchschnittliche Zinsbelastung lag bei rd. 7 % (Vorjahr: 6 %).

In dem Geschäftsjahr 2008 wurden im Gesamtumfang von rund 1.204 T€ neue Kreditverbindlichkeiten eingegangen. Daneben nimmt die *aap*-Gruppe Kontokorrentlinien in Höhe von 5.787 T€ in Anspruch, wovon 2.892 T€ auf den niederländischen Unternehmensteil entfallen.

Die aufgenommenen Mittel dienen einerseits als Betriebsmittelkredite sowie andererseits der Finanzierung des Er-

werbs sämtlicher Vermögenswerte im Zusammenhang mit dem Produkt Adcon® L. Die Kreditverbindlichkeiten haben eine Laufzeit zwischen 2 – 5 Jahren und werden sowohl fix (5,45 % – 5,70 %) als auch variabel verzinst (Basis: 3-Monats-Euribor).

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten der aap-Gruppe gegenüber Kreditinstituten bestehen alle in Euro. Erhaltene Anzahlungen bestehen in Höhe von 144 T€, sonstige Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 1.592 T€ in US-Dollar.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing betreffen Maschinen und sind durch die geleaste Vermögenswerte gesichert. Der Zinssatz wurde für die gesamte Laufzeit des Leasingverhältnisses fest vereinbart und beträgt durchschnittlich rd. 7 % (Vorjahr 6 %).

(20) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€
Künftige Zahlungen aus Miete	4.619	4.405
Künftige Zahlungen aus Operate-Leasing	1.202	1.192
Übrige finanzielle Verpflichtungen	227	42
Gesamt	6.048	5.639

Tilgungszahlungen

	31.12.2008	2009	2010 bis 2013	ab 2014
	T€	T€	T€	T€
Künftige Zahlungen aus Miete	4.619	1.421	3.198	0
Künftige Zahlungen aus Operate-Leasing	1.202	540	662	0
Übrige finanzielle Verpflichtungen	227	227	0	0
Gesamt	6.048	2.188	3.860	0

Die Operate Leasing-Verträge betreffen kurzfristige Verträge für PKWs und sehen zum Teil Verlängerungs- und Kaufoptionen vor. Der im Berichtszeitraum erfasste Aufwand aus Operate-Leasing-Verträgen betrug 238 T€.

(21) Eventualverbindlichkeiten

Eine Eventualverbindlichkeit besteht aus dem Vertrag über den Erwerb der Lizenz Adcon®Gel. Danach muss

die EMCM B. V. einen Betrag von US \$ 500.000,00 zahlen, wenn entweder in der Periode vom 01.08.2008 bis 31.07.2008 oder vom 01.08.2008 bis 31.07.2009 die mit der Lizenz erzielten Umsatzerlöse einen Gesamtbetrag von US \$ 2,2 Mio. überschreiten.

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung der aap Implantate AG am 15.02.2007 wurde eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage beschlossen. Die Eintragung im Handelsregister hatte sich aufgrund von Klagen einzelner Aktionäre verzögert. aap beschritt daraufhin den Weg des 2006 neu geschaffenen „fast track proceedings“, welches Unternehmen, die von Hauptversammlungsklagen betroffen sind, eine größere Rechtssicherheit und Verfahrensgeschwindigkeit verschaffen soll. In erster Instanz hat die aap AG das Verfahren gewonnen. Nun ist die Berufung beim Kammergericht anhängig. Die mündliche Verhandlung vor dem Kammergericht wurde noch nicht terminiert. Der Vorstand geht jedoch davon aus, dass das Verfahren zugunsten der aap AG entschieden wird und daher keine Verluste entstehen werden.

Auch gegen Beschlüsse der Hauptversammlung 2008 ist Klage erhoben worden. Diese Klage ist aber zum Jahresende 2008 verglichen worden, so dass sich aus dieser Klage keine Risiken mehr ergeben. Es ist jedoch theoretisch möglich, dass gegen die Hauptversammlungsbeschlüsse weitere Klagen erhoben werden, sofern Nichtigkeitsgründe geltend gemacht werden. Der Vorstand geht aufgrund rechtlicher Beratung davon aus, dass keine Nichtigkeitsgründe vorliegen und somit keine weiteren Risiken bestehen.

Gegen ein Konzernunternehmen ist derzeit ein außergerichtliches Verfahren wegen behaupteter unrechtmäßiger Kündigung eines Vertriebsvertrages anhängig. Der Vorstand geht aufgrund rechtlicher Beratung davon aus, dass das vorgebrachte Argument der unberechtigten Kündigung haltlos ist und eine außergerichtliche Einigung zugunsten des Konzernunternehmens innerhalb der nächsten 12 Monate erreicht wird.

(22) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Der *aap*-Konzern verfügt nur über originäre Finanzinstrumente. Hierzu zählen auf der Aktivseite im Wesentlichen die übrigen Beteiligungen, die Forderungen und die flüssigen Mittel. Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte sind mit dem beizulegenden Zeitwert, die übrigen finanziellen Vermögenswerte mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte werden auf der Grundlage anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt.

Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen die zu Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten. Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen. Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Soweit Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese durch Wertberichtigungen erfasst. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf gesonderten Wertberichtigungskonten erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich aus den Börsenkursen oder werden mit anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt. Bei den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ergeben sich keine wesentlichen Abweichungen von dem jeweiligem fair value.

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Bilanzstichtag auf das Vorhandensein von Indikatoren für eine Wertminderung untersucht. Finanzielle Vermögenswerte sind wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Cashflows negativ verändert haben.

Die Wertberichtigungen für die unter den folgenden Bilanzposten ausgewiesenen Forderungen entwickelten sich wie folgt:

Aus einem Dienstleistungsverhältnis zwischen einer Konzerngesellschaft und einem externen Berater besteht eine Eventualverbindlichkeit von bis zu 150 T€. Bis zum Bilanzstichtag und während der Erstellungsphase des Konzernjahresabschlusses konnte der behauptete Anspruch nicht substantiiert werden. Der Vorstand der Gesellschaft geht davon aus, eine außergerichtliche Einigung zugunsten des Konzernunternehmens innerhalb des Geschäftsjahres 2009 erreichen zu können.

Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 115 T€ bestehen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Fall, dass die Fördervoraussetzungen nicht bestanden und weiter eingehalten wurde, die erhaltenen Mittel nicht ordnungsgemäß verwandt wurden und daher die Anforderungen der Förderrichtlinie nicht erfüllt werden.

Eventualverbindlichkeiten bestehen in Höhe von 136 T€ aufgrund erhaltener Investitionszuschüsse. Danach müssen die finanzierten Vermögenswerte mindestens fünf Jahre nach Abschluss des Investitionsvorhabens in der Berliner Betriebsstätte verbleiben. Die hergestellten Güter dürfen nicht überwiegend überregional abgesetzt werden.

Ein ehemaliger Gesellschafter der *aap* Biomaterials GmbH & Co. KG hat im Geschäftsjahr 2006 auf Darlehensforderungen gegenüber dieser Gesellschaft und gegenüber der *aap* Implantate AG verzichtet. Diese Darlehensforderungen sind refinanziert. Zur Absicherung des Refinanzierungsdarlehens hat der ehemalige Gesellschafter 194.209 Aktien an der *aap* Implantate AG verpfändet. Sollten aus einer Verwertung dieser Aktien Steuerzahlungsverpflichtungen für den ehemaligen Gesellschafter resultieren, so leben die Darlehensforderungen gegenüber der *aap* Biomaterials GmbH & Co. KG und der *aap* Implantate AG insoweit anteilig im Verhältnis der ursprünglichen Darlehensforderungen zueinander wieder auf. Für den Konzern ergibt sich hieraus jedoch erst eine Eventualverbindlichkeit bei einem Börsenkurs von mehr als 5,40 €.

Wertberichtigung für Forderungen 2008	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	Gesamt
	T€	T€	T€
Stand 01.01.2008	173	162	335
Wertberichtigung des Berichtsjahres	178	192	370
Abgänge	- 68	0	- 68
Stand 31.12.2008	283	354	637

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen in Höhe von 240 T€ enthalten, die aufgrund erwarteter Zahlungsschwierigkeiten in Höhe von 209 T€ einzelwertberichtigt wurden.

Wertberichtigung für Forderungen 2007	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	Gesamt
	T€	T€	T€
Stand 01.01.2007	139	222	361
Zugang durch Änderungen des Konsolidierungskreises	7	0	7
Wertberichtigung des Berichtsjahres	68	0	68
Abgänge	- 41	- 60	- 101
Stand 31.12.2007	173	162	335

Die Wertansätze der einzelnen Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien zeigen die nachfolgenden Tabellen. Neben finanziellen Vermögenswerten und Schulden sind unter den sonstigen Vermögenswerten und sonstigen Verbindlichkeiten auch nichtfinanzielle Vermögenswerte und Schulden aufgeführt, die der Überleitung auf die entsprechenden Bilanzposten dienen. Die in den

Tabellen aufgeführten Buchwerte entsprachen mit Ausnahme der Buchwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum Bilanzstichtag im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten. Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrug zum 31.12.2008 10.134 T€.

	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			
	Buchwert 31.12.2008	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert	Nicht-finanzielle Vermögenswerte/ Schulden
	T€	T€	erfolgsneutral T€	T€
Vermögenswerte				
Übrige Beteiligungen	358	0	358	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.795	6.795	0	0
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	1	0	0
Sonstige Vermögenswerte				
- finanzielle Vermögenswerte	1.185	1.185	0	0
- nicht-finanzielle Vermögenswerte	746	0	0	746
Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente	96	96	0	0
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.442	10.442	0	0
Finanzleasingverbindlichkeiten	1.530	1.530	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.218	3.218	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.153	1.153	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22	22	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten				
- finanzielle Verbindlichkeiten	3.941	3.941	0	0
- nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	582	0	0	582

davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:

	Wertansatz Bilanz nach IAS 39		
	Buchwert 31.12.2008	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert
	T€	T€	erfolgsneutral T€
Ausleihungen und Forderungen (inkl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)	8.077	8.077	0
Finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar gehalten werden	358	0	358
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	8.435	8.077	358
Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	20.306	20.306	0
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	20.306	20.306	0

	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			
	Buchwert 31.12.2007	Fortgeführte An- schaffungskosten	Beizulegender Zeitwert	Nicht-finanzielle Vermögenswerte/ Schulden
	T€	T€	erfolgsneutral T€	T€
Vermögenswerte				
Übrige Beteiligungen	358	0	358	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.160	7.160	0	0
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	83	83	0	0
Sonstige Vermögenswerte				
- finanzielle Vermögenswerte	1.034	1.034	0	0
- nicht-finanzielle Vermögenswerte	592	0	0	592
Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente	297	297	0	0

	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			
	Buchwert 31.12.2007	Fortgeführte An- schaffungskosten	Beizulegender Zeitwert	Nicht-finanzielle Vermögenswerte/ Schulden
	T€	T€	erfolgsneutral T€	T€
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.398	9.398	0	0
Finanzleasingverbindlichkeiten	636	636	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.382	2.382	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.147	1.147	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16	16	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten				
- finanzielle Verbindlichkeiten*)	3.200	3.200	0	0
- nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	991	0	0	991

*) Für das Geschäftsjahr 2007 wurde die Umgliederung der sonstigen Rückstellungen in die sonstigen Verbindlichkeiten nicht berücksichtigt.

davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:

	Wertansatz Bilanz nach IAS 39		
	Buchwert 31.12.2007	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert
			erfolgsneutral
	T€	T€	T€
Ausleihungen und Forderungen (inkl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)	8.573	8.573	0
Finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar gehalten werden	358	0	358
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	8.931	8.573	358
Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	16.779	16.779	0
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt*)	16.779	16.779	0

*) Für das Geschäftsjahr 2007 wurde die Umgliederung der sonstigen Rückstellungen in die sonstigen Verbindlichkeiten nicht berücksichtigt.

(23) Management von Finanzrisiken

Der aap-Konzern unterliegt aufgrund seiner operativen Tätigkeit den folgenden Risiken:

- Marktrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Kreditrisiken

Marktrisiken

Unter Marktrisiken werden Zins- und Fremdwährungsrisiken sowie sonstige Risiken verstanden.

Zinsrisiken

Zinsrisiken resultieren aus Finanzschulden und Geldanlagen. Der aap-Konzern versucht, das Zinsergebnis zu optimieren und die Zinsrisiken zu minimieren. Hierzu werden ein konzernweites Cash-Management betrieben und originäre Finanzgeschäfte abgeschlossen. Zins- und Preisänderungsrisiken werden durch die Mischung von Laufzeiten sowie von fest- und variabel verzinslichen Positionen gesteuert. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten wird derzeit geprüft.

Fremdwährungsrisiken

Aus dem Ein- und Verkauf in Fremdwährung können sich je nach Entwicklung des Wechselkurses Risiken für die Gesellschaft ergeben.

Die überwiegende Geschäftstätigkeit des Konzerns erstreckt sich auf den Euro-Wirtschaftsraum. Die im außereuropäischen Raum getätigten Geschäfte waren hinsichtlich Art und Umfang für eine generelle Absicherung durch Devisentermingeschäfte oder ähnliche Sicherungsmaßnahmen nicht geeignet. Für einzelne Verträge mit größerem Fremdwährungsvolumen werden derzeit Währungsrisiken durch interne Fremdwährungsgeschäfte begrenzt, da sich US\$-Forderungen und Verbindlichkeiten weitestgehend ausgleichen. Zukünftig plant aap jedoch, bei höheren Umsätzen auf US\$-Basis eine Absicherung dieser Forderungen vorzunehmen. Die Vereinbarung weiterer Sicherungsgeschäfte wird derzeit geprüft.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken.

Als relevante Risikovariablen kommen bei der aap Implantate AG nur notierte Preise für börsengehandelte Wertpapiere in Frage. Zum 31.12.2008 hatte die aap Implantate AG jedoch keine Anteile an börsennotierten Unternehmen.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko der Gesellschaft besteht darin, dass sie möglicherweise mangels vorhandener Liquidität ihren

finanziellen Verpflichtungen nicht fristgerecht nachkommen kann. Dieses Risiko betrifft zum Beispiel die Tilgung von Finanzschulden, die Bezahlung von Einkaufsverpflichtungen und die Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasing.

Die *aap* Implantate AG begrenzt dieses Risiko durch ein effektives und zentrales Cash-Management und die Vereinbarung von ausreichenden Kreditlinien. Dem *aap*-Konzern stehen neben den liquiden Mitteln bis auf weiteres Kreditlinien für die deutschen Gesellschaften in Höhe von 3.500 T€ sowie für die niederländischen Gesellschaften

in Höhe von 3.150 T€ zur Verfügung. Zur Sicherstellung der Unternehmensfinanzierung führte *aap* im März 2009 eine Kapitalerhöhung in Höhe von 1.267.357,00 € durch. Daneben konnte *aap* durch die Übernahme einer Finanzierungsverpflichtung durch einen Gesellschafter einen Nettozufluss in Höhe von 2 Mio. € erzielen. Des Weiteren konnte mit verschiedenen globalen Kunden der *aap* eine Reduktion der Zahlungsziele erreicht werden.

Die vertraglich fixierten Zahlungen, wie Tilgungen und Zinsen, aus bilanzierten, finanziellen Verbindlichkeiten sind nachfolgend dargestellt:

Tilgungs-/Zinszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert 31.12.2008	Tilgungszahlungen			Zinszahlungen		
		2009	2010 bis 2013	ab 2014	2009	2010 bis 2013	ab 2014
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.442	7.434	3.008	0	658	922	0
Finanzschulden gegenüber Gesellschaftern	1.153	0	1.153	0	69	23	0
Verbindlichkeiten aus Leasing	1.530	463	1.067	0	96	187	0
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	4.523	4.469	54	0	19	5	0
Gesamt	17.648	12.366	5.282	0	842	1.137	0

Tilgungs-/Zinszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert 31.12.2007	Tilgungszahlungen			Zinszahlungen		
		2008	2009 bis 2012	ab 2013	2008	2009 bis 2012	ab 2013
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.398	5.917	2.481	1.000	589	351	0
Finanzschulden gegenüber Gesellschaftern	1.147	0	1.147	0	69	92	0
Verbindlichkeiten aus Leasing	636	302	334	0	34	30	0
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	5.598	4.532	1.066	0	961	0	0
Gesamt	16.779	10.751	5.028	1.000	1.653	473	0

Kreditrisiken

Unter Kreditrisiko wird das Risiko des Zahlungsausfalls eines Kunden oder Vertragspartners verstanden, welches dazu führt, dass in der Konzernbilanz ausgewiesene Vermögenswerte, Finanzanlagen oder Forderungen einer Wertberichtigung unterzogen werden müssen. Demnach ist das Risiko auf den Buchwert dieser Vermögenswerte beschränkt.

Kreditrisiken resultieren im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Kreditrisiken gegenüber Vertragspartnern werden vor Vertragsabschluss geprüft und laufend überwacht. Kreditrisiken verbleiben, da Kunden möglicherweise ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Der *aap*-Konzern begrenzt dieses Risiko

durch eine regelmäßige Bonitätseinschätzung der Kunden und ein effizientes Forderungsmanagement. Die Ausfälle von Finanzforderungen waren im Berichtsjahr und Vorjahr unwesentlich.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zum 31. Dezember nicht wertberichtet waren, lagen keine Anhaltspunkte für Zahlungsausfälle vor.

(24) Kapitalmanagement

aap steuert sein Kapital mit dem Ziel, die langfristige Entwicklung des Unternehmens, seine kurzfristige Zahlungsfähigkeit und einen ausreichend hohen Selbstfinanzierungsgrad sicherzustellen. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfort-

führungsprämisse operieren können. Daneben ist es Ziel des Kapitalmanagements der aap sicherzustellen, dass zur Unterstützung ihrer Geschäftstätigkeit u. a. ein den Kreditverträgen entsprechendes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrecht erhalten wird. Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen vor unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die aap überwacht ihr Kapital mithilfe des Schulden- und Zinsdeckungsgrads sowie des Nettoverschuldungsgrads. Dabei erachtet der Vorstand der aap ein Schuldendeckungsgrad kleiner als 3 und ein Zinsdeckungsgrad größer 6 als strategisch zu erreichende Zielgrößen.

Schulden-/Zinsdeckungsgrad

	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€
Finanzielle Verbindlichkeiten	20.306	16.779
EBITDA	3.708	5.132
Schuldendeckungsgrad	5,5	3,3

	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€
Zinsaufwendungen	-930	-547
EBITDA	3.708	5.132
Zinsdeckungsgrad	4,0	9,4

Nettoverschuldungsgrad

Der Nettoverschuldungsgrad der aap-Gruppe zum Jahresende stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€
Finanzielle Verbindlichkeiten	20.306	16.779
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 96	- 297
Nettoschulden	20.210	16.482
Eigenkapital*	41.303	43.447
Nettoschulden zu Eigenkapital (Quote)	49 %	38 %

*Das Eigenkapital umfasst das gesamte Kapital und die Rücklagen der aap-Gruppe

Im Geschäftsjahr sank das Eigenkapital vor allem durch die außerordentliche Abwertung von immateriellen Vermögenswerten. Der Anstieg der zinstragenden Verbindlichkeiten resultiert aus der Aufnahme neuer Kreditverbindlichkeiten im Geschäftsjahr. Der Rückgang in den Zahlungsmitteln ist vor allem auf den im Vergleich zum

Vorjahr geringeren Umsatz im vierten Quartal 2008, gestiegenen Kosten, Lagerbestandsaufbau und das im Rahmen der allgemeinen Finanzkrise verschlechterte Zahlungsverhalten einiger Kunden zurückzuführen.

(25) Kapitalflussrechnung

Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind u. a. enthalten:

Zinseinnahmen 7 T€ (Vorjahr: 35 T€)

Zinsausgaben 863 T€ (Vorjahr: 340 T€)

Die gezahlten Ertragsteuern belaufen sich auf 183 T€ (Vorjahr 1 T€); erstattet wurden 3 T€ Ertragsteuern (Vorjahr: 0 T€).

(26) Beteiligungen

I. Verbundene Unternehmen (§ 271 Abs. 2 HGB)

Name	Sitz	Beteiligungsanteil	Eigenkapital	Ergebnis
		%	T€	T€
1. aap Biomaterials GmbH	Dieburg	100	7.057	0
2. OSARTIS Verwaltungs-GmbH	Elsfeld	100	25	- 1
3. ADC Advanced Dental Care Verwaltungs-GmbH	Elsfeld	51	56	56
4. aap bio implants Netherlands B.V.	Nijmegen (NL)	100	1.344	- 166
5. aap bio implants markets GmbH	Düsseldorf	100	- 244	0

Die Angaben betreffen die Jahresabschlüsse nach IFRS.

Die aap biomaterials GmbH & Co. KG wurde mit Vertrag vom 15.12.2008 durch Aufnahme auf die aap biomaterials GmbH verschmolzen. Die ADC Advanced Dental Care GmbH & Co. KG ist aufgrund der erweiterten Anwachsung durch Übertragung aller Anteile auf die ADC Advanced Dental Care GmbH übergegangen. Die Beteiligungsquote wird nach Eintragung der Kapitalerhöhung 54 % betragen. (C.2).

II. Beteiligungen

	Sitz	Beteiligung	Eigenkapital	Ergebnis
		%	T€	T€
6. AEQUOS Endoprothetik GmbH	München	6,25	-	-
7. Cybernetic Vision AG Health Monitoring Technologies	Berlin	5,96	-	-
8. Rofil Medical International N.V.		10,00	0	0
9. Prisma B.V.		20,00	10	0

Die Jahresabschlüsse der AEQUOS Endoprothetik GmbH, der Cybernetic Vision AG Health Monitoring Technologies, der Rofil Medical International N.V und der Prisma B.V. zum 31.12.2008 liegen noch nicht vor.

Das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Cybernetic Vision AG Health Monitoring Technologies wurde am 01.12.2000 eröffnet und ist noch nicht abgeschlossen. Über das Vermögen der Rofil Medical International N.V. wurde im Geschäftsjahr 2007 das Insolvenzverfahren eröffnet.

(27) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen werden nach Personengruppen dargestellt. Eine gesonderte Berichtserstattung zu einzelnen Personen erfolgt in Abweichung zum Vorjahr nicht mehr.

In der Berichtsperiode wurden folgende Transaktionen mit nahe stehenden Personen getätigt:

2008	Nahestehende Unternehmen	Sonstige nahestehende Personen
	T€	T€
Verkäufe von Gütern	467	
bezogene Dienstleistungen	- 172,5	- 56
Finanzierungen		
- Darlehen	0	
- Zinsaufwand	- 70	
- Zinssatz	6 %	

2007	Nahestehende Unternehmen	Sonstige nahestehende Personen
	T€	T€
Verkäufe von Gütern	436	
bezogene Dienstleistungen	- 150	- 81
Finanzierungen		
- Darlehen	0	
- Zinsaufwand	- 71	
- Zinssatz	6 %	

Alle Transaktionen erfolgen zu marktüblichen Konditionen und unterscheiden sich grundsätzlich nicht von Liefer- und Leistungsbeziehungen mit fremden Dritten.

Die Geschäfte haben zu folgenden Abschlussposten geführt:

2008	Nahestehende Unternehmen	Sonstige nahestehende Personen
	T€	T€
Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	
Verbindlichkeiten Darlehen	- 1.153	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	- 22	

2007	Nahestehende Unternehmen	Sonstige nahestehende Personen
	T€	T€
Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	83	
Verbindlichkeiten Darlehen	- 1.147	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	- 16	

(28) Geschäftsführungsorgan, Aufsichtsrat

Vorstandsmitglieder der Gesellschaft waren im Berichtsjahr

Herr Bruke Seyoum Alemu, Dipl.-Ing., Berlin

Herr Oliver Bielenstein, lic. oec. HSG, Berlin
(bis 31.12.2008)

Herr Biense Visser, Kaufmann, Utrecht, Niederlande
(ab 01.01.2009)

Mit Beschluss vom 28.11.2008 wurde Herr Oliver Bielenstein als Vorstand abberufen. Als neues Vorstandsmitglied wurde zum 01.01.2009 Herr Biense Visser bestellt.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen 655 T€.

	Vergütungskomponenten in T€			Gesamt
	erfolgsunabhängig	erfolgsbezogen	mit langfristiger Anreizwirkung	
Bruke Seyoum Alemu	163	90	77	330
Oliver Bielenstein	193	5	127	325
				655

Die Gesellschaft hat für die Geschäftsführung eine D & O-Versicherung abgeschlossen. Die Beiträge des Jahres 2008 betragen 27 T€.

Von den Mitgliedern des Vorstands hat nur Herr Visser Aufsichtsratsmandate inne. Er nimmt folgende Mandate wahr:

Biense Visser

Mediq N.V. (ehemals OPG)

HZPC Holland B.V.

Keygene N.V. (bis 14.5.2008)

Kreatech Biotechnology B.V. (seit 10.2.2009)

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Herr Rubino di Girolamo, Betriebswirt,
Oberägeri bei Zug, Schweiz (Vorsitzender)

Herr Jürgen W. Krebs, Betriebswirt,
Kilchberg bei Zürich, Schweiz (stellv. Vorsitzender)

Herr Prof. Dr. Dr. med. Reinhard Schnettler,
Universitätsprofessor, Gießen

Herr Uwe Ahrens, Diplom-Ingenieur,
Berlin

Herr Marcel Boekhoorn, Kaufmann,
Nijmegen, Niederlande

Herr Biense Visser, Kaufmann,
Utrecht, Niederlande (bis 30.11.2008)

Herr Ronald Meersschaert, Kaufmann,
Arnhem, Niederlande (seit 01.12.2008)

Die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder erfolgte für die volle satzungsmäßige Amtszeit, bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2008 beschließt.

Herr Biense Visser hat sein Aufsichtsratsmandat mit Wir-

kung zum 01.12.2008 niedergelegt. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29.09.2008 wurde Herr Ronald Meersschaert, Arnhem/Niederlande als Ersatzmitglied in den Aufsichtsrat gewählt. Dieser übernimmt zum 01.12.2008 die Nachfolge von Herrn Biense Visser.

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr insgesamt 36 T€. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Rubino di Girolamo	13 T€
Herr Jürgen W. Krebs	9 T€
Herr Prof. Dr. Dr. Reinhard Schnettler	6 T€
Herr Uwe Ahrens	4 T€
Herr Biense Visser	3 T€
Herr Ronald Meersschaert	1 T€
Herr Marcel Boekhoorn	0 T€
	36 T€

Im Berichtsjahr erfolgten keine Auszahlungen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen neben ihrer Tätigkeit für die aap Implantate AG die folgenden weiteren Aufsichtsratsmandate wahr:

Rubino di Girolamo

Deepblue Holding AG – Verwaltungsratspräsident –
Bastei Privatfinanz AG
Metalor Dental Holding AG

Jürgen W. Krebs

Merval Holding AG – Verwaltungsratspräsident–
Basisinvest AG – Verwaltungsratspräsident –
MainFirst Holding AG
MainFirst Financial Service AG
Reviderm AG

Prof. Dr. Dr. med. Reinhard Schnettler

Kliniken des Main-Taunus-Kreises GmbH

Uwe Ahrens

keine

Biense Visser

Mediq N.V. (ehemals OPG)

HZPC Holland B.V.

Keygene N.V. (bis 14.05.2008)

Kreatech Biotechnology B.V. (seit 10.02.2009)

Marcel Boekhoorn

Openlot Systems B.V.

Motip Dubli Group

Toeca International Company B.V. (seit 24.10.2008)

Ronald Meersschaert

Toeca International Company B.V.

Der Anteilsbesitz der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands stellt sich wie folgt dar:

	Aktien		Optionen	
	2008	2007	2008	2007
Aufsichtsrat				
Jürgen W. Krebs	3.287.200	3.076.200	0	0
Rubino di Girolamo	1.530.000	1.470.000	0	0
Prof. Dr. Dr. med. Reinhard Schnettler	182.094	166.094	0	0
Uwe Ahrens	1.053.723	1.122.723	0	0
Marcel Boekhoorn	2.720.500	2.346.145	0	0
Biense Visser	95.000	0	0	0
Ronald Meersschaert	0	0	0	0
Vorstand				
Bruke Seyoum Alemu	45.000	40.000	400.000	200.000
Oliver Bielenstein	503.128	503.128	365.000	365.000

Die beizulegenden Zeitwerte der Optionen im Zeitpunkt der Gewährung liegen zwischen 1,14 € und 0,55 €.

(29) Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Der *aap* AG gingen bis zum Tag der Freigabe des Jahresabschlusses durch den Vorstand (23.4.2009) folgende Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a des WpHG ein:

Name/Firma	Sitz (nur bei Unternehmen)	erreichter, über- oder unterschrittener Schwellenwert	Tag des Erreichens, Über- oder Unterschreitens	Höhe des gehaltenen eigenen Stimmrechtsanteils
Jan Albert de Vries		20,00 %	26.03.2009	19,48 %
Noes Beheer B.V.	Nijmegen	20,00 %	26.03.2009	19,48 %
Jürgen W. Krebs		15, 20, 25, 30 %	13.01.2009	12,35 %
Merval AG	Zug	3, 5, 10, 15, 20, 25, 30 %	13.01.2009	1,30 %
Rubino Di Girolamo		10, 15, 20, 25, 30 %	13.01.2009	5,75 %
Deepblue Holding AG	Zug	10, 15, 20, 25, 30 %	13.01.2009	5,75 %
Oliver Bielenstein		3, 5, 10, 15, 20, 25, 30 %	13.01.2009	1,89 %
Bruke Alemu		3, 5, 10, 15, 20, 25, 30 %	13.01.2009	0,17 %
Bernhard Gottwald		3, 5, 10, 15, 20, 25, 30 %	13.01.2009	0,77 %
Uwe Ahrens		5, 10, 15, 20, 25, 30 %	13.01.2009	3,96 %
Oliver Benz		3, 5, 10, 15, 20, 25, 30 %	13.01.2009	0,15 %
Carpe Diem Holding AG	Uerikon	3, 5, 10, 15, 20, 25, 30 %	13.01.2009	0,15 %
KST Beteiligungs AG	Stuttgart	3, 5, 10, 15, 20, 25, 30 %	13.01.2009	2,36 %
Hanspeter Schwager		3, 5, 10, 15, 20, 25, 30 %	13.01.2009	2,49 %
DZ Bank AG	Frankfurt	5 %	05.09.2008	4,80 %
Ramphastos Investments N.V.	Arnhem	10 %	07.05.2008	10,04 %
Elocin B.V.	Arnhem	10 %	07.05.2008	10,04 %
Martinus Jacobus Johannes Boekhoorn		10 %	07.05.2008	10,04 %
Union Investment Luxembourg S.A.	Luxemburg	3 %	27.09.2007	2,57 %
Highclere International Investors Limited	London	3 %	26.09.2007	2,1 %
Highclere International Investors Smaller Companies Fund	Westport	3 %	26.09.2007	2,1 %

Name/Firma	Sitz (nur bei Unternehmen)	erreichter, über- oder unterschrittener Schwellenwert	Tag des Erreichens, Über- oder Unterschreitens	Höhe des gehaltenen eigenen Stimmrechtsanteils
Asuncion Barrueto		3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 %	20.09.2007	0 %
Oliver Borrmann		3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 %	20.09.2007	0,01 %
Fermann AG	Zürich	3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 %	20.09.2007	0 %
Martin Lechner		3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 %	20.09.2007	0 %
Dr. Frank Husemann		3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 %	20.09.2007	0 %
Berlex AG	Berlin	3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 %	20.09.2007	0 %
Robert Schrödel		3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 %	20.09.2007	0 %
Christian Walliker		3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 %	20.09.2007	0 %

(30) Honorar des Abschlussprüfers

Die im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorare für den Abschlussprüfer betragen:

- a) für die Abschlussprüfung
(Einzel- und Konzernabschluss) 121 €
- b) sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen 31 €

(31) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Aufsichtsrat hat am 28. November 2008 Biense Visser zum neuen Vorsitzenden des Vorstands mit Wirkung zum 1. Januar 2009 bestellt.

Der Pool aus Zeichnern der Sachkapitalerhöhung des Jahres 2004 zur Abstimmung des Stimmverhaltens in der Hauptversammlung hat sich am 13. Januar 2009 aufgelöst.

Am 13. Februar 2009 ist der aap Biomaterials GmbH eine Klage wegen unbefugter Weitergabe und Verwertung von Betriebsgeheimnissen mit einem vorgeschlagenen Streitwert von 30 Mio. € zugegangen. Wir gehen derzeit davon aus, dass die Klage gegen aap abgewiesen wird und keine Verpflichtung auf Zahlung von Schadenersatz besteht.

Im Rahmen des Kostensenkungs- und Restrukturierungsprogramms wurde die Sitzverlegung der aap bio implants markets GmbH von Düsseldorf nach Berlin am 16. März 2009 im Handelsregister eingetragen. Die übernommenen Mitarbeiter haben ihren Arbeitsplatz im März nach Berlin verlegt, der Düsseldorfer Standort wurde zum 31. März 2009 geschlossen.

Am 16. März 2009 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Erhöhung des Grundkapitals aus genehmigtem Kapital um ca. 5 % bzw. 1.267.357 € beschlossen. Die neuen Aktien wurden unter Ausschluss des Bezugsrechts im Wege einer Privatplatzierung gegen Bareinlage zu einem Preis von 1,00 € ausgegeben. Das Grundkapital der Gesellschaft erhöht sich mit Eintragung vom 23. März 2009 von 26.614.513 € um 1.267.357 € auf 27.881.870 €. Im Rahmen einer Finanzierungsverpflichtung durch einen Gesellschafter hat aap außerdem 2 Mio. € erhalten, was zusammen mit der o. g. Kapitalerhöhung einen Mittelzufluss i. H. v. insgesamt ca. 3,3 Mio. € ergab. Daneben konnte die Gesellschaft den Erlass eines Gesellschafterdarlehens i. H. v. 0,5 Mio. € und eine Reduktion der Zahlungsziele mit verschiedenen globalen Kunden erreichen.

(32) Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die aap Implantate AG hat die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zur Anwendung des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

(33) Veröffentlichung

Der vorliegende Konzernabschluss zum 31.12.2008 wurde am 23.04.2008 durch den Vorstand der Gesellschaft zur Veröffentlichung freigegeben.

**(34) Versicherung der gesetzlichen Vertreter
(gemäß § 37y Nr. 1 WpHG)**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der

Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, April 2009

Der Vorstand



Biense Visser
Vorstandsvorsitzender/CEO



Bruke Seyoum Alemu
Vorstand/COO

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

96

Konzernlagebericht der aap Implantate AG

Wir haben den von der aap Implantate Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1.1.2008 bis 31.12.2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der aap Implantate Aktiengesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im

Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 24. April 2009

RöverBröner KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Gertrud R. Bergmann
Wirtschaftsprüfer

Bettina Grothe
Wirtschaftsprüferin

Ergebnis nach DVFA/SG

97

	2008	2007
	T€	T€
1. Ergebnis vor Minderheitenanteilen	-5.234	1.511
2. Akquisitionsbedingte Abschreibungen einschließlich Steuereffekt	0	0
3. Ergebnisbereinigung gemäß DVFA/SG	0	0
4. Konzernergebnis gemäß DVFA/SG	-5.234	1.511
5. Anteile konzernfremder Gesellschafter	-34	-39
6. Konzernergebnis gemäß DVGA/SG für die Aktionäre der aap Implantate AG	-5.268	1.472

Cash Earnings nach DVFA/SG

	2008	2007
	T€	T€
1. Ergebnis vor Minderheitenanteilen	-5.234	1.511
2. Akquisitionsbedingte Abschreibungen einschließlich Steuereffekt	0	0
3. Abschreibungen auf Anlagevermögen	8.348	2.181
4. Abnahme/Zunahme des Sonderposten für Investitionszuschüsse	-87	91
5. Ergebnisbereinigung gemäß DVFA	0	0
6. Konzern-Cash Earnings nach DVFA/SG	3.027	3.783
7. Anteil konzernfremder Gesellschafter	-34	-39
8. Cash Earnings nach DVFA/SG für Aktionäre der aap	2.993	3.744

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2008

98

Konzernlagebericht der *aap* Implantate AG

Im Geschäftsjahr 2008 hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstands regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Ausführliche, in schriftlicher und mündlicher Form erstattete Berichte des Vorstands bildeten die Grundlage hierfür. Außerdem standen der Aufsichtsratsvorsitzende und auch einzelne Mitglieder des Aufsichtsrats in einem fortwährenden Informationsaustausch mit den Vorstandsmitgliedern. Über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Rentabilität der Gesellschaft, das Risikomanagement und den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft und des Gesamtkonzerns war der Aufsichtsrat so regelmäßig informiert.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Beschlussvorlagen in den Sitzungen oder aufgrund von schriftlichen und mündlichen Informationen geprüft und verabschiedet, sofern für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung aufgrund Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung erforderlich war. An den Sitzungen haben die Mitglieder des Vorstands regelmäßig teilgenommen. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven des Konzerns, der einzelnen Bereiche und der Tochtergesellschaften waren Gegenstand sorgfältiger Erörterung. Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2008 zu fünf Sitzungen zusammen. Daneben wurden mehrere Telefonkonferenzen durchgeführt. Ein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2008 bestanden keine Ausschüsse, so dass Beratungen des Aufsichtsrats im Gesamtgremium stattgefunden haben. Im Vordergrund standen folgende Schwerpunktthemen:

– Strategische Ausrichtung des Unternehmens und Konsolidierung der Kernkompetenzen;

- Überprüfung der Organisation und daraus folgend die gegen Ende des Jahres begonnenen Umstrukturierung des Unternehmens mit entsprechender Fokussierung;
- Veränderungen der Führungsstruktur des Unternehmens;
- Sicherung der Liquidität;
- Beratung und Informationsaustausch mit den Vorständen hinsichtlich erhaltener Großaufträge.

Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss sowie der Lagebericht der *aap* Implantate AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2008 sind durch die vom Aufsichtsrat beauftragte Röver Brönnner KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht. Dem Aufsichtsrat sind der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Lagebericht sowie die Berichte des Abschlussprüfers ausgehändigt worden. Die Vorlagen wurden umfassend beraten. Der den Prüfungsbericht unterzeichnende Wirtschaftsprüfer hat an den Besprechungen des Aufsichtsrats über die Vorlagen teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet und für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Angaben nach §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB

Der Aufsichtsrat hat sich mit den Angaben und dem Bericht zu den Angaben im Lagebericht gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB auseinandergesetzt. Die entsprechenden Erläuterungen im Lagebericht hat der Aufsichtsrat geprüft und gebilligt.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Herr Biense Visser war durch den Erwerb der Fame-Gruppe seit 15. Februar 2007 Aufsichtsratsmitglied. Im Rahmen der Neuorganisation der Führungsstruktur übernahm Herr Visser auf den 1. Januar 2009 die Funktion des Vorstandsvorsitzenden und trat zum 1. Dezember 2008 aus

dem Aufsichtsrat aus. Wir danken an dieser Stelle Herrn Visser für die geleistete Arbeit im Aufsichtsrat und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm als Vorstandsvorsitzenden. Die freigewordene Position wurde vom gewählten Ersatzmitglied, Herr Ronald Meersschaert zum 1. Dezember 2008 übernommen. Wir begrüßen Herrn Meersschaert im Aufsichtsrat und freuen uns, mit ihm einen erfahrenen Rechnungsprüfer an Bord zu haben.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Vorständen für die im Geschäftsjahr geleistete Arbeit und ihren Beitrag zum langfristigen Erfolg der Unternehmensgruppe.

Berlin, im April 2009

Für den Aufsichtsrat



Rubino Di Girolamo

Vorsitzender

Glossar

<i>aap</i>	Abkürzung entstanden aus den Initialen der Unternehmensgründer Ahrens, Ahrens & Partner
Adhäsion	das Aneinanderhaften, Verwachsen oder Verkleben von Gewebe und Organen
allogen	von einem genetisch anderen Individuum derselben Art übertragen.
B2B	Abkürzung für Business-To-Business, was allgemein für Beziehungen zwischen (min. zwei) Unternehmen steht, im Gegensatz zu Beziehungen zwischen Unternehmen und anderen Gruppen (z.B. Konsumenten, also Privatpersonen als Kunden)
Biomaterialien	Als Biomaterial oder zum Teil als Implantatmaterial werden allgemein synthetische oder natürliche nichtlebende Materialien oder Werkstoffe bezeichnet, die in der Medizin für therapeutische oder diagnostische Zwecke eingesetzt werden und dabei in unmittelbarem Kontakt mit biologischem Gewebe des Körpers kommen. Im engeren Sinne bezeichnet der Begriff Materialien, die als Implantate längerfristig im Körperinneren verbleiben.
Bovin	vom Rind
D&O Versicherung	Die D&O-Versicherung (Directors-and-Officers-Versicherung, auch Organ- oder Manager-Haftpflichtversicherung) ist eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung, die ein Unternehmen für seine Organe und leitenden Angestellten abschließt. Es handelt sich also um eine Versicherung zugunsten Dritter.
Endoprothesen	Bei Endoprothesen handelt es sich um Implantate, welche dauerhaft im Körper verbleiben. Heutzutage stehen auch Endoprothesen für alle Gelenke zur Verfügung (Knie, Schulter, Sprunggelenks-, Ellenbogengelenk und Fingergelenk), wobei chronische, schmerzhafte, zunehmend funktionsbehindernde Gelenkveränderungen (Arthrose) eine häufige Indikation darstellen.
Implantat	Ein Implantat ist ein im Körper eingepflanztes künstliches Material, welches permanent oder zumindest für einen längeren Zeitraum dort verbleiben soll.
Kollagen	Kollagen ist ein bei Menschen und Tieren vorkommendes Strukturprotein des Bindegewebes. Es ist der organische Bestandteil von Knochen und Zähnen und der wesentliche Bestandteil von Knorpel, Sehnen, Bändern und Haut. Kollagenfasern besitzen eine enorme Zugfestigkeit und sind nicht dehnbar.
Minimalinvasiv	Möglichst schonend, wenig belastend, d. h. operative Eingriffe mit kleinstem Trauma (mit kleinster Verletzung von Haut und Weichteilen).
Mesotherapie	Mesotherapie ist eine komplementärmedizinische Behandlungsmethode, die Elemente aus der Akupunktur, der Neuraltherapie und Reflexzonen enthält. In die mittlere (meso) Hautschicht werden Injektionen mit homöopathischen sowie niedrigdosierten herkömmlichen Medikamenten eingebracht.
Mikrosphären	kleine, kugelförmige Molekülaggregate
Nanopartikel	Nanopartikel oder auch Nanoteilchen bezeichnen einen Verbund von wenigen 91 bis einigen tausend Atomen oder Molekülen. Der Name entspringt ihrer Größe, die typischerweise bei einigen Nanometern (einem Milliardenstel Meter) liegt.

OEM	Abkürzung für Original Equipment Manufacturer, einen Hersteller fertiger Produkte, der diese in seinen eigenen Fabriken produziert, sie aber nicht selbst in den Handel bringt.
Orthopädie	Die Orthopädie (vom griechischen „aufrecht“ und „erziehen“) befasst sich mit der Entstehung, Verhütung, Erkennung und Behandlung angeborener oder erworbener Form- oder Funktionsfehler des Stütz- und Bewegungsapparat, also der Knochen, Gelenke, Muskeln und Sehnen, sowie mit der Rehabilitation des Patienten.
Osteosynthese	Die Osteosynthese ist die operative Versorgung von Knochenbrüchen und anderen Knochenverletzungen mit Implantaten zumeist aus Metall. Ziel ist dabei die Fixierung der zueinander gehörigen Fragmente in einer möglichst normalen Stellung möglichst unter mildem Druck.
Porcin	vom Schwein
Resorbierbar	Die Eigenschaft eines Stoffes von biologischen Systemen aufgenommen und vollständig abgebaut zu werden.
Trauma bzw. Traumatologie	Als Trauma bezeichnet man in der Medizin eine Schädigung, Verletzung oder Wunde, die durch Gewalt von außen entsteht. Die Traumatologie (griechischen Wundenkunde) ist also die Wissenschaft von den Verletzungen und Wunden sowie deren Entstehung und Therapie. Sie setzt sich in Form der Unfallchirurgie als Zusatzbezeichnung der Chirurgen und in einigen Staaten auch als Zweig der Orthopädie mit der Versorgung unfallverletzter Patienten auseinander.
Winkelstabil	Als winkelstabil bezeichnet man generell die feste und bewegungsfreie Verbindung zwischen den Kontaktflächen zweier Teilen.

Rechtlicher Hinweis

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Zu diesen Aussagen zählen Prognosen für Produkte, den Umsatz und das Ergebnis des Unternehmens, die Pläne von *aap* im Geschäftsjahr 2009 hinsichtlich der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie den Ausbau des Vertriebes und Erwartungen in Bezug auf das Erreichen bestimmter Meilensteine bei der Entwicklung neuer Produkte. Diese Aussagen basieren auf Einschätzungen des Managements sowie Annahmen, die von *aap* getroffen wurden und Informationen, die dem Unternehmen gegenwärtig zur Verfügung stehen. Eine Reihe von Faktoren, die die Gesellschaft nicht mit Sicher-

heit vorhersehen kann, könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, einschließlich der Finanzlage, Umsätze und Erträge von *aap*, wesentlich von denjenigen abweichen, die in den Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

In Zukunft gerichtete Aussagen sind nur zu dem Datum gültig, an dem sie gemacht werden. Das Unternehmen beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

© **aap Implantate AG**
Lorenzweg 5 • 12099 Berlin
Germany
Phone +49 30 75019-0
Fax +49 30 75019-222
customer.service@*aap*.de
www.aap.de

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Gestaltung, Illustrationen und Satz:
deSIGN graphic | Wolfram Passlack, Berlin

Druck:
take offset-druck, Fredersdorf b. Berlin

▶ **aap Implantate AG**
Lorenzweg 5 • 12099 Berlin
Germany
Phone +49 30 75019-0
Fax +49 30 75019-222
customer.service@aap.de
www.aap.de

▶ **aap Biomaterials GmbH**
Lagerstraße 11-15 • 64807 Dieburg
Germany
Phone +49 6071 929-0
Fax +49 6071 929-100
bioimplants@aap.de
www.aap-bioimplants.com

▶ **aap bio implants Netherlands B.V.**
Middenkampweg 17 • 6545 CH Nijmegen
The Netherlands
Phone +31 24 371 52 52
Fax +31 24 371 52 53
bioimplants@aap.de
www.aapnl.com